HANS-JÖRG RONSDORF

?

Für unsere Sünden gestorben

Was geschah dort?

STUDIENAUSGABE

Leseprobe

Diese Leseprobe enthält:

die Titelei und das vollständige Inhaltsverzeichnis
Kapitel 1 und 2 ganz
von den Kapiteln 3 bis 18 jeweils die ersten beiden Seiten
das vollständige Literaturverzeichnis
das Bibelstellenregister und das Personenregister

Die Seitenzahlen sind die des gedruckten Buches.
Wo ein Auszug endet, steht unten auf der Seite ein Hinweis.

FÜR UNSERE SÜNDEN GESTORBEN

HANS-JÖRG RONSDORF

Für unsere Sünden gestorben

Was geschah dort?

STUDIENAUSGABE

Eigenverlag

Hans-Jörg Ronsdorf

Für unsere Sünden gestorben. Was geschah dort? Studienausgabe

© 2027 Hans-Jörg Ronsdorf, Sulzberg. Alle Rechte vorbehalten.

Eigenverlag Hans-Jörg Ronsdorf, Sulzberg

1. Auflage Dezember 2027

ISBN 978-3-9826027-6-9

Bibelzitate, wenn nicht anders angegeben: Elberfelder Übersetzung, Edition CSV Hückeswagen. Einzelne Stellen nach der Elberfelder Bibel 2006, SCM R. Brockhaus. Jesaja 53 außerdem nach Martin Buber und Franz Rosenzweig, Die Schrift, und nach der Offenen Bibel (Lizenz CC BY-SA 3.0). Eigene Übersetzungen sind gekennzeichnet.

Lektorat: Claude

Umschlaggestaltung: Christine Ronsdorf

Satz: Claude

Druck: www.wirmachendruck.de

Kontakt: hj-ronsdorf@t-online.de

Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften.

1. KORINTHER 15,3.4

Inhalt

1. Vorwort 1

2. Worum es geht 5

3. Alle Stellen im Überblick 11

Warum wir mit den Stellen beginnen: Nur eine Quelle zählt 11

So ist die Tabelle gebaut: Bibelstelle, Kernaussage, Verhältniswort, wer handelt und woran, was bewirkt wird 11

Die vierzehn Wirkweisen des Heils durch Christus und seinen Tod im Überblick 13

Die Tabelle 14

Das Alte Testament im Licht des Neuen: die markantesten Stellen 33

Was beide Tabellen zeigen: viele Bilder, ein Tod, eine Schrift 41

4. Wie die Kirche es in zwei Jahrtausenden verstanden hat 47

4.1 Die alte Kirche 53

4.2 Die Ostkirche 61

4.3 Die katholische Kirche: von Trient bis heute 67

4.4 Von Anselm bis Calvin: Genugtuung und Strafe 79

4.5 Die Gegenwart: Verteidiger, Kritiker, Gegenentwürfe 90

5. Heilsbegriffe 107

5.1 Sühnung 107

5.2 Stellvertretung 109

5.3 Vergebung 112

5.4 Reinigung 114

5.5 Versöhnung 115

5.6 Rechtfertigung 117

5.7 Erlösung und Loskauf ... 119
6. Wer Gott ist ... 123
Gottes Liebe ... 123
Gottes Gerechtigkeit ... 125
Was geht Gott unsere Sünde an? ... 126
Gottes Zorn ... 128
Gibt es ein Dilemma in Gottes Wesen? ... 130
7. Wer der Mensch ist ... 133
Der Mensch als Geschöpf und Bild Gottes ... 133
Sünde: als Tat, als Schuld, als Macht, als Makel, als Unreinheit ... 134
Der Tod: Folge und Urteil zugleich ... 136
Die Mächte ... 137
Die Entfremdung ... 139
Drei Mauern trennen uns von Gott: Natur, Sünde, Tod ... 140
Der Abstand: Was Gott ist und was der Mensch ist, und warum keine Brücke von unserer Seite trägt ... 141
8. Der Sinn der Opfer ... 145
Sinn und Funktion der Opfer ... 145
Passa und Bundesschluss am Sinai ... 146
Das Ganzopfer, das im Rauch aufsteigt ... 147
Das Blut ... 149
Reinigung ... 151
Der große Versöhnungstag ... 152
Opfer – für Menschen oder für Gott? ... 156
Die Propheten: Gehorsam ist besser als Opfer ... 158
Eine andere Lesart: Eusebius und Theodoret ... 159

9. Jesaja 53 162
Ein Mann liest und versteht nicht 162
Der Text 163
Die Schlüsselwörter 169
Wer schlägt den Knecht? 171
Jesaja 53 im Neuen Testament 176
Einzelner oder Volk? 179
Zurück zum Wagen 181
10. Wie Jesus seinen Tod selbst deutet 183
Was Jesus über seinen Tod sagt 183
Das göttliche Muss 186
Das Lösegeld für viele 188
Die Worte beim Mahl 189
Der Kelch in Gethsemane 191
Bei Johannes: Es ist vollbracht 193
Der neue Isaak 194
Der Schrei am Kreuz 196
11. Apostolische Kerntexte 199
11.1 Für unsere Sünden gestorben. 1. Korinther 15 Vers 3 199
11.2 Der unsere Sünden auf das Holz getragen hat. 1. Petrus 2 Vers 24 202
11.3 Zur Sünde gemacht. 2. Korinther 5 Vers 21 205
11.4 Die Sünde in dem Fleisch verurteilt. Römer 8 Vers 3 208
11.5 Ein Fluch für uns. Galater 3 Vers 13 211
11.6 Als Sühneort hingestellt. Römer 3 Vers 25 und 26 218
12. Der Hebräerbrief 224
Priester, Opfer und Gabe in einer Person 224

Der Mittler ist kein Dritter ... 228
Wann und wo geschieht die Sühne? ... 231
Der Neue Bund gilt uns ... 235
Einmal für immer ... 238
Das Ziel: Zugang und die Ruhe Gottes ... 242
13. Wie der Tod wirkt ... 247
13.1 Mit ihm gestorben ... 247
13.2 Getragen: an seinem Leib, durch das Gericht hindurch ... 252
13.3 Das Urteil erfüllt ... 257
13.4 Das Leben im Haus des Todes ... 262
13.5 Gerecht befreit, nicht mit Gewalt ... 265
13.6 Die Gabe, die Gott gefällt ... 269
13.7 Warum einer für alle genügt ... 273
13.8 Warum Blut? Warum der Tod? ... 277
13.9 Wie es bei mir ankommt ... 281
14. Kreuz, Auferstehung, Himmelfahrt: ein Werk ... 285
Ist Christus nicht auferweckt, so seid ihr noch in euren Sünden ... 285
Wegen unserer Übertretungen hingegeben, wegen unserer Rechtfertigung auferweckt ... 288
Das Opfer steigt auf ... 290
Wir haben unser Fleisch im Himmel (Heidelberger Katechismus, Frage 49) ... 292
Die dritte Mauer fällt ... 296
15. Was am Kreuz nicht geschah ... 300
Zurück zur Frage vom Anfang ... 300
Zwei Vorgaben, die man Gott unterstellt ... 303

Was an der Lehre vom stellvertretenden Strafleiden berechtigt bleibt 308
Eine Sprachhilfe als Tabelle.....312
Zwei Bücher im Gespräch 313
Überraschende Zeugen.....316
16. Wie das Kreuz rettet: eine Annäherung 322
Ein Geschehen, fünf Seiten.....322
17. Die gute Botschaft für Menschen von heute 329
Warum ein blutiger Tod? 329
Bilder, die tragen 332
Uns rettet kein Verständnis.....335
Anbetung 338
18. Weitere Einzelthemen und Fragestellungen.....342
1. *Tetelestai*: „Es ist vollbracht“ (Johannes 19 Vers 30).....342
2. Abraham und die Bindung Isaaks (1. Mose 22) 343
3. Der Kelch: Zornkelch, Leidenskelch oder Todeskelch? 345
4. Psalm 22 ganz gelesen: der Schrei am Kreuz und sein Ende im Lob 346
5. Hinaufgetragen auf das Holz: 1. Petrus 2 Vers 24 und die Wortbedeutung von *anapherō*.....347
6. Tragen und Wegnehmen: *nasa*, *sabal* und *airō* 349
7. Das Blut ist das Leben.....350
8. Das Blut Christi.....351
9. Sühnen, *kipper*: bedecken oder wegwischen? 354
10. Lösegeld und Loskauf: an wen wird gezahlt?.....355
11. Der Knecht in der Rolle Israels (Jesaja 53).....356
12. Woher die Lehre vom Zorn auf den Sohn kommt: von Augustinus bis Hodge, mit Calvins „Hölle am Kreuz“.....357

13. Ein Lied und eine große theologische Auseinandersetzung 359
14. Thomas von Aquin: die überreiche Genugtuung..... 361
15. Mit Christus gestorben: die *syn*-Wörter des Paulus..... 363
16. Die drei Stunden Finsternis: was die Evangelien sagen und was nicht. 364
17. Tun und Ergehen: Folge und Strafe 365
18. Die Reichweite des Heilswerks: Für wen ist Christus gestorben? 367
19. Wirkgeschehen oder nur ein Zeichen der Liebe? 369
20. Die Kirchen im Überblick: Väter, Ost, West und ihre Erben 372
Schlusswort..... 375
Literaturverzeichnis..... 378
Quellen 378
Bücher..... 380
Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften 389
Videos und Netzbeiträge 398
Bibelstellenregister..... 405
Personenregister..... 413
Bücher von Hans-Jörg Ronsdorf..... 417

TEIL I

Die Frage

1. Vorwort

Für viele evangelikale Christen ist die Sache einfach. Was das Kreuz bedeutet. Wie unsere Erlösung zustande kommt. Für mich war das lange auch so. Aber wer über Jahre immer wieder über das Kreuz nachdenkt, dem kommen Fragen, die nach Antworten suchen.

Ich bin kein Theologe. Ich bin, würde man sagen, ein interessierter Laie, und ich schreibe für Laien. Für Theologen ist diese Ausarbeitung nicht gedacht. Sie dürfen sie natürlich lesen, aber sie bewegen viel umfangreicheres Material und beschäftigen sich mit speziellen Fragen und Aspekten dieses Themas. Meine Herangehensweise ist allgemeiner und allgemein verständlich.

Seit meiner frühesten Jugend habe ich ein Hobby: die Bibel studieren. Und Bücher lesen über die Bibel und ihre Themen. Tut man das über Jahrzehnte mit einem weiten Horizont, dann wird man geradezu überrollt mit Gedanken, Thesen und Diskussionen. Erst recht mit den fast unbegrenzten Möglichkeiten des Internets. Eine riesige Welle von Texten rollt heran, auch zu diesem Thema. Man kann abschalten und sich so vor neuen Fragen – oder auch Zweifeln – schützen. Ich habe das Gegenteil getan. Ich habe mich die letzten 15 Jahre darauf eingelassen. Ich habe recherchiert. Zusammengetragen. Zusammengefasst. Hinter diesem Buch steht deshalb relativ viel Material. Aus allen Epochen und heutigen Richtungen der Christenheit. Das Literaturverzeichnis – obwohl nicht gerade klein ausgefallen – kann darum bei weitem nicht alles abdecken, was zu diesem Thema geschrieben wurde. Es enthält, was mir zur Verfügung stand und was ich mir besorgen konnte. Das Thema kann, gemessen an der Anzahl der Bücher darüber, wahrscheinlich Bibliotheken füllen.

Bei allem Nachdenken, Beten und Forschen habe ich Dinge erkannt, die ich später bei Kirchenvätern und heutigen Theologen wiedergefunden habe. Das hat mich ermutigt, manchmal bestätigt, gedanklich auf der richtigen Spur zu sein. Ich habe aber auch festgestellt, dass keiner dieser Gedanken am Ende dahin führt, das Kreuz und was dort geschah, vollends verstanden zu haben.

Davon, wie ich das Gelernte zu hinterfragen begann, erzähle ich in Kapitel 2.

In diesem Buch kommen zwei Dinge zusammen. Ich möchte sie von Anfang an auseinanderhalten.

Das Erste ist mein persönlicher Weg. Ich wollte für mich selbst zu einer Sicht auf Kreuz, Sühnung und Erlösung kommen, die mir einleuchtet. Oder mehr einleuchtet als die bisherige. Ich wollte verstehen, wie das Heil zustande kommt. Wie der *Heilsmechanismus* wirkt oder funktioniert. Das habe ich für mich geschrieben. Im Schreiben lerne ich und kläre Gedanken. Manches muss ich verwerfen, anderes geht weiter und erhellt, was vorher unklar war. Dieses Buch dient nicht dazu, Befürworter zu gewinnen. Niemand muss mir in meinen Schlussfolgerungen zustimmen. Oft stehen zwei oder mehr Erklärungen fast gleichwertig nebeneinander. Dann muss ich mich entscheiden. Und je nach Entscheidung kommt man zu einem anderen Ergebnis. Darüber kann man lange streiten.

Das Zweite ist mir fast wichtiger. Es ist die Botschaft an meine Mitmenschen. An Menschen, die Jesus noch nicht kennen. Wie sage ich ihnen heute, was am Kreuz für sie geschehen ist? In dieser Zeit. In ihrer Sprache und in ihrer Denkwelt. Und das mit Herzblut und Überzeugung. Damit sie glauben und gerettet werden. Für Jesus möchte ich Menschen gewinnen. Nicht für meine Sicht des Kreuzes.

Darum gibt es zwei Bücher. Die Studienausgabe „Für unsere Sünden gestorben“ halten Sie in der Hand. Sie geht den langen Weg. Das kleine Buch „Warum musste Jesus sterben?“ ist im Oktober 2026 erschienen. Es ist kurz und leicht zu lesen. Es ist für Menschen geschrieben, die Jesus noch nicht kennen. Es will ihnen sagen, warum ein blutiger Tod die Versöhnung mit Gott bringt. Und dass dieser Tod auch ihnen gilt. Und das mit der Kenntnis, dass es die Erleuchtung des Heiligen Geistes braucht, um Jesus Christus aufzunehmen als Herrn und Retter. Keine noch so einfache und logische Erklärung reicht aus, einen Menschen zu überzeugen. Aber es wird helfen. Und unsere Erklärung sollte auch dem biblischen Befund entsprechen.

Manchmal werden der Tod Jesu und seine Wirkung auf wenige Sätze verengt. Und dieses eine Verständnis wird dann zum allein seligmachenden Glauben erhoben. Aber wir werden nicht gerettet, weil wir ein bestimmtes Sühnungs-

verständnis annehmen und vertreten. Wir werden gerettet, weil wir Jesus Christus vertrauen und anerkennen, dass er der Herr ist. Dazu gehören Buße und Bekehrung. Und das Vertrauen, dass er vergibt, weil er für uns gestorben ist. Kaum ein Mensch versteht im Augenblick seiner Bekehrung, auf welche Weise uns Jesu Tod rettet. Aber er versteht: Jesus Christus allein rettet mich.

Das finde ich – besonders in der Rückschau nach Fertigstellung dieses Buches – echt tröstlich. In den Augenblicken, in denen Gottes Gnade einen Menschen erleuchtet, wird keine bestimmte Deutung des Sühnetodes verlangt. Die ersten Christen verlangten sie nicht. Das Neue Testament verlangt sie nicht. Auch die Kirche hat sie nie festgelegt. Über die Dreieinigkeit Gottes haben Konzilien entschieden. Über die Person Christi ebenso. Über sein Werk, über das Wie der Erlösung, nie. Selbst die Lehre von der Genugtuung, die Anselm von Canterbury (1033 bis 1109) entwickelt hat, wurde nie zum Bekenntnis der ganzen Kirche. Also sollten auch wir keine bestimmte Deutung[1] verlangen.

Mein Buch über das Herzensthema des Christentums könnte missverstanden werden. Darum stelle ich allen folgenden Überlegungen eine Prämisse voran:

> ***Der Tod Jesu war für unser Heil notwendig. Ebenso seine Auferstehung und seine Himmelfahrt. Sie sind ein einziges Werk. An diesem Ereignis hängt unsere ganze Existenz als Christenmenschen.***

Niemand muss dieses Buch weiterlesen. Trotzdem freue ich mich über jeden Leser. Vielleicht wird Ihnen beim Lesen das Thema etwas heller. Vielleicht gewinnen Sie etwas mehr Klarheit. Vielleicht klärt sich eine Frage, die lange offen war. Dann danke ich meinem Gott dafür.

Ein Buch hält einen Erkenntnisstand fest. Den von heute. Allerdings arbeite ich seit mindestens 15 Jahren an diesem Thema. Wie ich in fünf Jahren über den einen oder anderen Aspekt denke, kann ich nicht sagen. Jeder befindet sich auch als Jesusnachfolger auf einer Reise, die immer wieder Veränderungen mit sich bringt. Das Neue Testament nennt das Wachstum. Eines aber wird davon nicht berührt: der feste Grund, auf dem ich stehe. ***Er hat für uns alles gut gemacht.***

[1] William G. Witt und Joel Scandrett, Mapping Atonement, Grand Rapids 2022, Seite 5 bis 6.

Und zum Schluss: Sollten Sie inhaltliche Fehler entdecken, lassen Sie es mich wissen.

Für Recherchen und Plausibilitätsprüfungen, Übersetzungen sowie für Formatierungen und Buchsatz habe ich eine KI (Claude) zu Hilfe genommen.

Hans-Jörg Ronsdorf

Sulzberg, Dezember 2026

2. Worum es geht

Die Leitfrage

Es gibt etliche „Sühnungstheorien“. Alle versuchen oder beanspruchen, biblisch gegründet zu sein. Manche ergänzen sich. Andere widersprechen sich. Kapitel 4 stellt sie vor. Dieses Buch misst sie alle an derselben Frage: Wie bewirkt der Tod Jesu unser Heil? Das ist ein Weg durch schwieriges Gelände. Aber ich glaube, die Mühe lohnt sich. Am Ende soll eines stehen: tiefe Wertschätzung, Bewunderung und Anbetung des Heilandes.

Warum es wichtig ist

Man könnte sagen: Lass es gut sein. Hauptsache gerettet. Wozu ein ganzes Buch über die Frage, wie der Tod Jesu wirkt? Mindestens vier Gründe sprechen dafür.

Der erste Grund ist Gott selbst. Wie wir über das Kreuz denken, so denken wir über Gott. Ist der Vater der, vor dem Jesus uns schützen muss? Hat Gott-Vater seinen Zorn über den Sohn ausgeschüttet? Oder ist er der, der die Welt so geliebt hat, dass er seinen Sohn gab?[2] Das sind große Unterschiede. Wer das Kreuz verzerrt sieht, bekommt ein verzerrtes Bild von Gott. Und ein verzerrtes Gottesbild prägt unser geistliches Glaubensleben.

Der zweite Grund ist unser eigenes Leben. Wir sollen Gott nachahmen. Wir sollen einander vergeben, wie Gott uns in Christus vergeben hat.[3] In meinem Arbeitstext vom Januar 2024 habe ich mich gefragt: Hat Gott dadurch auf seinem Recht und seiner Ehre bestanden, dass er seinem Sohn gezürnt und ihn auf dem Kreuz bestraft hat? Gott besteht auf seinem Recht und seiner Ehre, und wir sollen ihn nachahmen?[4] Wie sähe eine solche Nachahmung aus?

Wie wir das Kreuz verstehen, prägt, wie wir miteinander umgehen.

---

[2] Joh 3,16.
[3] Eph 4,32; 5,1.
[4] Hans-Jörg Ronsdorf, Mein erneuertes Verständnis des erlösenden und sühnenden Todes Christi, 12.01.2024, unveröffentlicht.

Der dritte Grund sind die Menschen, mit denen wir reden. Menschen von heute fragen: Warum Blut? Ein Gott, der erst Blut sehen muss, bevor er vergibt? Das stößt sie ab. Im kleinen Buch habe ich geschrieben: Viele haben es so gehört, auch in Kirchen. Manche sind deshalb gegangen.[5] Wir müssen diese Frage ernst nehmen. Nicht um das Evangelium bequemer zu machen. Sondern um es richtig zu sagen. Das Wort vom Kreuz ist ein Ärgernis.[6] Das wird so bleiben. Aber es soll das echte Ärgernis sein. Nicht eines, das wir selbst erzeugt haben durch Erklärungen, die zu kurz greifen.

Der vierte Grund ist die Anbetung. Wer mehr versteht, staunt mehr. Wer tiefer sieht, dankt tiefer. Kein Gedanke in diesem Buch hat ein anderes Ziel.

> Wie wir über das Kreuz denken, so denken wir auch über Gott. Darum ist es so wichtig, das Kreuz richtig zu verstehen.

Was mir gelehrt wurde und mein Nachdenken darüber

Irgendwann begann ich zu hinterfragen, was mir gelehrt worden war. Das Kreuzesverständnis meiner Jugend, im evangelikalen Umfeld der Brüderbewegung. Das geschah aber erst, nachdem ich selbst ein kleines Buch geschrieben hatte.[7] Ich wollte damit diese „einzig wahre Position" verteidigen. Heute sehe ich: Ich verteidigte leider nicht nur die Heilige Schrift. Ich verteidigte eine bestimmte Auslegung der Schrift. Eine, die ich früh verinnerlicht und immer für einzig richtig erachtet habe. Doch davon gibt es eben mehrere, die durchaus biblisch begründet nebeneinanderstehen. Viele Debatten tun so, als gäbe es nur eine Wahl. Entweder das stellvertretende Strafleiden, dann hat das Kreuz wirklich etwas bewirkt. Oder ein bloßes Vorbild, das uns etwa „nur" Gottes Liebe zeigt. Das ist eine falsche Alternative. Ein falsches Entweder-Oder. Die Geschichte der Kirche kennt mehrere Weisen, vom Kreuz als wirklicher Rettungstat zu reden. Wer das Strafleiden hinterfragt, landet also nicht automatisch beim bloßen Vorbild des Kreuzes.

---

[5] Hans-Jörg Ronsdorf, Warum musste Jesus sterben?, 2026, Seite 9.
[6] 1Kor 1,18.23.
[7] Hans-Jörg Ronsdorf, Gottes Lamm, Golgota und die Ewigkeit. Eine Verteidigung des Sühnetodes Christi und des ewigen Gerichts, Höfen: distomos Publikation, **2015**.

Der Kern des Problems

Bei meinem Studium habe ich mehr und mehr wahrgenommen, wie vielseitig das Neue Testament (ab hier abgekürzt NT) über das Kreuz spricht. Über Jesu rettenden Tod für uns. Danach hat es mich nicht mehr überrascht, wie breit und wie heftig die Theologie über den Tod Christi streitet. Von einer Versöhnung der Standpunkte über den versöhnenden Tod Jesu kann keine Rede sein.

Was wir verstehen dürfen und was verborgen bleibt

Eines gilt dabei auf jeder Seite. Wer über Jesu Tod nachdenkt und darüber, wie das Heil zustande kommt, muss auch einen gewissen Abstand wahren. Einen ehrfürchtigen, inneren Abstand zu dem Leid, das Jesus am Kreuz widerfahren ist. Mit anderen Worten: Es geht nicht um Sühnungstheorien. Es geht nicht um einen mit Formeln analysierbaren Heilsmechanismus. Es geht auch und vor allem um ein geschichtliches Ereignis. Ein Mensch stirbt den grauenvollsten Tod. In einem sterblichen Leib mit Geist und Seele, der Schmerz und Verlassenheit empfindet.

Wie dieses Buch vorgeht

Das Buch geht in neun Teilen vor. Teil I stellt die Frage. Teil II sammelt alle Stellen des NT, die vom Tod Jesu sprechen. Teil III hört, wie die Kirche in zwei Jahrtausenden das Kreuz verstanden hat. Teil IV klärt die wesentlichen Begriffe. Teil V fragt, wer Gott ist und wer der Mensch ist. Teil VI geht zurück in die hebräische Bibel, zu den Opfern und zu Jesaja 53. Teil VII hört, wie Jesus selbst seinen Tod deutete, und liest die gewichtigen und zentralen Sätze der Apostel und den Hebräerbrief. Teil VIII versucht die Antwort: wie das Kreuz uns rettet. Teil IX sagt es für Menschen von heute.

Jeder Abschnitt endet mit einem Merksatz.

Am Ende des Buches steht der Anhang „Themen und Fragen“. Er ist mehr als eine Zugabe. In 18 kurzen Beiträgen geht er Fragen nach, die in den Kapiteln nur gestreift werden. Oder gar nicht vorkommen. Was heißt „Es ist vollbracht“? Woher kommt die Lehre vom Zorn auf den Sohn? Für wen ist Chris-

tus gestorben? War das Kreuz nur ein Zeichen der Liebe? Jeder Beitrag steht für sich. Sie müssen nicht das ganze Buch gelesen haben, um ihn zu verstehen.

Was dieses Buch ist

Die Studienausgabe geht den langen Weg. Sie fragt gründlich. Sie prüft die Texte der Bibel. Sie hört auf Stimmen aus zwei Jahrtausenden. Sie ist für alle gedacht, die mitdenken und nachprüfen wollen.

Was dieses Buch nicht will

Dieses Buch will kein Lehrbuch der Sühnungstheorien sein, das sie der Reihe nach durchgeht. Das haben andere getan. Dennoch gebe ich einen Überblick, um zu zeigen, dass meine Hauptfrage über das Kreuz und was dort geschah nicht unbegründet ist. Zahllose haben sie vor mir gestellt. Auch Theologen lassen sie offen. William Witt und Joel Scandrett würdigen das alte Bild vom Sieg Christi. Dann schreiben sie: „Es scheint nötig, mehr über das Werk Jesu Christi zu sagen als nur dies: Jesus hat den Mächten des Bösen widerstanden und sie besiegt, oder auch: Jesus hat Sünder mit Gott versöhnt. Die Frage, wie Jesus das tut, bleibt unklar.“ [8] Genau dieser Frage geht unter anderem dieses Buch nach.

Noch einmal: Ich will niemanden überzeugen von dem, was mir wichtig geworden ist. Oder davon überzeugen, was meine Schlussfolgerungen sind. Dieses Buch ist mein *Durchdenkprozess* dessen, was uns die Bibel über das Kreuz und das, was dort geschah, wissen lässt. Dabei kann es durchaus respektvolle Einschätzungen oder Bewertungen anderer Schlussfolgerungen geben, von denen ich mich distanziere oder mit denen ich einhergehe oder mich auch versöhnen kann.

[8] Witt und Scandrett, Seite 60.

TEIL II

Was das Neue Testament sagt

3. Alle Stellen im Überblick

Warum wir mit den Stellen beginnen: Nur eine Quelle zählt

Als Paulus nach Beröa kam, predigte er in der Synagoge. Die Zuhörer nahmen nicht einfach hin, was sie hörten. Sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte.[9] Lukas lobt sie dafür und nennt sie edler als andere.

Diesen Weg gehen auch wir. Bevor wir hören, was Kirchenväter, Reformatoren und Theologen sagen, gehen wir zur Quelle. Jede Deutung des Kreuzes muss sich an den inspirierten Texten und Aussagen messen lassen. Zuerst hören wir die Zeugen. Erst danach hören wir die, die ihr Zeugnis gedeutet und zur Lehre geformt haben.

Dabei lesen wir nicht nur die bekannten Lieblingsstellen. Wer nur einige Verse liest, findet leicht, was er schon zu wissen meint. Darum stehen hier alle Stellen des Neuen Testaments, die vom Tod Jesu reden, rund hundert. Danach folgen die markantesten Stellen des Alten Testaments. Denn die Schriften, die man in Beröa prüfte, waren genau diese.

Sie müssen die Tabellen nicht in einem Zug lesen. Sie können darin blättern und nachschlagen. Und Sie können selbst prüfen, ob es sich so verhält.

So ist die Tabelle gebaut: Bibelstelle, Kernaussage, Verhältniswort, wer handelt und woran, was bewirkt wird

Jede Stelle wird nach denselben Dingen gefragt. Darum hat die Tabelle fünf Spalten.

[9] Apg 17,11.

Die Spalte ***Stelle*** nennt den Fundort. Die Spalte *Kernaussage* gibt wieder, was der Vers sagt. Sie folgt dem Wortlaut der Elberfelder Übersetzung, Edition CSV Hückeswagen, und kürzt ihn mit drei Punkten.[10] An einigen Stellen weiche ich bewusst davon ab, weil die CSV dort eine theologische Entscheidung in den Text trägt. Dort steht „Eigene o. andere Übersetzung", und eine Fußnote begründet, warum diese Wiedergabe die genauere ist.

Die Spalte ***Wort*** nennt das kleine Verhältniswort im Griechischen: *für, anstelle, mit, durch*. An ihm hängt oft mehr, als man denkt. Aber ein Verhältniswort ist noch keine Lehre. Was es an der einzelnen Stelle bedeutet, entscheidet der Zusammenhang.

Die Spalte ***Wer handelt, woran*** fragt zweierlei. Wer tut hier etwas, Gott oder Christus? Und worauf richtet sich die Wirkung: auf uns, auf die Sünde, auf Tod und Teufel, auf Gesetz und Fluch, oder auf Gott, der eine Gabe empfängt? Die letzte Spalte sagt, was dadurch bewirkt wird.

Geordnet sind die Stellen nach vierzehn Wirkweisen, die sich nach meinem Verständnis aus dem Befund ergeben haben. Innerhalb jeder Gruppe stehen sie in der Reihenfolge der Bibel, von den Evangelien bis zur Offenbarung. Viele Verse gehören in mehrere Gruppen. Darauf weisen die Vermerke *Auch* und *Klingt auch an in* hin. Vielleicht finden Sie noch weitere Stellen oder würden manches anders gliedern.

[10] Elberfelder Übersetzung, Edition CSV Hückeswagen; online unter csv-bibel.de, abgerufen am 5. November 2026.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL III

Die Deutungen des Todes Jesu

4. Wie die Kirche es in zwei Jahrtausenden verstanden hat

An jede Epoche dieselbe Frage: Wie wirkt der Tod? Jeder Abschnitt endet mit zwei Absätzen: Was diese Sicht am besten erklärt. Wo sie an Grenzen stößt.

Jede Deutung ist auch in der jeweiligen Kultur verwurzelt, in der sie entstanden ist und gedacht wurde. Davon kann man sich wohl kaum lösen. Und das müssen wir ehrlich anerkennen.

Die Deutungen im Überblick

Wie viele Deutungen gibt es?

Darauf gibt es keine einheitliche Antwort. Auch nicht bei denen, die sich ein Leben lang damit beschäftigen. Gustaf Aulén (1879 bis 1977) kam 1931 mit drei Grundtypen aus. Wayne House zählt neun Theorien, Peter Schmiechen zehn. Fleming Rutledge will gar nicht von Theorien sprechen, sondern von acht Motiven.

Die Zahlen hängen davon ab, was man als eigene Theorie gelten lässt und was nur als Variante einer anderen verstanden wird. Und davon, wonach man ordnet. Die Übersicht zeigt, wie verschieden die Fachleute zählen.

Wer zählt	Anzahl der Deutungen	Wonach geordnet wird
Gustaf Aulén, Christus Victor (1931)	3 Grundtypen	klassisch (Sieg), lateinisch (Genugtuung), subjektiv (Einfluss)
William Lane Craig, The Atonement	3 Richtungen	Der Tod wirkt auf den Teufel, auf Gott oder auf uns
John Stott, Das Kreuz	5	Wem wird Genüge getan? Dem Teufel, dem Gesetz, der Ehre, der Gerechtigkeit, der sittlichen Ordnung
Bruce Demarest, The Cross and Salvation	6	geschichtlich
Jackson W. (Brad Vaughn), The Cross in Context	6	Theorien, die sagen, was geschieht, und Theorien, die sagen, wie es geschieht
Fleming Rutledge, The Crucifixion	8 Motive	keine Theorien, sondern biblische Motive
Louis Berkhof, Systematic Theology	8 und 1	acht abweichende Theorien und das stellvertretende Strafleiden als die eigene Lehre

Wer zählt	Anzahl der Deutungen	Wonach geordnet wird
William G. Witt und Joel Scandrett, Mapping Atonement (2022)	8 Modelle	geschichtlich, je an einem Hauptzeugen; jedes Modell geprüft auf drei Ebenen: Bild, Geschichte, Wesen Gottes; bewirkende gegen nur veranschaulichende Deutungen
H. Wayne House, Charts of Christian Theology	9	worauf sich der Tod richtet: Satan, Mensch, Gott
Manuel Becker, 9 verschiedene Möglichkeiten, das Kreuz zu verstehen	9	Liste mit Für und Wider
Peter Schmiechen, Saving Power	10 in 4 Gruppen	Jede Theorie antwortet auf eine andere Not des Menschen
Stanford Encyclopedia of Philosophy	etwa 12	klassische und neuere Modelle
Dieses Buch	21 in 4 Gruppen	worauf der Tod wirkt: Mächte, Gott, Menschennatur, Mensch

Auch die einundzwanzig Deutungen dieses Buches sind eine Entscheidung. Manche würden einzelne zusammenfassen. Andere würden weitere ergänzen. Das zeigt: Selbst die Fachleute sind sich nicht einig, wie viele Antworten es auf die Frage gibt, wie der Tod Jesu uns rettet.

Die Tabelle ordnet die Deutungen danach, worauf der Tod Jesu wirkt: auf die Mächte, auf Gott, auf die Menschennatur oder auf den Menschen. Viele Deutungen überschneiden sich. Die Zuordnung zeigt den Schwerpunkt, nicht die ganze Lehre.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL IV

Die wesentlichen Begriffe, um die es geht

5. Heilsbegriffe

5.1 Sühnung

Was das Wort sagt: bedecken, reinigen, wegschaffen (kipper, hilaskomai). Worauf zu achten ist: Gott ist Subjekt der Sühne, nie ihr Empfänger; Sühne gilt dem Heiligtum und dem Menschen. Strittig: Besänftigung oder Reinigung? Die Richtung der Sühne: Bei den Heiden besänftigt der Mensch die Götter, in der Bibel handelt Gott.

Was das Wort sagt. Wer heute *Sühne* hört, denkt an Strafe. Der Täter muss seine Tat sühnen. Aber so meint es die Bibel nicht. Das alte deutsche Wort *suona* stammt aus der Gerichtssprache. Es meinte das Urteil, aber auch die Beilegung eines Streits, den Frieden.[238] Aus derselben Wurzel kommt unser Wort *versöhnen*. Sühne zielte also ursprünglich auf Frieden, nicht auf Vergeltung. Im Alten Testament steht dafür das Wort *kipper*. Es kommt 101-mal vor, fast die Hälfte davon im 3. Buch Mose. Es hat zwei Seiten. Es heißt freikaufen: Ein verwirktes Leben wird freigegeben. Und es heißt reinigen, abwischen. Zwölfmal endet ein Sühnetext mit: und es wird ihm vergeben werden. Zwölfmal mit: und er wird rein sein.[239] Das Neue Testament nimmt das griechische Wort *hilaskomai* auf. Christus ist der Priester, der sühnt. Er ist die Sühnung für unsere Sünden. Und er ist der Ort der Sühne.[240]

Worauf zu achten ist. Achten Sie darauf, wer sühnt. Im Heiligtum ist es der Priester. Aber erstaunlich oft ist es Gott selbst. Er aber war barmherzig, er sühnte die Schuld und vertilgte nicht.[241] Und achten Sie darauf, wem die Sühne gilt. Man sühnt für einen Menschen. Man sühnt den Altar oder das Heiligtum. Aber niemals sühnt man Gott. Bei Menschen dagegen geht das. Jakob will das Angesicht seines Bruders Esau mit einem Geschenk sühnen, also besänftigen.[242] Bei Gott sagt die Bibel das kein einziges Mal. Hier liegt der große Unter-

[238] Wolfgang Pfeifer, Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, Berlin 1993, Artikel *Sühne*; online unter dwds.de/wb/Sühne.
[239] Exkurs 9, „Sühnen, *kipper*".
[240] Hebr 2,17; 1Joh 2,2; Röm 3,25.
[241] Ps 78,38.
[242] 1Mo 32,21.

schied zu den Religionen ringsum. Dort stimmt der Mensch die Götter gnädig. In der Bibel handelt Gott. Er selbst gibt das Blut auf den Altar.[243] Und Johannes sagt: Gott hat uns geliebt und seinen Sohn gesandt als Sühnung für unsere Sünden.[244] Die Sühne ist nicht die Ursache seiner Liebe. Sie ist ihre Folge. Sie ist der Beweis seiner Liebe.

Worüber gestritten wird. Seit fast hundert Jahren streiten die Ausleger über zwei englische Wörter. Heißt *hilaskomai* ***propitiation***, also Gott gnädig stimmen? Oder ***expiation***, also die Sünde tilgen? Außerhalb der Bibel heißt das griechische Wort tatsächlich oft, einen erzürnten Gott zu besänftigen.[245] Der Brite C. H. Dodd (1884 bis 1973) sagte 1931: In der Bibel ist das anders. Dort heißt es tilgen. Leon Morris (1914 bis 2006) widersprach: Es geht auch um Gottes Zorn.[246] Er hat dafür Gründe. Bevor Paulus Christus den Sühneort nennt, spricht er ausführlich vom Zorn Gottes über alle Gottlosigkeit.[247] Und im Alten Testament gibt es Stellen, an denen Sühne einen Zorn abwendet. Sie stehen zwar nicht in den Opfergesetzen, aber sie stehen in der Bibel.[248]

Die Gegenseite antwortet mit einer Beobachtung, die sich nicht wegreden lässt. Bei diesem Wort ist Gott nie der, auf den die Sühne zielt, weder im Hebräischen noch in der griechischen Bibel. Er ist der, der sie stiftet, und auch das Mittel der Sühne kommt von ihm. Bernd Janowski spricht darum von einer Umkehrung des Opfergedankens: Gott empfängt nichts, er gewährt.[249] Wenn danach kein Zorn mehr da ist, dann nicht, weil der Mensch Gott umgestimmt hätte. Gott selbst hat beseitigt, was zwischen ihm und dem Menschen stand.

---

[243] 3Mo 17,11.

[244] 1Joh 4,10.

[245] Jens Schröter, Sühne, Stellvertretung und Opfer, in: Jörg Frey und Jens Schröter (Hg.), Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament, Seite 61.

[246] C. H. Dodd, The Bible and the Greeks, London 1935; Leon Morris, The Apostolic Preaching of the Cross, London 1955.

[247] Röm 1,18; 3,25.

[248] 4Mo 17,11–13 (Aaron in der Plage); 4Mo 25,11–13 (Pinehas); vergleiche 4Mo 8,19; 2Mo 32,30.

[249] Jan-Heiner Tück, Am Ort der Verlorenheit, in: Magnus Striet und Jan-Heiner Tück (Hg.), Erlösung auf Golgota?, Freiburg 2012, Seite 39, nach Bernd Janowski. Ausführlich in Exkurs 9, „Sühnen, *kipper*“.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL V

Gott und der Mensch

6. Wer Gott ist

Gottes Liebe

Wer ist Gott? Die Bibel antwortet mit einem kurzen Satz: Gott ist Liebe.[325] Das ist keine Eigenschaft unter vielen. Es ist sein Wesen. Gott liebt nicht, weil wir liebenswert sind. Er liebt, weil er Gott ist.

Darum steht die Liebe am Anfang des Kreuzes, nicht an seinem Ende. Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder und Feinde waren.[326] So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.[327] Er hat uns geliebt und seinen Sohn gesandt als Sühnung für unsere Sünden.[328] Die Liebe ist die Quelle der Sühne. Nicht ihre Folge.

In diesem Punkt sind sich fast alle einig, die über das Kreuz schreiben. Auch die Verteidiger des stellvertretenden Strafleidens sagen: Kein gütiger Sohn musste einen grimmigen Vater erst umstimmen.[329] Ein Ausleger hat es vor über hundert Jahren so gesagt: Bei den Heiden macht die Sühne die Götter erst bereit zu vergeben. In der Bibel ermöglicht sie Gott, das zu tun, wozu er nie unwillig war.[330]

Schon Calvin (1509 bis 1564) sagt das. Gott kommt mit seiner Liebe unserer Versöhnung zuvor. „Weil er uns zuerst geliebt hat“, versöhnt er uns danach. Auch Charles Hodge (1797 bis 1878), ein strenger Verteidiger des stellvertretenden Strafleidens, schreibt: Die Sühne „weckt nicht erst die Liebe in Gott“. Sie mache es nur „mit der Gerechtigkeit vereinbar“, dass Gott seine Liebe an den Übertretern erweist. Witt und Scandrett lassen das nicht gelten. Bei Hodge

[325] 1Joh 4,8.16.
[326] Röm 5,8.10.
[327] Joh 3,16.
[328] 1Joh 4,10.
[329] So John Stott, Das Kreuz, Marburg 2009; ebenso Steve Jeffery, Michael Ovey und Andrew Sach, Pierced for Our Transgressions, Nottingham 2007.
[330] George B. Stevens, The Johannine Theology, 1894, Seite 183 und 184; zitiert bei Douglas Moo, The Epistle to the Romans, zu Röm 3,25.

muss erst Strafe geschehen, dann darf Gott gnädig sein. Damit kehre er die Reihenfolge von Vergebung und Sühne um. Gott müsse erst „dazu gebracht werden, gnädig zu sein“. Achten Sie darum genau auf diesen Punkt. Es genügt nicht, dass die Liebe vor dem Kreuz da ist. Sie darf auch nicht auf das Kreuz warten müssen.[331]

Schon Augustinus (354 bis 430) hat das gewusst. Gott liebte uns, auch als er uns hasste. Er hasste, was wir getan hatten. Und er liebte, was er selbst gemacht hatte.[332] Das Kreuz hat Gott nicht umgestimmt. Es ist der Ausdruck einer Liebe, die vorher schon da war.

Und diese Liebe gilt nicht den Guten. Sie gilt Sündern, Gottlosen, Feinden.[333] Kein Mensch gibt sein Kind her, nicht für alles Geld der Welt. Gott gab seinen Sohn für Menschen, die ihn ablehnten.[334] Gott hat keinen Gefallen am Tod des Gottlosen. Er will, dass er umkehrt und lebt.[335]

Vor allem aber ist Gott der Geber. Der Vater gibt den Sohn. Und der Sohn gibt sich selbst.[336] Die Liebe des Vaters und die Liebe des Sohnes sind nicht zwei verschiedene. Es ist eine einzige Liebe. Darum kann am Kreuz nicht der eine gegen den anderen stehen. Augustinus hat dazu eine kluge Frage gestellt. Wenn Gott uns erst durch das Kreuz gnädig geworden wäre, warum hat er dann seinen Sohn für uns hingegeben? Das hätte er nicht getan, wenn er uns nicht schon vorher geliebt hätte. Die Liebe des Vaters steht also am Anfang, nicht erst am Ende. Vater, Sohn und Geist handeln dabei gemeinsam und in voller Einheit. Und doch hält Augustinus mit Paulus fest: Wir sind durch das Blut Christi gerechtfertigt.[337]

---

[331] Johannes Calvin, Institutio II,16,3, mit 1Joh 4,19; Charles Hodge, Systematic Theology, Band 2, Seite 478; beide nach William G. Witt und Joel Scandrett, Mapping Atonement, Grand Rapids 2022, Seite 139 und 145. Die Kritik ebenda, Seite 147.
[332] Augustinus, Vorträge über das Johannesevangelium 110,6.
[333] Röm 5,6–10.
[334] Nach Eitan Bar, The „Gospel“ of Divine Abuse, 2023, Seite 39.
[335] Hes 33,11.
[336] Röm 8,32; Gal 2,20.
[337] Augustinus, Über die Dreieinigkeit 13,11,15; nach Witt und Scandrett, Seite 92. Vergleiche Röm 8,32; 5,9.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

7. Wer der Mensch ist

Der Mensch als Geschöpf und Bild Gottes

Wie tief die Not des Menschen ist, erkennt man erst vom Kreuz her. Wer das Heilmittel sieht, ahnt, wie schwer die Krankheit war. Darum beginnt dieses Kapitel nicht mit der Sünde. Es beginnt mit dem, was der Mensch sein sollte.

Der Mensch ist ein Geschöpf. Gott hat ihn gemacht, nicht weil ihm etwas fehlte, sondern aus freier Liebe.[387] Geschöpf zu sein ist kein Mangel. Es ist kein Übel, dass der Mensch nicht Gott ist. Die Schlange im Garten hat es ihm anders eingeredet: Ihr werdet sein wie Gott.[388] Am Anfang steht nicht das Böse. Am Anfang steht das Gute. Und siehe, es war sehr gut.[389]

Aber das Geschöpf lebt nicht aus sich selbst. Es lebt aus Gott, so wie der Fisch im Wasser lebt. Im Wasser ist er frei. Außerhalb stirbt er. Athanasius (um 298 bis 373) sagt: Was aus dem Nichts geschaffen ist, neigt zum Nichts zurück. Leben hat der Mensch nur, solange er mit Gott verbunden bleibt.[390]

Und dieses Geschöpf ist Gottes Bild. In Kapitel 6 haben wir gesehen, was das heißt. Der Mensch soll Gott auf dieser Erde darstellen. Das ist ein Auftrag. Aber es ist mehr. Es ist eine Beziehung. Der Mensch ist geschaffen, um vor Gott zu stehen. Er ist das Gegenüber, das Gott anreden kann und das ihm antworten kann.[391]

Irenäus (um 135 bis um 200) hat noch etwas gesehen. Adam und Eva waren am Anfang wie Kinder. Gut, aber noch nicht fertig. Sie sollten wachsen, in Freiheit, ohne Zwang.[392] Das Ziel war die volle Gemeinschaft mit Gott. Anselm von

[387] Irenäus; nach William G. Witt und Joel Scandrett, Mapping Atonement, Grand Rapids 2022, Seite 19 und 20.
[388] 1Mo 3,5.
[389] 1Mo 1,31.
[390] Athanasius, Über die Menschwerdung 4 und 5; nach Witt und Scandrett, Seite 31.
[391] Nach Claus Westermann; bei Ron Highfield, The New Adam, Eugene 2021, Seite 41 bis 74.
[392] Nach Witt und Scandrett, Seite 21.

Canterbury (1033 bis 1109) sagt es ähnlich: Der Mensch ist dazu geschaffen, Gott zu genießen und in ihm selig zu sein.[393]

Und wer ist das vollkommene Bild Gottes? Das Neue Testament antwortet: Christus. Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes.[394] In ihm sehen wir, was der Mensch sein sollte. Und das Ziel Gottes mit uns ist, dass wir seinem Bild gleich werden.[395]

Merken Sie, wie hoch der Mensch gestellt ist? Gerade das macht seinen Fall so tief.

> Der Mensch ist Geschöpf und Bild Gottes zugleich. Er lebt aus Gott, und er soll Gott in der Welt zeigen.

Sünde: als Tat, als Schuld, als Macht, als Makel, als Unreinheit

Was ist Sünde? Die Bibel hat dafür nicht ein Bild, sondern viele. Und jedes Bild verlangt eine andere Antwort.[396]

Sünde als Tat. Der Mensch übertritt Gottes Gebot. Er tut, was er nicht tun soll. Das ist das Bild, das wir am besten kennen. Woher kommt diese Tat? Gregor von Nyssa (um 335 bis um 394) sagt: Die Sünde ist eine Erfindung des geschaffenen Willens.[397] Sie hat keinen anderen Grund als das eigene Ich. Und sie ist im Grunde unvernünftig.

Sünde als Schuld. Eine Tat hinterlässt etwas. Sie wird zur Schuld, und Schuld muss getragen werden. Darum heißt es im Vaterunser: Vergib uns unsere Schuld.[398] Schuld wiegt am schwersten vor Gott. Darum betet David: An dir

---

[393] Anselm von Canterbury, Warum Gott Mensch geworden, Buch 2, Kapitel 1.
[394] Kol 1,15; 2Kor 4,4; Hebr 1,3.
[395] Röm 8,29; 2Kor 3,18.
[396] Nach Michael Wolter, Die Rede von der Sünde im Neuen Testament, in: ders., Theologie und Ethos im frühen Christentum, Tübingen 2009, Seite 470 bis 499.
[397] Gregor von Nyssa; zitiert bei Vladimir Lossky, Betrachtungen über die mystische Theologie der Ostkirche, Münster 2009, Seite 157.
[398] Mt 6,12.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL VI

Die hebräische Bibel – das Alte Testament

8. Der Sinn der Opfer

Sinn und Funktion der Opfer

Wenn das Neue Testament den Tod Jesu ein Opfer nennt, dann setzt es voraus, dass wir wissen, was ein Opfer ist. Die ersten Christen wussten es. Wir wissen es meist nicht mehr. Für uns ist ein Opfer jemand, der Schaden erleidet. Ein Verkehrsopfer, ein Kriegsopfer. Oder etwas, das man widerwillig hergibt. Die Bibel meint etwas anderes.

Das hebräische Wort für Opfer heißt ***qorban***. Es kommt von einem Zeitwort, das *sich nähern* heißt. Ein Opfer ist also zuerst ein Nahen. Wer Gott opfert, kommt in Gottes Nähe.[455] Er bringt ein Geschenk mit, so wie ein Gast seinem Gastgeber etwas mitbringt. Das ist keine Bestechung. Es ist ein Zeichen der Ehre.

Dabei fällt etwas auf. Die meisten Opfer haben mit Sünde gar nichts zu tun. Im ganzen ersten Kapitel des 3. Buches Mose ist von Sünde nicht die Rede.[456] Es gibt Dankopfer und Gemeinschaftsopfer, bei denen gegessen und gefeiert wird. Eine einfache Regel hilft: Wo der Opfernde mitisst, wird nicht gesühnt.[457]

Drei Grundformen gehören zusammen, in fester Reihenfolge. Zuerst kommt das Reinigungsopfer, das wegnimmt, was trennt. Dann folgt das Ganzopfer, das im Rauch aufsteigt und für die Hingabe an Gott steht. Zuletzt kommt das Gemeinschaftsopfer, bei dem man mit Gott an einem Tisch isst. Sühnung, Weihe, Gemeinschaft: Das ist der Weg des Opfers.[458]

Und wer hat die Opfer erfunden? Nicht der Mensch, um Gott gnädig zu stimmen. Gott selbst hat sie geordnet. Er sagt, wie ein Opfer sein muss, damit er es

[455] Nach Jackson W. (Brad Vaughn), The Cross in Context, Downers Grove 2022, Seite 49 und 50.
[456] Nach Michael S. Heiser, Notes on Leviticus.
[457] Nach Andrew Remington Rillera, Lamb of the Free, Eugene 2024.
[458] Nach L. Michael Morales, Atonement in Ancient Israel, in: Jon C. Laansma, George H. Guthrie und Cynthia Long Westfall (Hg.), So Great a Salvation, London 2019, Seite 27 bis 39.

annimmt.[459] Der Mensch bleibt auch beim Geben der Beschenkte. Der alte Grundsatz der Religionen „Ich gebe, damit du gibst" gilt hier nicht. Die Opfer lösen ein Problem des Menschen, nicht ein Problem Gottes.[460]

Behalten Sie das im Kopf, wenn wir in den nächsten Abschnitten weitergehen. Das Opfer ist kein Mittel, um einen zornigen Gott umzustimmen. Es ist ein Weg, den Gott öffnet, damit der Mensch ihm nahen kann.

> Opfer heißt, sich Gott zu nahen. Gott selbst öffnet den Weg, damit der Mensch zu ihm kommen kann.

Passa und Bundesschluss am Sinai

Zwei Ereignisse haben Israel geprägt wie keine anderen: die Nacht des Auszugs aus Ägypten und der Bundesschluss am Sinai. Beide hängen mit Blut zusammen. Und beide nimmt Jesus am letzten Abend auf.

Das Passa. In der Nacht, in der Gott durch Ägypten geht, schlachtet jede Familie ein Lamm. Mit dem Blut bestreichen sie die Türpfosten. Und Gott sagt: Wenn ich das Blut sehe, gehe ich an euch vorüber.[461] Das Blut ist ein Zeichen. Es schützt die, die im Haus sind.

Aber wovor schützt es? Hier gehen die Ausleger auseinander. Die einen sagen: Es schützt vor dem Gericht Gottes. Ohne das Blut wäre auch der Erstgeborene Israels gestorben. Das Lamm stirbt an seiner Stelle.[462] Die anderen sagen: Das Passa ist kein Sühneopfer. Es gibt keinen Priester und keinen Altar. Die Familie isst das Lamm selbst. Und später werden die Erstgeborenen nicht durch ein Lamm ausgelöst, sondern durch den Dienst der Leviten.[463] Beide Lesarten ha-

---

[459] Nach Siegbert Riecker, in: Frauke Bielefeldt (Hg.), Die Kraft des Kreuzes, Gießen 2024, Seite 121.
[460] Riecker, Seite 126.
[461] 2Mo 12,13.23.
[462] So Steve Jeffery, Michael Ovey und Andrew Sach, Pierced for Our Transgressions, Nottingham 2007; ebenso Willem J. Ouweneel, Eternal Salvation. Christ Dying for Us, An Evangelical Introduction to Reformational Theology III/3, Paideia Press 2023, Abschnitt 5.1.2 und 5.2.1.
[463] 4Mo 3,12.13. So Rillera.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

9. Jesaja 53

Ein Mann liest und versteht nicht

Eine Straße in der Wüste. Sie führt von Jerusalem hinab nach Gaza. Ein Wagen rollt nach Süden. Darin sitzt ein hoher Beamter aus Äthiopien. Der Schatzmeister seiner Königin. Er war in Jerusalem, um anzubeten. Jetzt fährt er heim. Und er liest. Laut, wie man damals las. Auf seinen Knien liegt eine Schriftrolle. Der Prophet Jesaja.

Er ist an eine für ihn dunkle Stelle gekommen. Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.[559]

Neben dem Wagen läuft ein Fremder her. Er heißt Philippus. Er hört zu. Dann fragt er: Verstehst du auch, was du liest? Die Antwort ist ehrlich. Wie könnte ich denn, wenn mich nicht jemand anleitet? Der Fremde steigt auf. Und nun stellt der Mann im Wagen seine Frage. Von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?

Philippus fängt bei dieser Schriftstelle an. Und er verkündigt ihm Jesus. Kurz darauf lässt der Mann den Wagen halten. Da ist Wasser. Er lässt sich taufen. Und er zieht seine Straße mit Freude.[560]

Haben Sie es bemerkt? Lukas verrät uns nicht, was Philippus gesagt hat. Kein Wort davon. Wir erfahren nur: Der Mann hat verstanden, wer gemeint ist. Das genügte. Er glaubte. Er wurde getauft. Er gehörte zu Jesus.[561]

Und achten Sie auf eine Kleinigkeit. Der Kämmerer las Jesaja nicht auf Hebräisch. Er las die griechische Übersetzung. Lukas bricht das Zitat mitten in Vers 8

[559] Apg 8,32.33; Jes 53,7.8 nach der griechischen Übersetzung.
[560] Apg 8,26–39.
[561] Michael Gorman sieht darin eine bewusste Zurückhaltung: Wie der Tod wirkt, muss hier niemand erklären. Es genügt das Zeugnis, dass er wirkt. Michael J. Gorman, The Death of the Messiah and the Birth of the New Covenant, Eugene 2014, Seite 39 und 40.

ab. Manche meinen, er habe den nächsten Satz vermieden, weil dort von Strafe die Rede sei. Aber in der griechischen Bibel steht dort gar nichts von Strafe. Dort steht: Wegen der Gesetzlosigkeiten meines Volkes wurde er zum Tod geführt.[562] Schon hier zeigt sich: Wie man dieses Lied versteht, hängt auch daran, wie man es übersetzt.

Wie dieser Tod rettet? Das hat der Kämmerer an jenem Tag kaum durchschaut. Vielleicht hat er später darüber nachgedacht. Auf der langen Fahrt nach Hause. Die Schriftrolle hatte er ja bei sich.

Genau dort stehen wir. Wir wissen, wer gemeint ist. Wir glauben an ihn. Wir gehören zu ihm. Und nun lesen wir das Lied selbst. Ganz und langsam. Und wir stellen die Frage des Kämmerers noch einmal: Von wem sagt der Prophet dies? Und was geschieht mit dem, von dem er spricht? Dieses Kapitel versucht eine Antwort.

„Von wem sagt der Prophet dies?“ Die Frage des Kämmerers ist auch die Frage dieses Kapitels.

Der Text

Wir kommen zu einem der kostbarsten Texte der ganzen Bibel. Man sollte ihn langsam lesen. Und man sollte ihn ganz lesen. Das Lied beginnt nicht erst mit Kapitel 53. Es beginnt drei Verse früher, in Kapitel 52 Vers 13. Hier ist es vollständig, in drei Übersetzungen nebeneinander. Links steht die Lesefassung der Offenen Bibel, eine heutige Übersetzung aus dem Hebräischen. Christen erarbeiten sie gemeinsam und stellen sie frei ins Netz.[563] In der Mitte steht die Verdeutschung von Martin Buber (1878 bis 1965) und Franz Rosenzweig (1886 bis

[562] Jes 53,8 nach der Septuaginta. Nach Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, hg. von Wolfgang Kraus und Martin Karrer, Stuttgart 2009. Die Elberfelder Übersetzung, Edition CSV, übersetzt den hebräischen Text: Wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. Das hebräische Wort *nega* heißt Schlag oder Plage.

[563] Offene Bibel, Lesefassung von Jes 52,13–53,12, offene-bibel.de, Lizenz CC BY-SA 3.0. Die Halbklammern ‹ › zeigen an, dass dort im Hebräischen der Gottesname steht.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL VII

Wie Jesus seinen Tod selbst deutet

10. Wie Jesus seinen Tod selbst deutet

Was Jesus über seinen Tod sagt

Jetzt hören wir den, um den es in diesem Buch geht. Die Apostel haben sein Sterben gedeutet. Die Kirche hat zwei Jahrtausende darüber nachgedacht. Aber zuerst hat Jesus selbst gesprochen. Nichts, was wir zu unserer Frage haben, wiegt schwerer als seine eigenen Worte. Und er hat oft über seinen Tod gesprochen. Nicht nur einmal am Ende, sondern immer wieder. In Ankündigungen, in Bildern, beim letzten Mahl, am Kreuz und nach der Auferstehung. Die folgende Übersicht stellt diese Worte zusammen. Die Wiedergabe ist knapp und in eigenen Worten. Lesen Sie die Stellen am besten in Ihrer Bibel nach.

Zwei Dinge fallen sofort auf. Erstens: Jesus spricht von seinem Tod fast immer zusammen mit der Auferstehung. Zweitens: Er gebraucht dafür viele verschiedene Bilder. Ein Muss, ein Lösegeld, ein Bund, ein Kelch, eine Taufe, ein Hirte, ein Weizenkorn. Keines davon erklärt alles. Zusammen zeigen sie, wie Jesus seinen Weg verstanden hat.

Die Ankündigungen und das göttliche Muss

Stelle	Was Jesus sagt	Bild
Markus 8 Vers 31 (Matthäus 16 Vers 21; Lukas 9 Vers 22)	Der Sohn des Menschen muss vieles leiden, verworfen und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.	Das göttliche Muss
Markus 9 Vers 12 (Matthäus 17 Vers 12)	Es steht geschrieben, dass er vieles leiden und verachtet werden soll.	Die Schrift
Markus 9 Vers 31 (Matthäus 17 Vers 22 und 23; Lukas 9 Vers 44)	Er wird in die Hände der Menschen ausgeliefert.	Auslieferung
Markus 10 Vers 33 und 34 (Matthäus 20 Vers 18 und 19; Lukas 18 Vers 31 bis 33)	Er wird den Heiden ausgeliefert, verspottet, gegeißelt und getötet.	Auslieferung an die Völker
Lukas 17 Vers 25	Zuvor muss er vieles leiden und von diesem Geschlecht verworfen werden.	Das Muss
Matthäus 26 Vers 2	In zwei Tagen ist Passa, dann wird der Sohn des Menschen zur Kreuzigung ausgeliefert.	Passa
Lukas 13 Vers 32 und 33	Am dritten Tag bin ich am Ziel. Ein Prophet kann nicht außerhalb Jerusalems umkommen.	Prophetenschicksal

Stelle	Was Jesus sagt	Bild
Matthäus 12 Vers 39 und 40 (Lukas 11 Vers 29 und 30)	Das Zeichen des Jona: drei Tage im Herzen der Erde.	Jonazeichen
Johannes 3 Vers 14	Der Sohn des Menschen muss erhöht werden wie die Schlange in der Wüste.	Erhöhung
Johannes 8 Vers 28; 12 Vers 32 bis 34	Wenn ich erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen.	Erhöhung

Die Bildworte

Stelle	Was Jesus sagt	Bild
Markus 2 Vers 19 und 20	Der Bräutigam wird weggenommen werden.	Bräutigam
Lukas 12 Vers 49 und 50	Ich muss mit einer Taufe getauft werden. Wie bedrängt bin ich, bis sie vollbracht ist.	Taufe, Feuer
Markus 10 Vers 38 und 39 (Matthäus 20 Vers 22 und 23)	Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke?	Kelch und Taufe
Markus 10 Vers 45 (Matthäus 20 Vers 28)	Er ist gekommen, zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.	Lösegeld
Markus 12 Vers 1 bis 12	Zuletzt sendet der Herr des Weinbergs seinen geliebten Sohn. Die Pächter töten ihn.	Weinberggleichnis
Matthäus 23 Vers 29 bis 39; Lukas 13 Vers 34 und 35	Jerusalem, du tötest die Propheten.	Prophetenschicksal
Markus 14 Vers 8 (Johannes 12 Vers 7)	Sie hat meinen Leib im Voraus zum Begräbnis gesalbt.	Salbung
Markus 14 Vers 21 (Lukas 22 Vers 22)	Der Sohn des Menschen geht hin, wie geschrieben steht.	Die Schrift
Markus 14 Vers 27 (Matthäus 26 Vers 31)	Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.	Geschlagener Hirte
Markus 8 Vers 34 und 35	Wer mir folgen will, nehme sein Kreuz auf sich.	Teilhabe
Johannes 2 Vers 19 bis 21	Brecht diesen Tempel ab, in drei Tagen richte ich ihn auf.	Tempel
Johannes 6 Vers 51	Das Brot ist mein Fleisch, das ich gebe für das Leben der Welt.	Brot
Johannes 10 Vers 11 bis 18	Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Niemand nimmt es mir, ich lasse es von mir aus.	Hirte
Johannes 12 Vers 23 bis 28	Wenn das Weizenkorn nicht stirbt, bleibt es allein. Wenn es stirbt, bringt es viel Frucht.	Weizenkorn
Johannes 12 Vers 31 bis 33	Jetzt ergeht das Gericht über diese Welt. Ihr Fürst wird hinausgeworfen.	Gericht über die Macht

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

11. Apostolische Kerntexte

11.1 Für unsere Sünden gestorben. 1. Korinther 15 Vers 3

Dieses Kapitel ist den bekannten Sätzen gewidmet. Es sind sechs Texte aus den Briefen des Neuen Testaments. Sie tragen die Lehre vom Kreuz. An ihnen zeigt sich, ob man sie auch anders lesen kann als im Sinn eines reinen Strafleidens. Und wir stellen an jeden dieselbe Frage: Wie wirkt also der Tod nach diesem Satz?

Der älteste Satz

Paulus schreibt an die Korinther: Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften.[737]

Achten Sie auf zwei Wörter: *empfangen* und *überliefert*. Das sind feste Wörter für weitergegebene Lehre. Paulus hat diesen Satz nicht erfunden. Er hat ihn übernommen. Die meisten Forscher meinen: Die Formel stammt aus den ersten Jahren nach Ostern.[738] James Dunn sagt: Damit kommen wir bis auf zwei oder drei Jahre an den Anfang des Christentums heran.[739] Paulus schreibt den Brief um das Jahr 55. Er hat die Formel viel früher empfangen. Damit ist das der älteste Satz über den Sinn des Todes Jesu, den wir haben. Er ist älter als jedes Evangelium.

Darum ist das der Titel dieses Buches.

Was heißt *für*?

Im Griechischen steht hier das kleine Wort ***hyper***. Es kann viel heißen. Wegen. Zugunsten von. Im Blick auf. Anstelle von. An diesem Wort hängt der Streit.

---

[737] 1Kor 15,3.

[738] Allgemeiner Forschungsstand; die Formel umfasst die Verse 3 bis 5: gestorben, begraben, auferweckt, erschienen.

[739] James D. G. Dunn, 1 Corinthians, Sheffield 1995, Seite 102.

Bei Personen kann *hyper* heißen: anstelle von. Er starb für uns. Hier aber steht keine Person, sondern eine Sache: unsere Sünden. Und für eine Sache stirbt man nicht an ihrer Stelle. Man stirbt ihretwegen. Oder um sie wegzuschaffen.[740]

Jens Schröter sagt es so: Der Satz verbindet beides. Unsere Sünden sind der Grund seines Todes. Und ihre Beseitigung ist sein Ziel.[741] Wegen unserer Sünden. Und *gegen* unsere Sünden. Christian Wolff liest den Vers genauso. Hier passt am besten: um unserer Sünden willen. Die Sünden sind der Grund seines Todes, und durch ihn werden sie beseitigt.[742]

Paulus selbst erklärt an anderer Stelle, was das Ziel ist. Christus hat sich selbst für unsere Sünden hingegeben, damit er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Welt.[743] Das Ziel ist Befreiung.

Nach den Schriften

Welche Schriften meint Paulus? Er nennt keine. Aber jeder Leser damals hörte den Knecht Gottes mit. In der griechischen Bibel heißt es dort: Er wurde verwundet wegen unserer Sünden. Und: Wegen ihrer Sünden wurde er hingegeben.[744] Christian Wolff bemerkt: Nur an dieser einen Stelle spricht das Alte Testament davon, dass einer für andere stirbt. N. T. Wright sieht noch weiter. Paulus denkt nicht an einzelne Beweisstellen. Die Bibel war für ihn wie eine Geschichte, die auf ihren Schluss wartet.[745]

Hans Walter Wolff hat gezeigt: Paulus zitiert Jesaja 53 fast nie. Und doch setzt er es überall voraus. Wolff sagt dazu einen schönen Satz: Jesaja 53 ist für Paulus „Speise gewesen, nicht Handwerkszeug“.[746] Paulus braucht das Kapitel

---

[740] Nach Cilliers Breytenbach, in: Jörg Frey und Jens Schröter (Hg.), Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament, 2. Auflage, Tübingen 2012, Seite 441 bis 443.
[741] Jens Schröter, Die Heilsbedeutung von Sterben und Tod Jesu Christi im Neuen Testament, in: Kerygma und Dogma 62 (2016), Seite 125.
[742] Christian Wolff, Der erste Brief des Paulus an die Korinther, ThHK 7, zu 1Kor 15,3.
[743] Gal 1,4.
[744] Jes 53,5.12 nach der Septuaginta.
[745] Christian Wolff, Der erste Brief des Paulus an die Korinther, zu 1Kor 15,3; N. T. Wright, Paulus für heute: Der 1. Korintherbrief, zu 1Kor 15,1–11.
[746] Hans Walter Wolff, Jesaja 53 im Urchristentum, 3. Auflage, Berlin 1952, Seite 99.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

12. Der Hebräerbrief

Priester, Opfer und Gabe in einer Person

Kein Buch des Neuen Testaments spricht so ausführlich über den Tod Jesu wie der Hebräerbrief. Und keines ist uns mit Priestern, Blut und Vorhang so fremd. Ein Ausleger nannte den Brief ein Rätsel, ein anderer einen Fremden im Kanon.[875] William Lane meint sogar: Wer Rätsel liebt, hat an diesem Brief seine Freude.[876] Warum steht so ein schwieriges Buch in der Bibel? Donald Guthrie antwortet: Weil es die wichtigste Frage stellt. Wie können wir zu Gott kommen?[877] Dabei ist der Brief eigentlich eine Predigt. Es ist die älteste ganze christliche Predigt, die wir haben. Man liest sie in einer guten halben Stunde vor.[878] Mich hat der Brief nie losgelassen. Ich habe ihn vor einiger Zeit ganz nacherzählt.[879] Und ich bin überzeugt: Wer verstehen will, wie der Tod Jesu wirkt, kommt an diesem Brief nicht vorbei.

Der Priester opfert sich selbst

Im alten Gottesdienst gab es drei verschiedene Dinge: den Priester, das Tier und die Gabe für Gott. Der Hebräerbrief legt alle drei in eine einzige Person.

Er hat dies ein für alle Mal getan, als er sich selbst geopfert hat.[880] Er ist durch sein eigenes Blut in das Heiligtum hineingegangen.[881] Er hat sich selbst durch den ewigen Geist ohne Flecken Gott geopfert.[882]

---

[875] Nach James W. Thompson, Strangers on the Earth, Eugene 2020, Seite 1; dort William Wrede und Knut Backhaus.
[876] William L. Lane, Hebrews 1–8, Word Biblical Commentary 47A, Dallas 1991, Einleitung, erster Satz.
[877] Donald Guthrie, Hebrews. An Introduction and Commentary, Tyndale New Testament Commentaries 15, Leicester 1983, Einleitung, Abschnitt 1.
[878] J. Ramsey Michaels, Hebrews, in: Linda L. Belleville, Jon C. Laansma und J. Ramsey Michaels, 1–2 Timothy, Titus, Hebrews, Cornerstone Biblical Commentary 17, Carol Stream 2009, Einleitung, Abschnitt „Genre“: 35 bis 40 Minuten.
[879] Hans-Jörg Ronsdorf, An die Hebräer nacherzählt, 2025.
[880] Hebr 7,27.
[881] Hebr 9,12.

Ein Heide hätte sich darüber gewundert. Wie kann der Priester selbst das Opfer sein?[883] Und ein Leser aus Israel ebenso. Aber genau darin liegt das Neue. Der Priester bringt nicht etwas dar, sondern sich selbst.

Ein Leib hast du mir bereitet

Der Brief legt dem Sohn einen Psalm in den Mund: Schlachtopfer und Speisopfer hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet. Siehe, ich komme, um deinen Willen, o Gott, zu tun. Und dann: Durch diesen Willen sind wir geheiligt durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.[884]

Achten Sie darauf, was hier das Opfer ist. Nicht nur der Tod, sondern der ganze Leib, das ganze Leben im Gehorsam. Der Sohn lernte an dem, was er litt, den Gehorsam.[885] Ramsey Michaels sagt es knapp: Der Gehorsam Christi ist nicht nur besser als Opfer. Er ist sein Opfer.[886] Das zeigt schon Hebräer 5 Vers 7. Dort heißt es: Er hat Bitten und Flehen mit starkem Schreien und Tränen dargebracht. *Darbringen* ist ein Wort für Opfer. Lane folgert: Sein ganzes Leiden war priesterliches Gebet. Und Gott hat es erhört. Das heißt: Er hat das Opfer angenommen.[887] Sein Opfer beginnt nicht erst am Kreuz. Es beginnt mit dem Satz: Siehe, ich komme.

Darum konnte kein Tier leisten, was er leistete. In meiner Nacherzählung steht ein kurzer Satz dazu: Geopferte Tiere wissen doch nichts von Sünde.[888] Ein Tier gibt sich nicht, es wird gegeben. Er aber gab sich. Adolf Schlatter (1852 bis 1938) sagt es so: Das Tier stirbt, ohne es zu wollen. Christus tritt mit freiem Willen für uns ein. Er tritt als einer von uns vor Gott. Dort tut er für uns, was

---

[882] Hebr 9,14.

[883] Nach Eckhard J. Schnabel, in: Jon C. Laansma, George H. Guthrie und Cynthia Long Westfall (Hg.), So Great a Salvation, London 2019, Kapitel 4.

[884] Hebr 10,5–10; Ps 40,7–9.

[885] Hebr 5,8.

[886] Michaels, Hebrews, zu Hebr 10,5–10; vergleiche zu Hebr 5,8: „Gehorsam war von Anfang an sein Ziel. Lernen musste er, was Gehorsam mit sich bringt."

[887] Hebr 5,7. Lane, Hebrews 1–8, zu Hebr 5,7. Lane bezieht den Vers nicht nur auf Gethsemane, sondern auf die ganze Passion. Ähnlich Luke Timothy Johnson, Hebrews. A Commentary, The New Testament Library, Louisville 2006, zu Hebr 10,5–10: Der Gehorsam gilt „vom ersten Augenblick seines Menschseins an".

[888] Ronsdorf, An die Hebräer nacherzählt, zu Hebr 10,11.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL VIII

Wie das Kreuz uns rettet

13. Wie der Tod wirkt

13.1 Mit ihm gestorben

Dies ist die Mitte des Buches. Wir haben das Neue Testament gelesen, die Kirche durch zwei Jahrtausende befragt, die Opfer, Jesaja 53 und die wesentlichen Verse bedacht. Jetzt versuchen wir, die Teile zusammenzufügen. Wie wirkt der Tod Jesu? Wir gehen dieser Frage in neun Schritten nach:

1. Mit ihm gestorben.

2. Getragen: an seinem Leib, durch das Gericht hindurch.

3. Das Urteil erfüllt.

4. Das Leben im Haus des Todes.

5. Gerecht befreit, nicht mit Gewalt.

6. Die Gabe, die Gott gefällt.

7. Warum einer für alle genügt.

8. Warum Blut? Warum der Tod?

9. Wie es bei mir ankommt.

Keiner dieser Schritte erklärt alles, aber zusammen ergeben sie ein Bild. Wir sind viel Material durchgegangen. Darum kommen wir beim Zusammenfügen immer wieder auf Bibelstellen und Gedanken zurück, die in den Kapiteln davor schon besprochen wurden. Wiederholungen lassen sich hier nicht vermeiden, denn wir bauen auf dieser Vorarbeit auf. Hier wird nicht alles neu erklärt. Hier versuche ich sichtbar zu machen, wie die Teile ineinandergreifen.

Einer für alle, also alle

Paulus schreibt einen erstaunlichen Satz: dass einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind.[1000]

[1000] 2Kor 5,14.

Achten Sie auf das Wort *somit*. Paulus sagt nicht: Einer ist gestorben, somit müssen die anderen nicht mehr sterben. Er sagt: *somit* sind alle gestorben. Sein Tod ist nicht nur ein Tod an unserer Stelle, sondern unser Tod. Wir sind in ihn hineingenommen. Aber wer sind diese alle? Paulus sagt gleich danach: Er ist für alle gestorben, damit die, die leben, nicht mehr sich selbst leben. Gestorben ist er für alle. Wirklich wird es aber für den, der im Glauben in ihm ist. Darum heißt es weiter: Wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung.[1001]

Paulus sagt es immer wieder. Wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft worden sind, auf seinen Tod getauft worden sind?[1002] Ich bin mit Christus gekreuzigt.[1003] Ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.[1004]

Ein Vertreter, der uns einschließt

Wie kann das sein? Wie kann der Tod eines Einzelnen der Tod vieler sein?

Man kann auf zwei Arten für einen anderen eintreten. Die eine schließt ihn aus: Einer tritt ein, damit der andere nicht muss. Der andere bleibt außen vor. Die andere schließt ihn ein: Der Vertreter handelt für die, die er vertritt. Was er tut, tun sie.[1005] Sogar William Lane Craig, ein Verteidiger des stellvertretenden Strafleidens, sagt es so: Christus starb nicht einfach an meiner Stelle. Was mein Vertreter tat, das tat ich. Christi Tod war vertretungsweise unser Tod.[1006] Ein Kritiker des Strafleidens, Michael Hardin, sagt fast dasselbe: Der eine steht für alle. Nicht anstelle von, sondern als Vertreter.[1007] Witt und Scandrett haben die großen Deutungen des Kreuzes erforscht, miteinander verglichen und zueinander ins Verhältnis gesetzt. Am Ende ihres Kapitels über das Strafleiden bringen sie alles auf eine Frage: „Die Schlüsselfrage ist, ob Jesus Christus sein Sühnewerk anstelle von uns tut oder zugunsten von uns." Sie selbst wollen beides festhalten: die Stellvertretung, bei der einer an unserer Stelle steht, und

[1001] 2Kor 5,15.17.
[1002] Röm 6,3.
[1003] Gal 2,19.20.
[1004] Kol 3,3.
[1005] Man spricht von ausschließender und einschließender Stellvertretung, siehe Kapitel 5.2.
[1006] William Lane Craig, The Atonement, Cambridge 2018.
[1007] Michael Hardin, Vortrag „Sühne ohne Opfertausch", Minute 18.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

14. Kreuz, Auferstehung, Himmelfahrt: ein Werk

Ist Christus nicht auferweckt, so seid ihr noch in euren Sünden

Viele Bücher über das Kreuz enden am Karfreitag. Die Auferstehung kommt dann als Anhang, als Beweis, dass alles gut gegangen ist, als Quittung. Dieses Kapitel will zeigen: Kreuz, Auferstehung und Himmelfahrt sind ein einziges Werk. Keines davon wirkt allein. Manches, was hier steht, ist schon angeklungen, beim Hebräerbrief in Kapitel 12 und beim Tod Jesu in Kapitel 13. Das lässt sich nicht vermeiden, denn es ist ein einziges Werk, und wir sehen es hier nur von einer anderen Seite. Wo sich etwas wiederholt, soll gerade so das Ganze sichtbar werden.

In meinem Buch über den König Jesus habe ich geschrieben: Jeder Schritt, das ganze Leben des Königs, war heilsnotwendig. Andernfalls hätte er nur für das Kreuz erscheinen müssen.[1210] Das gilt auch für das, was nach dem Kreuz kam.

Ein erstaunlicher Satz

Paulus schreibt an die Korinther: Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig. Ihr seid noch in euren Sünden.[1211]

Das ist erstaunlich. Wir hätten erwartet: Wenn Christus nicht für eure Sünden gestorben ist, seid ihr noch in euren Sünden. Aber Paulus bindet die Vergebung an Ostern. Ohne die Auferweckung wäre auch das Kreuz wirkungslos.

Cynthia Westfall schreibt: Sie sucht noch immer die Bibelstelle, die sagt, die Sühne sei in einem einzigen Akt am Kreuz vollendet worden. Paulus sagt stattdessen diesen Satz.[1212]

[1210] Hans-Jörg Ronsdorf, Ein König voller Pracht, 2. Auflage 2022, Seite 51.
[1211] 1Kor 15,17.
[1212] Cynthia Long Westfall, in: Jon C. Laansma, George H. Guthrie und Cynthia Long Westfall (Hg.), So Great a Salvation, London 2019, Kapitel 14.

Ohne Ostern ein Mord mehr

Stellen Sie sich vor, es hätte keinen Ostermorgen gegeben. Was wäre dann das Kreuz? Es wäre ein Justizmord in der langen Geschichte der Menschheit gewesen, ein Gerechter, der scheiterte. Martin Benz sagt es kurz: Kreuz ohne Auferstehung ist ein Mord mehr.[1213] Der schwedische Bischof Gustaf Aulén (1879 bis 1977) hat es so gesagt: „Ohne die Auferstehung wäre das Kreuz einfach das Kreuz eines Märtyrers. Im Licht der Auferstehung ist es das Zeichen des Sieges." Und er fügt hinzu: „Der lebendige Herr trägt die Male des Kreuzes."[1214]

Mehr noch. Nach dem Gesetz war ein Gehängter von Gott verflucht.[1215] Ohne Ostern wäre das Kreuz der Beweis gewesen, dass Jesus nicht der Messias war. Erst weil Gott den Gekreuzigten auferweckte, konnte Paulus sagen: Er wurde ein Fluch für uns.[1216] Die Emmausjünger hatten genau das erlebt. Sie sagten: Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle.[1217]

Das Nein der Menschen, das Ja Gottes

Darum predigen die Apostel immer beides: Ihr habt ihn getötet, Gott aber hat ihn auferweckt.[1218] Das Kreuz ist das grausam harte Nein der Menschen. Die Auferweckung ist das demonstrative Ja Gottes.[1219]

Edmund Schlink zeigt, dass am Kreuz drei zugleich handeln. Menschen gaben Jesus hin. Durch das gemeinsame Nein von Juden und Heiden, sagt er, wurde Jesus ans Kreuz gebracht. Gott gab ihn hin, gerade durch diese Menschen. Und der Sohn gab sich selbst hin, freiwillig. Alle drei wirken ineinander. Darin, sagt Schlink, liegt das Geheimnis des Sterbens Jesu.[1220]

[1213] Martin Benz, Movecast 153, Minute 3.
[1214] Gustaf Aulén, The Faith of the Christian Church, Seite 217; nach William G. Witt und Joel Scandrett, Mapping Atonement, Grand Rapids 2022, Seite 55.
[1215] 5Mo 21,23.
[1216] Gal 3,13; nach Torleif Elgvin, in: Kjær-Hansen (Hg.), Tod eines Messias, Seite 60.
[1217] Lk 24,21.
[1218] Apg 2,23.24; 3,15; 4,10; 5,30.31.
[1219] Ronsdorf, Ein König voller Pracht, Seite 53.
[1220] Edmund Schlink, Ökumenische Dogmatik. Grundzüge, 2. Auflage, Göttingen 1985, Seite 328 und 339 bis 341.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

15. Was am Kreuz nicht geschah

Zurück zur Frage vom Anfang

Am Anfang dieses Buches stand unter anderem eine Frage: Zürnte der Vater dem Sohn am Kreuz? Goss er seinen Zorn über ihn aus? Sie ist nicht die einzige Frage dieses Buches, aber sie ist eine wichtige. Wir haben sie lange zurückgestellt, denn eine andere Frage musste zuerst geklärt werden: Wie wirkt der Tod Jesu? Jetzt können wir versuchen, auch die Frage vom Anfang zu beantworten. Dabei greife ich manches auf, was schon in Kapitel 4, in Kapitel 13 und im Anhang zur Sprache kam. Hier wird es zusammengeführt, damit die Antwort auf einen Blick sichtbar wird.

Drei Sätze auseinanderhalten

Zuerst müssen wir genau sein. Wenn Menschen sagen, Christus habe unsere Strafe getragen, meinen sie Verschiedenes. Drei Sätze muss man auseinanderhalten.[1286]

> Satz A: Christus trug unsere Strafe, nämlich den Tod. So sprach die alte Kirche.
>
> Satz B: Christus stand unter Gottes Zorn über die Sünde. So sprachen viele Reformatoren.
>
> Satz C: Der Vater zürnte dem Sohn und goss seinen Zorn über ihn aus. So wurde es vor allem vom 17. bis zum 20. Jahrhundert gepredigt.

Dieses Kapitel richtet sich gegen Satz C. Wer Satz C widerlegt, hat damit A und B noch nicht widerlegt. Satz A bleibt in Teilen stehen. Satz B kann man in veränderter Form aufnehmen: Christus stand dort, wo das Gericht über die Sünde ergeht.

[1286] Siehe Exkurs 12, „Woher die Lehre vom Zorn auf den Sohn kommt“, und Kapitel 4.4.

Acht Klarstellungen

Was ist am Kreuz nicht geschehen? Darauf antworte ich mit acht Klarstellungen.

1. Kein Zorn des Vaters gegen den Sohn. Jesus sagt: Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse.[1287] Nirgends lesen wir, dass der Vater dem Sohn zürnte.

2. Kein Riss in Gott. Vater, Sohn und Geist handeln am Kreuz gemeinsam. Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend.[1288] Wer einen Riss in der Dreieinheit lehrt, sagt mehr, als die Bibel sagt.

3. Keine Höllenqual. Die Schrift nennt als Grenze den Tod. Christus ist für unsere Sünden gestorben.[1289] Dass er in drei Stunden erlitt, was alle Verlorenen ewig hätten leiden müssen, steht nirgends.

4. Keine angerechnete Schuld. Er wurde nicht zum Täter, sondern trug als unser Haupt, was wir getan hatten. Schon Thomas von Aquin (1225 bis 1274) sagte: Jeder wird nur für seine eigene Sünde bestraft.[1290]

5. Kein Handel. Gott zahlt nicht an Gott. Gregor von Nazianz (um 329 bis 390) sagt: Der Vater hat das Blut weder verlangt noch gefordert.[1291]

6. Kein Blitzableiter. Christus ist nicht wie ein Blitzableiter, den der Blitz trifft, damit er uns verschont. Er ist unser Vertreter und unser Haupt. In ihm sind wir mitgestorben.[1292]

7. Kein Automatismus. Das Werk ist für alle getan, aber es wird wirksam in der Verbindung mit ihm, durch den Glauben.[1293]

8. Kein Gott, der erst umgestimmt werden muss. Gott gab den Sohn, weil er die Welt liebte.[1294] Das Kreuz hat Gott nicht gnädig gemacht, sondern es ist die

---

[1287] Joh 10,17.
[1288] 2Kor 5,19.
[1289] 1Kor 15,3.
[1290] Thomas von Aquin, Summe der Theologie I-II, Frage 87, Artikel 8.
[1291] Gregor von Nazianz, Rede 45,22.
[1292] Siehe Kapitel 13.1.
[1293] Siehe Kapitel 13.9.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

16. Wie das Kreuz rettet: eine Annäherung

Ein Geschehen, fünf Seiten

An dieser Stelle will ich zusammenfassen, was sich mir aus allem ergibt. In einem Satz gesagt: Gott gibt den Sohn, der Israel und die Menschheit vertritt, in die Folgen unserer Sünde hinein. Die Sünde tut an ihm, was sie ist, und kommt an ihr Ende, weil er nicht vergilt. Und Gott kehrt in der Auferweckung das Urteil um und nimmt die Gabe des Sohnes an. Man kann dieses eine Geschehen von fünf Seiten her betrachten. Sie folgen nicht nacheinander wie Schritte. Sie gehören zusammen wie die Teile eines Kreises. Vieles davon kennen Sie schon aus den vorigen Kapiteln. Hier steht es noch einmal knapp beisammen.

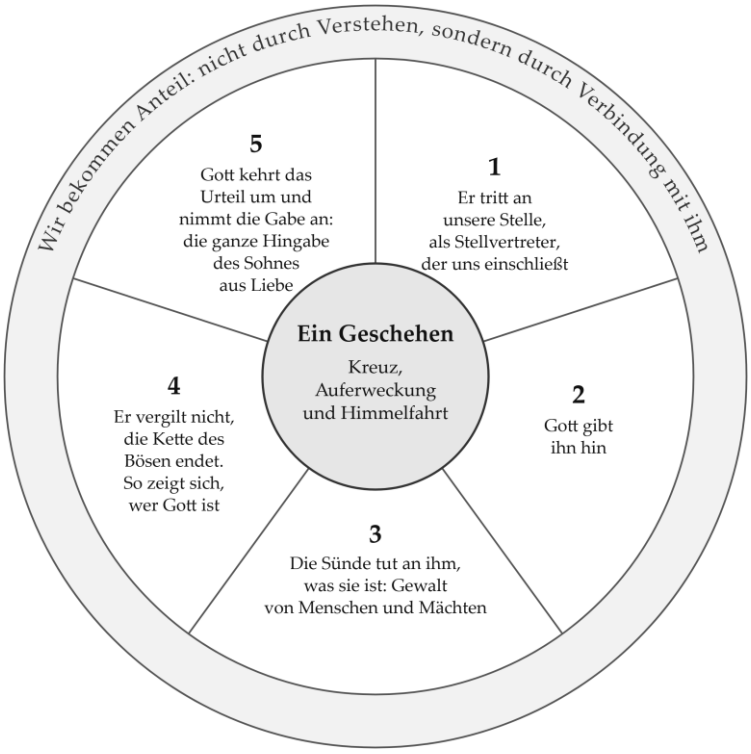


Abbildung: Ein Geschehen, fünf Seiten

Erstens: Er tritt an unseren Platz, als unser Stellvertreter. Jesus stirbt als der Eine, der die Vielen vertritt. Im Knecht Gottes sieht Jesaja Israel in einer einzigen Gestalt, und Paulus sieht in Christus den neuen Adam. Er ist aber kein Ersatzmann, der uns ausschließt. Ein Ersatzspieler läuft für einen anderen aufs Feld, und der andere sitzt draußen auf der Bank. So ist es am Kreuz nicht. Ein besseres Bild ist David. Als er gegen Goliat antrat, kämpfte er nicht an Stelle eines Volkes, das zuschaute. Er kämpfte für ganz Israel, und sein Sieg war der Sieg aller. Wäre er gefallen, wären alle in Knechtschaft geraten.[1377] Jesus ist ein Stellvertreter, der uns einschließt: Was ihm geschieht, geschieht uns mit, weil er uns in sich trägt. Zwei heutige Theologen, William Witt und Joel Scandrett, sehen hier die Schlüsselfrage jeder Lehre vom Kreuz. Sie fragen, „ob Jesus Christus sein Sühnewerk anstelle von uns tut oder zugunsten von uns". Ich verstehe es so: Er tritt an unseren Platz, aber nicht so, dass wir draußen bleiben.[1378] Einer ist für alle gestorben und somit sind alle gestorben.[1379] So nimmt er unsere Sünden und die Sünde auf sich.

Zweitens: Gott gibt ihn hin. Menschen haben Jesus verraten und gekreuzigt. Und doch sagt die Schrift: Er ist unserer Übertretungen wegen hingegeben worden. Gott schlägt den Sohn nicht, er gibt ihn hin. Die griechische Bibel sagt bei Jesaja: Der Herr hat ihn unseren Sünden ausgeliefert. So hat Gott auch sein Volk gerichtet.[1380] Am Kreuz geschieht dieses Gericht am Stellvertreter. Und doch zürnt der Vater dem Sohn nicht. Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend.[1381]

Drittens: Die Sünde tut an ihm, was sie ist. Für Israel trug jede böse Tat ihre Folge in sich, und sie kehrte auf den Täter zurück. Am Kreuz kehrt sie auf den zurück, der die Täter vertritt. ***Im Mord an Jesus tat alle Sünde, was sie ist.*** Sie richtete sich als Gewalt gegen ihn: in den Menschen, die ihn verrieten, verur-

---

[1377] 1Sam 17,8.9.51.52. Nach Frederica Mathewes-Green, Two Views of the Cross: Orthodoxy and the West, Johnson City 2022, Seite 120.
[1378] William G. Witt und Joel Scandrett, Mapping Atonement, Grand Rapids 2022, Seite 150 und 151.
[1379] Jes 53,4–6; Röm 5,12–19; 2Kor 5,14.
[1380] Röm 4,25; 8,32; Jes 53,6 nach der Septuaginta, siehe Kapitel 9; Jes 64,6; Röm 1,24.
[1381] 2Kor 5,19.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

TEIL IX

Die Botschaft

17. Die gute Botschaft für Menschen von heute

Warum ein blutiger Tod?

Am Ende dieses langen Weges bleibt eine Aufgabe. Wie reden wir mit Menschen von heute über das Kreuz? Dieses Studienbuch soll helfen, dafür Worte zu finden. Denn viele fragen: Warum musste Jesus sterben? Und warum so? Warum Blut?

Es ist eine ehrliche Frage, und ich habe sie mir selbst gestellt: Geht es nicht ohne blutiges Opfer? Vor allem ohne den schrecklichen Kreuzestod Jesu?[1393]

Wer nicht in der Kirche aufgewachsen ist, versteht viele unserer Wörter nicht mehr: *Sünde*, *Sühne*, *Opfer*, *Blut*. Und er weiß oft nicht mehr, was ein Kreuz war. Es war der schändlichste Tod, den die Antike kannte. Er sollte nicht nur einen Menschen töten, sondern auch seinen Namen auslöschen.[1394]

Auffällig ist, wie knapp die Evangelien davon erzählen. Sie sagen fast nur: Sie kreuzigten ihn.[1395] Sie beschreiben keine Qual und messen keinen Schmerz. Viele Bilder und Filme verweilen lange beim Blut. Die Evangelisten tun es nicht. Für sie zählt nicht das Ausmaß des Leidens, sondern wer da stirbt und wofür.

Die Antwort in fünf Schritten

Nach allem, was wir in diesem Buch bedacht haben, lässt sich die Antwort in fünf Schritten sagen. Vieles davon kennen Sie schon aus den vorigen Kapiteln. Hier sage ich es so, wie ich es einem Menschen sagen würde, der dieses Buch nicht gelesen hat.

[1393] Hans-Jörg Ronsdorf, Gottes gutes Evangelium, Neuausgabe 2026, Seite 31.
[1394] Nach Fleming Rutledge, The Crucifixion, Grand Rapids 2015, Seite 89 bis 94.
[1395] Mk 15,25; vergleiche Mt 27,35; Lk 23,33; Joh 19,18. Nach Frederica Mathewes-Green, Two Views of the Cross: Orthodoxy and the West, Johnson City 2022, Seite 65.

Erstens: Jesus nimmt unsere Sünden auf sich. Nicht nur einzelne Taten, sondern die Sünde selbst, die Macht, die uns gefangen hält. Er trägt sie an seinem Leib.[1396]

Zweitens: Er tut das als unser Vertreter, so wie der Knecht in Jesaja 53 das Volk Israel vertritt. Und Israel steht für die ganze Menschheit. Er ist einer von uns, und darum kann er für uns eintreten.[1397]

Drittens: Er erfährt das Gericht Gottes durch die Leiden, die ihm Menschen zufügen. Gott gibt ihn hin und zieht seine schützende Hand zurück, und die Menschen tun mit ihm, was sie wollen. Und darin geschieht das Gericht über die Sünde. Aber der Vater zürnt dem Sohn nicht.[1398]

Viertens: Er nimmt unsere Sünde hinweg, in seinen Tod hinein. Dort bleibt sie, er aber kommt am dritten Tag ohne sie zurück. Die Schuld ist im Grab geblieben, er nicht.[1399]

Fünftens: Weil er keine Sünde getan hat, kann er sie auf sich nehmen. Ein Sünder kann die Sünde eines anderen nicht tragen, denn er hat an seiner eigenen genug. Nur der Reine kann das Unreine wegtragen.[1400]

Wer es ausführlicher lesen möchte, findet diese Schritte im kleinen Buch „Warum musste Jesus sterben?“ und in den Kapiteln 13, 14 und 16 dieses Buches.

Warum Blut?

Und warum gerade Blut? Weil Blut in der Bibel für das Leben steht. Die Seele des Fleisches ist im Blut.[1401] Wer sein Blut vergießt, gibt sein Leben.

Darum Blut. Nicht weil Gott Blut sehen will. Sondern weil Schuld ein Leben kostet. Und weil Gott entschieden hat, dass es sein eigenes sein soll.[1402]

[1396] 1Petr 2,24.
[1397] Jes 53,4–6.
[1398] Röm 8,3.32; Apg 2,23.
[1399] Hebr 9,28; 1Kor 15,3.4.
[1400] 1Petr 2,22; Hebr 7,26.
[1401] 3Mo 17,11.
[1402] Hans-Jörg Ronsdorf, Warum musste Jesus sterben?, 2026, Seite 14.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

18. Weitere Einzelthemen und Fragestellungen

In diesem Anhang greife ich Themen und Fragen auf, die im Hauptteil nur gestreift wurden. Jeder der folgenden Beiträge steht für sich. Im Hauptteil weist ein Satz darauf hin: Mehr dazu im Exkurs. Sie können die Beiträge also einzeln lesen, dort, wo Sie im Buch gerade sind. Sie können den Anhang aber auch als Ganzes lesen. Dann werden Ihnen manche Gedanken wieder begegnen. Das ist gewollt. Hier werden sie etwas genauer begründet, mit weiteren Stimmen und Belegen.

1. *Tetelestai*: „Es ist vollbracht" (Johannes 19 Vers 30)

Am Kreuz sagt Jesus: Es ist vollbracht. Im Griechischen ist das ein einziges Wort, ***tetelestai***.[1451] Es kommt von *teleō*, und darin steckt *telos*. Das Wort *telos* bedeutet das Ziel oder das Ende. *Tetelestai* heißt also: Es ist ans Ziel gebracht. Die Form sagt zugleich: Es ist fertig und bleibt so.

Johannes bringt das Wort sogar zweimal. Zuerst erzählt er: Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war. Das geschah, damit die Schrift erfüllt würde. Dann spricht Jesus das Wort selbst aus.[1452] Damit ist der Auftrag erfüllt und ebenso die Schrift. So lasen es schon Leo der Große (um 400 bis 461) und Martin Luther (1483 bis 1546).

Oft hört man, das Wort habe auf Quittungen gestanden und bedeute so viel wie *bezahlt*. Gary Manning hat die rund 315 erhaltenen Quittungen geprüft. Fast alle tragen nur die Abkürzung *tetel*. Wo das Wort ausgeschrieben ist, steht ein anderes Verb. Es heißt *tetelōnētai*, als Zoll bezahlt. Für *tetelestai* ist *bezahlt* in keiner antiken Quelle belegt.[1453] Zahlen heißt *teleō* nur, wenn ein Wort wie *Steuer* dabeisteht.[1454]

[1451] Joh 19,30; siehe Kapitel 10, „Bei Johannes: Es ist vollbracht".
[1452] Joh 19,28.30.
[1453] Gary Manning Jr., „Paid in Full"? The Meaning of *Tetelestai* in Jesus' Final Words, The Good Book Blog, Biola University, 20. April 2022.
[1454] Mt 17,24; Röm 13,6.

Im Neuen Testament gehört *teleō* zum Weg Jesu. Er kündigt an: Es wird alles vollendet werden, was geschrieben steht.[1455] Am letzten Abend zitiert er Jesaja 53. Dann sagt er: Auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung.[1456] Am Kreuz ist es so weit: Der Auftrag auf Erden ist erfüllt. Das ganze Werk reicht aber weiter als bis Golgota. Es umfasst auch die Auferstehung und den Dienst im Himmel.[1457]

Das letzte Wort am Kreuz ist also kein Kassenvermerk. Es ist der Ruf dessen, der seinen Weg vollendet hat, und zwar bis in den Tod. Wer das Kreuz verstehen will, liest es am besten vom Ziel her. Hier kommt ans Ziel, was die Schrift angekündigt hat. Und Jesus hat es bis zum Ende auf sich genommen.

„Es ist vollbracht" heißt, dass etwas zum Ziel gebracht ist. Eine Quittung stand nie darunter.

2. Abraham und die Bindung Isaaks (1. Mose 22)

Auf dem Weg nach Morija fragt Isaak: Mein Vater, wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? Abraham antwortet: Gott wird sich ersehen das Schaf zum Brandopfer, mein Sohn.[1458] Am Ende stirbt ein Widder an Isaaks Stelle, aber die Frage nach dem Opferlamm bleibt offen. Christen hören die Antwort bei Johannes dem Täufer. Er sagt über Jesus: Siehe, das Lamm Gottes.[1459]

Bei Markus klingt die Geschichte leise nach: Bei der Taufe zerreißt der Himmel. Eine Stimme sagt: Du bist mein geliebter Sohn. So nennt die griechische Bibel auch Isaak. In Gethsemane betet Jesus: Abba, Vater. Bei seinem Tod zerreißt der Vorhang im Tempel. Markus gebraucht dafür dasselbe Wort wie bei

[1455] Lk 18,31; vergleiche Lk 12,50.
[1456] Lk 22,37.
[1457] Hebr 7,25; siehe Kapitel 14.
[1458] 1Mo 22,7.8; siehe Kapitel 10, „Der neue Isaak".
[1459] Joh 1,29.

Ende des Auszugs · Fortsetzung im Buch

Literaturverzeichnis

Quellen

Bibel, Kirchenväter, Reformatoren und kirchliche Lehrdokumente. Die alten Quellen sind nach Buch, Kapitel und Abschnitt zitiert, meist nach den neueren Werken, die in den Fußnoten genannt sind.

Buber, Martin; Rosenzweig, Franz: Die Schrift. Band 3: Bücher der Kündung. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft. (Benutzte Ausgabe und Jahr fehlen.)

Calvin, Johannes: Der Brief an die Kolosser. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift.

Die Bibel. Elberfelder Übersetzung, Edition CSV Hückeswagen. Hückeswagen: Christliche Schriftenverbreitung. Online unter csv-bibel.de.

Athanasius von Alexandrien: Über die Menschwerdung des Wortes (De incarnatione Verbi).

Augustinus: Gegen Faustus (Contra Faustum Manichaeum).

Augustinus: Handbüchlein über Glaube, Hoffnung und Liebe (Enchiridion de fide, spe et caritate).

Augustinus: Über die Dreieinigkeit (De trinitate).

Augustinus: Vom Gottesstaat (De civitate Dei).

Augustinus: Vorträge über das Johannesevangelium (Tractatus in Iohannis evangelium).

Calvin, Johannes: Der Brief an die Galater. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. (Übersetzer, Verlag und Jahr fehlen.)

Calvin, Johannes: Der Brief an die Hebräer. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. Übersetzt von Moritz Lauterburg, bearbeitet von Sebastian Wittwer. Ausgabe 2024. (Ort und Verlag fehlen.)

Calvin, Johannes: Der Brief an die Römer. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. Übersetzt von Karl Müller, für die Logos-Ausgabe sprachlich überarbeitet. (Verlag und Jahr fehlen.)

Calvin, Johannes: Der erste Brief an die Korinther. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. Übersetzt von Karl Müller. (Verlag und Jahr fehlen.)

Calvin, Johannes: Der erste Brief des Apostels Petrus. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. (Übersetzer, Verlag und Jahr fehlen.)

Calvin, Johannes: Der zweite Brief an die Korinther. Calvins Auslegung der Heiligen Schrift. (Übersetzer, Verlag und Jahr fehlen.)

Calvin, Johannes: Unterricht in der christlichen Religion (Institutio Christianae Religionis), Ausgabe letzter Hand 1559. Englisch: Institutes of the Christian Religion. Übersetzt von Henry Beveridge. Edinburgh: Calvin Translation Society, 1845.

Denzinger, Heinrich: Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen (Enchiridion symbolorum). Hg. von Peter Hünermann. Freiburg im Breisgau: Herder. (Benutzte Auflage fehlt.)

Eusebius von Cäsarea: Beweis des Evangeliums (Demonstratio evangelica).

Gregor von Nazianz: Brief 101 an Kledonius.

Gregor von Nazianz: Reden (Orationes), besonders Rede 45 (Zweite Osterrede).

Gregor von Nyssa: Große Katechese (Oratio catechetica magna).

Henochbuch, äthiopisches (1. Henoch).

Irenäus von Lyon: Erweis der apostolischen Verkündigung (Epideixis).

Irenäus von Lyon: Gegen die Häresien (Adversus haereses).

Kabasilas, Nikolaus: Das Leben in Christus.

Katechismus der Katholischen Kirche. München: Oldenbourg; Leipzig: Benno; Freiburg (Schweiz): Paulusverlag; Linz: Veritas, 1993.

Luther, Martin: Commentary on Galatians. Englische Übersetzung des Großen Galaterkommentars. Logos-Ausgabe. (Übersetzer, Verlag und Jahr fehlen.)

Luther, Martin: Großer Galaterkommentar (In epistolam S. Pauli ad Galatas commentarius), 1535. In: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe), Band 40/I. Weimar: Böhlau, 1911.

Luther, Martin: Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520. In: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe), Band 7. Weimar: Böhlau, 1897.

Luther, Martin: Vorlesung über den Römerbrief 1515/1516. Übersetzt von Eduard Ellwein. 5. Auflage. München: Chr. Kaiser, 1965. Neuausgabe 3L Verlag, 2017.

Offene Bibel: Lesefassung. Online unter offene-bibel.de. Lizenz CC BY-SA 3.0.

Origenes: Matthäuskommentar (Commentarii in evangelium Matthaei).

Pius XII.: Enzyklika Haurietis aquas über die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu, 1956.

Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung. Hg. von Wolfgang Kraus und Martin Karrer. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2009.

Thomas von Aquin: Summe der Theologie (Summa theologiae).

Thomas von Aquin: Summe gegen die Heiden (Summa contra gentiles).

Bücher

Achtemeier, Paul J.: 1 Peter. A Commentary on First Peter. Hermeneia. Minneapolis: Fortress Press, 1996.

Allen, David L.: Hebrews. The New American Commentary 35. Nashville: B&H Publishing Group, 2010.

Anselm von Canterbury: Warum Gott Mensch geworden (Cur Deus Homo). Deutsche Übersetzung (Übersetzer nicht genannt). Altenmünster: Jazzybee Verlag Jürgen Beck, ohne Jahr.

Aulén, Gustaf: Christus Victor. An Historical Study of the Three Main Types of the Idea of the Atonement. London: SPCK, 1931.

Balthasar, Hans Urs von: Mysterium Paschale. In: Feiner, Johannes; Löhrer, Magnus (Hg.): Mysterium Salutis. Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik, Band III/2. Einsiedeln: Benziger, 1969.

Balthasar, Hans Urs von: Theodramatik. Band IV: Das Endspiel. Einsiedeln: Johannes Verlag, 1983.

Bar, Eitan: The "Gospel" of Divine Abuse. Redeeming the Gospel from Gruesome Popular Preaching of an Abusive and Violent God. Selbstverlag, 2023.

Barth, Karl: Die Kirchliche Dogmatik. Band IV/1: Die Lehre von der Versöhnung. Zollikon-Zürich: Evangelischer Verlag, 1953.

Beilby, James K.; Eddy, Paul R. (Hg.): The Nature of the Atonement. Four Views. Spectrum Multiview Books. Downers Grove (Illinois): IVP Academic, 2006.

Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3: Opfer und Sühne. Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 1994.

Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024.

Bolt, Peter G.: The Cross from a Distance. Atonement in Mark's Gospel. New Studies in Biblical Theology 18. Leicester: Apollos; Downers Grove: InterVarsity Press, 2004.

Borchert, Gerald L.: Galatians. In: Mohrlang, Roger; Borchert, Gerald L.: Romans, Galatians. Cornerstone Biblical Commentary 14. Carol Stream (Illinois): Tyndale House, 2007.

Borger-Koetsier, Guda H.: Verzoening tussen God en mens in Christus. Theologiehistorisch onderzoek naar de opvattingen in het twintigste-eeuwse Nederland. Zoetermeer: Boekencentrum, 2006.

Bormann, Lukas: Der Brief des Paulus an die Kolosser. Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament 10/1. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2012.

Boyd, Gregory A.: Cross Vision. How the Crucifixion of Jesus Makes Sense of Old Testament Violence. Minneapolis: Fortress Press, 2017.

Brechbühl, Rahel: Die Rolle des Geistes im Drama des Kreuzes. Eine literarische Auseinandersetzung mit drei Ansichten zur Rolle des Heiligen Geistes im Kreuzesgeschehen zu Golgatha. Bachelorarbeit, IGW, 2022.

Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland (Hg.): Das Evangelium Gottes von Jesus Christus. Zum Verständnis des Evangeliums in Freien evangelischen Gemeinden. Witten: Bund Freier evangelischer Gemeinden, 2020. (Die Broschüre nennt keinen Verlag.)

Burke, Jonathan: Crucified With Christ. The Biblical View of Atonement. Ohne Ort: Lulu, 2013 (Druckausgabe 2014).

Couenhoven, Jesse: Stricken by Sin, Cured by Christ. Agency, Necessity, and Culpability in Augustinian Theology. (Ort, Verlag und Jahr fehlen.)

Craig, William Lane: Atonement and the Death of Christ. An Exegetical, Historical, and Philosophical Exploration. Waco (Texas): Baylor University Press, 2020.

Craig, William Lane: The Atonement. Elements in the Philosophy of Religion. Cambridge: Cambridge University Press, 2018.

Cremer, Hermann: Biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentlichen Gräcität. Gotha: Friedrich Andreas Perthes. (Zitiert nach Keil; benutzte Auflage fehlt.)

Darby, John Nelson: Ueber die Leiden Christi. Düsseldorf: Buddeus'sche Buch- und Kunsthandlung, 1850.

Demarest, Bruce: The Cross and Salvation. The Doctrine of Salvation. Foundations of Evangelical Theology. Wheaton (Illinois): Crossway, 1997.

Denney, James: The Death of Christ. London: Hodder and Stoughton, 1902.

Dodd, C. H.: The Bible and the Greeks. London: Hodder and Stoughton, 1935.

Dunn, James D. G.: 1 Corinthians. New Testament Guides. Sheffield: Sheffield Academic Press, 1995.

Dunn, James D. G.: The Epistle to the Galatians. Black's New Testament Commentaries. London: A & C Black, 1993.

Eberhart, Christian: Studien zur Bedeutung der Opfer im Alten Testament. Die Signifikanz von Blut- und Verbrennungsriten im kultischen Rahmen. Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament 94. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2002.

EKD siehe Kirchenamt der EKD und Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Evans, Craig A.: Mark 8:27–16:20. Word Biblical Commentary 34B. Nashville: Thomas Nelson, 2001.

Finlan, Stephen: Sacrifice and Atonement. Psychological Motives and Biblical Patterns. Minneapolis: Fortress Press, 2016.

Forsyth, Peter Taylor: The Cruciality of the Cross. 2. Auflage. London: Hodder and Stoughton, 1910.

Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012.

Friedrich, Carsten: Die Schatten der himmlischen Dinge. Typologie im Hebräerbrief. Theologisches Lehr- und Studienmaterial. Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft, 2007.

Fruchtenbaum, Arnold G.: Jesaja 53. Broschüre. Ariel Ministries. (Ort und Jahr fehlen.)

Gane, Roy E.: Cult and Character. Purification Offerings, Day of Atonement, and Theodicy. Winona Lake (Indiana): Eisenbrauns, 2005.

Garland, David E.: 2 Corinthians. New American Commentary 29. Nashville (Tennessee): Broadman & Holman, 1999.

Gesenius, Wilhelm: Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. Bearbeitet von Frants Buhl. 16. Auflage. Leipzig: Vogel, 1915.

Gorman, Michael J.: The Death of the Messiah and the Birth of the New Covenant. A (Not So) New Model of the Atonement. Eugene (Oregon): Cascade Books, 2014.

Guthrie, Donald: Hebrews. An Introduction and Commentary. Tyndale New Testament Commentaries 15. Leicester: Inter-Varsity Press, 1983.

Halfmann, Volker: Der liebende Gott und sein heiliger Zorn. Holzgerlingen: SCM R. Brockhaus, 2023.

Harris, Murray J.: The Second Epistle to the Corinthians. A Commentary on the Greek Text. The New International Greek Testament Commentary. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2005.

Hartenstein, Karl: Der Kreuzweg des Herrn. Meditationen über die Passion des Herrn Jesus Christus. Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag, 1948.

Hausoul, Raymond R.: Zo leefde Jezus. Utrecht: KokBoekencentrum, 2025.

Heilmann, Alfons (Hg.), unter wissenschaftlicher Mitarbeit von Heinrich Kraft: Texte der Kirchenväter. Eine Auswahl nach Themen geordnet. Band 2: Von Christus. München: Kösel, 1963.

Heiser, Michael S.: Notes on Leviticus. From the Naked Bible Podcast. Kindle-Ausgabe, ohne Ort und Jahr.

Heiser, Michael S.: The Unseen Realm. Recovering the Supernatural Worldview of the Bible. Bellingham (Washington): Lexham Press, 2015.

Highfield, Ron: The New Adam. What the Early Church Can Teach Evangelicals (and Liberals) about the Atonement. Mit einem Vorwort von Thomas H. Olbricht. Eugene (Oregon): Cascade Books, 2021.

Hodge, Charles: Systematic Theology. 3 Bände. New York: Charles Scribner, 1871 bis 1873.

Hooker, Morna D.: Jesus and the Servant. The Influence of the Servant Concept of Deutero-Isaiah in the New Testament. London: SPCK, 1959.

Janowski, Bernd: Ecce homo. Stellvertretung und Lebenshingabe als Themen Biblischer Theologie. Biblisch-Theologische Studien 84. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2009.

Jeffery, Steve; Ovey, Michael; Sach, Andrew: Pierced for Our Transgressions. Rediscovering the Glory of Penal Substitution. Nottingham: Inter-Varsity Press, 2007. (Die amerikanische Ausgabe, Wheaton [Illinois]: Crossway, 2007, trägt ein Vorwort von John Piper.)

Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Mit einem Vorwort von Willard Swartley. Grand Rapids (Michigan) und Cambridge: Eerdmans, 2007.

Johnson, Luke Timothy: Hebrews. A Commentary. The New Testament Library. Louisville: Westminster John Knox Press, 2006.

Keil, Carl Friedrich: Commentar über den Brief an die Hebräer. Leipzig: Dörffling und Franke, 1885.

Kirchenamt der EKD (Hg.): Für uns gestorben. Die Bedeutung von Leiden und Sterben Jesu Christi. Ein Grundlagentext des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Mit einem Geleitwort von Heinrich Bedford-Strohm. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2015.

Kjær-Hansen, Kai (Hg.): Tod eines Messias. Messiasgestalten und Messiaserwartungen im Judentum. Aus dem Englischen von Adolf Burkhardt. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1996. (Original: The Death of a Messiah. Jerusalem: Caspari Center, 1994.)

Laansma, Jon C.; Guthrie, George H.; Westfall, Cynthia Long (Hg.): So Great a Salvation. A Dialogue on the Atonement in Hebrews. Library of New Testament Studies 516. London: Bloomsbury T&T Clark, 2019.

Lane, William L.: Hebrews 1–8. Word Biblical Commentary 47A. Dallas: Word Books, 1991.

Lane, William L.: Hebrews 9–13. Word Biblical Commentary 47B. Dallas: Word Books, 1991.

Longenecker, Richard N.: The Epistle to the Romans. A Commentary on the Greek Text. New International Greek Testament Commentary. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2016.

Lossky, Vladimir: Betrachtungen über die mystische Theologie der Ostkirche. Übersetzt von Ines Kallis. Orthodoxe Perspektiven 6. Münster: Theophano Verlag, 2009.

Lutherischer Weltbund; Römisch-katholische Kirche: Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Mit Gemeinsamer Offizieller Feststellung und Anhang; Hintergrundtexte von Peter Lüning und Klaus Krüger. Augsburg, 31. Oktober 1999. (Verlag der Zusammenstellung fehlt.)

MacDonald, Gregory (Robin A. Parry): The Evangelical Universalist. The Biblical Hope That God's Love Will Save Us All. Third Edition. Vorwort Chris Tilling, Nachwort Oliver D. Crisp. Eugene: Cascade Books, 2026.

Marshall, I. Howard: Aspects of the Atonement. Cross and Resurrection in the Reconciling of God and Humanity. Milton Keynes: Paternoster, 2007.

Mathewes-Green, Frederica: Two Views of the Cross. Orthodoxy and the West. Johnson City (Tennessee): Felicity Press, 2022.

Martin, Ralph P.: 2 Corinthians. Word Biblical Commentary 40. Waco (Texas): Word Books, 1986. 2. Auflage, hg. von Nancy L. deClaissé-Walford und Lynn Allan Losie, Grand Rapids (Michigan): Zondervan, 2014.

Martyn, J. Louis: Galatians. A New Translation with Introduction and Commentary. The Anchor Bible 33A. New York: Doubleday, 1997.

Maxwell, Mark E.: Condemnation, Death, and Justification. From What Is One Saved in Paul's Thought? Dissertation, University of Denver und Iliff School of Theology, 2015.

McKnight, Scot: Jesus and His Death. Historiography, the Historical Jesus, and Atonement Theory. Waco (Texas): Baylor University Press, 2005.

McNall, Joshua M.: How Jesus Saves. Atonement for Ordinary People. Franklin (Tennessee): Seedbed; Grand Rapids (Michigan): Zondervan Reflective, 2023.

Miggelbrink, Ralf: Der zornige Gott. Die Bedeutung einer anstößigen biblischen Tradition. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002.

Milgrom, Jacob: Leviticus 1–16. A New Translation with Introduction and Commentary. The Anchor Bible 3. New York: Doubleday, 1991.

Moffitt, David M.: Rethinking the Atonement. New Perspectives on Jesus's Death, Resurrection, and Ascension. Mit einem Vorwort von N. T. Wright. Grand Rapids (Michigan): Baker Academic.

Moltmann, Jürgen: Der gekreuzigte Gott. Das Kreuz Christi als Grund und Kritik christlicher Theologie. München: Chr. Kaiser, 1972. (Benutzt in der englischen Ausgabe: The Crucified God. Minneapolis: Fortress Press.)

Moo, Douglas J.: The Epistle to the Romans. New International Commentary on the New Testament. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 1996.

Moo, Douglas J.: The Letters to the Colossians and to Philemon. Pillar New Testament Commentary. Grand Rapids: Eerdmans, 2008.

Morris, Leon: The Apostolic Preaching of the Cross. London: The Tyndale Press, 1955.

Morris, Leon: The Biblical Doctrine of Judgment. London: The Tyndale Press, 1960.

Motyer, J. Alec: Isaiah. An Introduction and Commentary. Tyndale Old Testament Commentaries 20. Leicester: Inter-Varsity Press, 1999.

Mußner, Franz: Der Galaterbrief. Herders Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 9. Freiburg im Breisgau: Herder. (Benutzte Auflage fehlt; 1. Auflage 1974.)

Ouweneel, W. J.: Eternal Salvation. Christ Dying for Us. An Evangelical Introduction to Reformational Theology III/3. Paideia Press, 2023.

Ouweneel, W. J.: Wat is de verzoening? De Bijbelse leer tegenover recente dwaalleer en traditionele onjuistheden. Wat is …, Heft 6. Winschoten: Uit het Woord der Waarheid, 1975.

Owen, John: The Death of Death in the Death of Christ. London, 1647.

Pfeifer, Wolfgang (Leitung): Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Berlin: Akademie Verlag, 1989; 2. Auflage 1993; online im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (dwds.de).

Peters, Benedikt: Der Brief an die Römer. Kommentare von Benedikt Peters. Bielefeld: CLV. (Jahr fehlt.)

Peters, Benedikt: Der erste Brief des Petrus. Kommentare von Benedikt Peters. Bielefeld: CLV. (Jahr fehlt.)

Philippe de la Trinité: What Is Redemption? How Christ's Suffering Saves Us. Mit einem Vorwort von Scott Hahn. Aus dem Französischen von Anthony Armstrong. Steubenville (Ohio): Emmaus Road, 2021.

Pink, Arthur W.: The Satisfaction of Christ. Studies in the Atonement. Swengel (Pennsylvania): Bible Truth Depot, 1955; Nachdruck Swengel: Reiner Publications, ohne Jahr.

Piper, John: Die Passion Jesu Christi. Fünfzig Gründe, warum er kam, um zu sterben. Aus dem Englischen von Ulrike Wilhelm. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung, 2004.

Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums. Freiburg im Breisgau: Herder, 1976.

Rashdall, Hastings: The Idea of Atonement in Christian Theology. London: Macmillan, 1919.

Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hg.): Rechtfertigung und Freiheit. 500 Jahre Reformation 2017. Ein Grundlagentext des Rates der EKD. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2014.

Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis. München: Kösel, 1968.

Ratzinger, Joseph: Schauen auf den Durchbohrten. Versuche zu einer spirituellen Christologie. Einsiedeln: Johannes Verlag, 1984.

Remmers, Arend: Das kostbare Blut Jesu Christi. Hückeswagen: Christliche Schriftenverbreitung, 2006.

Remmers, Arend: Jesus – Mann der Schmerzen. Gedanken über die Leiden des Herrn. Hückeswagen: CSV, 2012.

Rillera, Andrew Remington: Lamb of the Free. Recovering the Varied Sacrificial Understandings of Jesus's Death. Mit einem Vorwort von Douglas A. Campbell. Eugene (Oregon): Cascade Books, 2024.

Ronsdorf, Hans-Jörg: An die Hebräer. Nacherzählt, erklärt, für heute. Augsburg, 2025.

Ronsdorf, Hans-Jörg: Ein König voller Pracht. Die gute Botschaft von Jesus, dem Messias. Illustrationen von Friederike Zeschky. 2., erweiterte Auflage. Augsburg, 2022.

Ronsdorf, Hans-Jörg: Gottes Lamm, Golgota und die Ewigkeit. Eine Verteidigung des Sühnetodes Christi und des ewigen Gerichts. Höfen: distomos Publikation, 2015.

Ronsdorf, Hans-Jörg: Seitenwechsel. Vom alten zum neuen Menschen. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung, 2011.

Ronsdorf, Hans-Jörg: Warum musste Jesus sterben? Augsburg, 2026.

Rutledge, Fleming: The Crucifixion. Understanding the Death of Jesus Christ. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2015.

Ryliškytė, Ligita: Why the Cross? Divine Friendship and the Power of Justice. Current Issues in Theology. Cambridge: Cambridge University Press, 2023.

Sabou, Sorin: Between Horror and Hope. Paul's Metaphorical Language of Death in Romans 6:1–11. Milton Keynes: Paternoster, 2005.

Schlatter, Adolf: Der Brief an die Römer. Ausgelegt für Bibelleser. Schlatters Erläuterungen zum Neuen Testament. Stuttgart: Calwer.

Schlatter, Adolf: Die Briefe an die Galater, Epheser, Kolosser und Philemon. Ausgelegt für Bibelleser. Schlatters Erläuterungen zum Neuen Testament 7. Stuttgart: Calwer. (Jahr fehlt.)

Schlatter, Adolf: Die Briefe des Petrus, Judas, Jakobus, der Brief an die Hebräer. Ausgelegt für Bibelleser. Schlatters Erläuterungen zum Neuen Testament. Stuttgart: Calwer, 1954.

Schlatter, Adolf: Gottes Gerechtigkeit. Ein Kommentar zum Römerbrief. Stuttgart: Calwer, 1935. (Auflage der benutzten Ausgabe fehlt.)

Schlatter, Adolf: Paulus, der Bote Jesu. Eine Deutung seiner Briefe an die Korinther. Stuttgart: Calwer. (Jahr der benutzten Auflage fehlt; 2. Auflage 1956.)

Schlatter, Adolf: Petrus und Paulus nach dem ersten Petrusbrief. Stuttgart: Calwer. (Jahr fehlt.)

Schlier, Heinrich: Der Römerbrief. Herders Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 6. Freiburg im Breisgau: Herder, 1977. Ungekürzte Sonderausgabe 2002.

Schlink, Edmund: Ökumenische Dogmatik. Grundzüge. Mit Geleitworten von Heinrich Fries und Nikos A. Nissiotis. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1985.

Schreiner, Thomas R.: 1, 2 Peter, Jude. New American Commentary 37. Nashville (Tennessee): Broadman & Holman, 2003.

Schmiechen, Peter M.: Saving Power. Theories of Atonement and Forms of the Church. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2005.

Schnabel, Eckhard J.: Der erste Brief des Paulus an die Korinther. Historisch-Theologische Auslegung. Wuppertal: R. Brockhaus; Gießen: Brunnen, 2006.

Schnabel, Eckhard J.: Der Brief des Paulus an die Römer. Kapitel 1–5. Historisch-Theologische Auslegung. Witten: SCM R. Brockhaus; Gießen: Brunnen, 2015.

Schnabel, Eckhard J.: Der Brief des Paulus an die Römer. Kapitel 6–16. Historisch-Theologische Auslegung. Witten: SCM R. Brockhaus; Gießen: Brunnen, 2016.

Schneider, Alexander: Kreuzfeuer. Das Leiden und Sterben Jesu. Hückeswagen: CSV, 2023.

Schottroff, Luise: Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth. Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 7. Stuttgart: Kohlhammer, 2013.

Schäfer, Peter: Jesus im Talmud. Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Sherman, Robert: King, Priest, and Prophet. A Trinitarian Theology of Atonement. New York: T&T Clark, 2004.

Sklar, Jay: Sin, Impurity, Sacrifice, Atonement. The Priestly Conceptions. Hebrew Bible Monographs 2. Sheffield: Sheffield Phoenix Press, 2005.

Sproul, R. C.: Was am Kreuz geschah. Aus dem Englischen von Oliver Seitz. Warburg: Wort-Verlag, 2009.

Stamm, Johann Jakob: Erlösen und Vergeben im Alten Testament. Bern: Francke, 1940.

Stevenson, Mark R.: Die Brüder und die Lehren der Gnade. Wie stand die Brüderbewegung des 19. Jahrhunderts zur calvinistischen Heilslehre? Aus dem Englischen von Alois Wagner. Bielefeld: CLV, 2019. (Original: The Doctrines of Grace in an Unexpected Place. Eugene: Pickwick, 2017.)

Stott, John R. W.: Das Kreuz. Zentrum des christlichen Glaubens. Aus dem Englischen von Christian Rendel. Edition SMD. Marburg: Francke, 2009.

Stott, John R. W.: The Message of Galatians. The Bible Speaks Today. London: Inter-Varsity Press, 1968.

Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Theologie kontrovers. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012.

Stuhlmacher, Peter: Was geschah auf Golgatha? Zur Heilsbedeutung von Kreuz, Tod und Auferweckung Jesu. Calwer Taschenbibliothek 71. Stuttgart: Calwer, 1998.

Stump, Eleonore: Atonement. Oxford Studies in Analytic Theology. Oxford: Oxford University Press, 2018.

Thate, Michael J.; Vanhoozer, Kevin J.; Campbell, Constantine R. (Hg.): „In Christ" in Paul. Explorations in Paul's Theology of Union and Participation. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe 384. Tübingen: Mohr Siebeck, 2014.

The Pacific Journal of Baptist Research 10 (2015), Heft 1: Atonement, Justice and Peace. A Baptist-Anabaptist Conversation. Schriftleitung Myk Habets. Auckland: New Zealand Baptist Research and Historical Society und R. J. Thompson Centre for Theological Studies, Carey Baptist College, 2015.

The Princeton Theological Review 13 (2007), Heft 2 (Issue 37): On the Atonement. Princeton (New Jersey): Theological Students' Fellowship, 2007.

Thiessen, Jacob: Gottes Gerechtigkeit und Evangelium im Römerbrief. Die Rechtfertigungslehre des Paulus im Vergleich zu antiken jüdischen Auffassungen und zur Neuen Paulusperspektive. Edition Israelogie 8. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2014.

Tidball, Derek; Hilborn, David; Thacker, Justin (Hg.): The Atonement Debate. Grand Rapids (Michigan): Zondervan, 2008.

Treat, Jeremy R.: The Crucified King. Atonement and Kingdom in Biblical and Systematic Theology. Mit einem Vorwort von Michael Horton. Grand Rapids (Michigan): Zondervan, 2014.

Vermes, Geza: Scripture and Tradition in Judaism. Leiden: Brill, 1961.

Vidu, Adonis: Atonement, Law, and Justice. The Cross in Historical and Cultural Contexts. Grand Rapids (Michigan): Baker Academic, 2014.

W., Jackson [= Vaughn, Brad]: The Cross in Context. Reconsidering Biblical Metaphors for Atonement. Mit einem Vorwort von Joshua M. McNall. Downers Grove (Illinois): IVP Academic, 2022.

Weber, Karl-Heinz: Jesaja 53. Ein Dialog. Online bei bibelkommentare.de. (Jahr fehlt.)

Weth, Rudolf (Hg.): Das Kreuz Jesu. Gewalt, Opfer, Sühne. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2001.

Witt, William G.; Scandrett, Joel: Mapping Atonement. The Doctrine of Reconciliation in Christian History and Theology. Grand Rapids (Michigan): Baker Academic, 2022.

Wolff, Christian: Der erste Brief des Paulus an die Korinther. Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament 7. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 1996.

Wolff, Christian: Der zweite Brief des Paulus an die Korinther. Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament 8. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1989.

Wolff, Hans Walter: Jesaja 53 im Urchristentum. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1949; 2., neubearbeitete Auflage 1950; 3., verbesserte Auflage 1952; 4. Auflage mit einer Einführung von Peter Stuhlmacher. Gießen: Brunnen, 1984.

Wright, N. T.: Colossians and Philemon. An Introduction and Commentary. Tyndale New Testament Commentaries 12. Leicester: Inter-Varsity Press, 1986.

Wright, N. T.: Galatians. Commentaries for Christian Formation. Grand Rapids: Eerdmans, 2021. (Kindle-Ausgabe; Seitenangaben nach Kindle.)

Wright, N. T.: Hebräerbrief für heute. Gießen: Brunnen. (Jahr fehlt.)

Wright, N. T.: Paul and the Faithfulness of God. Christian Origins and the Question of God 4. Zwei Bände. London: SPCK, 2013.

Wright, N. T.: Paulus für heute: Der 1. Korintherbrief. Gießen: Brunnen. (Jahr fehlt.)

Wright, N. T.: Paulus für heute: Der Galaterbrief und der 1. und 2. Thessalonicherbrief. Gießen: Brunnen. (Jahr fehlt.)

Wright, N. T.: Paulus für heute: Der 2. Korintherbrief. Gießen: Brunnen. (Jahr fehlt.)

Wright, N. T.: Paulus für heute: Der Römerbrief. Band 1: Kapitel 1–8. Gießen: Brunnen, 2014.

Wright, N. T.: The Day the Revolution Began. Reconsidering the Meaning of Jesus's Crucifixion. New York: HarperOne, 2016.

Ybarra, Erick Thomas: He Bore our Punishment. Discovering Penal Substitution in the Church Fathers and Beyond. Ohne Ort: Selbstverlag (Independently published), 2026.

Zahn, Adolph: Das Gesetz Gottes nach der Lehre und der Erfahrung des Apostel Paulus. 1876; 2. Auflage 1891. (Ort und Verlag fehlen.)

Zahn, Adolph: Über den biblischen und kirchlichen Begriff der Anrechnung. Ein Beitrag zur Rechtfertigungslehre. 1899. (Ort und Verlag fehlen; Vorabdruck in Holtzheuers Kirchenzeitung.)

Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften

Allen, Michael: Living and Active. The Exalted Prophet in the Epistle to the Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 144 bis 156.

Allen, R. Michael: Interview. In: Credo Magazine, Januar 2014, Seite 19 bis 24.

Anatolios, Khaled: The Epistle to the Hebrews in Patristic Trinitarian and Christological Doctrine. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 87 bis 102.

Attridge, Harold W.: The Church and Atonement in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 257 bis 276.

Baltes, Guido: Mit Jesus gegen Judentum und Reformation? Stellvertretung und Sühnetod in den Worten Jesu. In: Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024, Seite 99 bis 118.

Barrett, Matthew: The Biblical Beauty of Sola Fide. Understanding Faith in Christ with John Owen. In: Credo Magazine, Januar 2014, Seite 71 bis 75.

Bay, Andre: Das Kreuz. Ein Zeichen für Leiden und Scham. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 4 bis 7.

Bielefeldt, Frauke: Einleitung. In: Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024, Seite 11 bis 17.

Bird, Michael F.; Heilig, Christoph; Hewitt, J. Thomas: Introduction. In: dies. (Hg.): God and the Faithfulness of Paul. A Critical Examination of the Pauline Theology of N. T. Wright. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe. Tübingen: Mohr Siebeck, 2016, Seite 3 bis 19. (Bandnummer der Reihe fehlt.)

Bird, Tony: Justi-fiction. What Paul might have said about the new perspective. In: Australian Presbyterian 585 (September 2006), Seite 9 bis 11.

Boyd, Gregory A.: Christus Victor View. Mit Antworten von Thomas R. Schreiner, Bruce R. Reichenbach und Joel B. Green. In: Beilby, James K.; Eddy, Paul R. (Hg.): The Nature of the Atonement. Four Views. Downers Grove (Illinois): IVP Academic, 2006, Seite 23 bis 65.

Brandt, Sigrid: War Jesu Tod ein „Opfer"? Perspektivenwechsel im Blick auf eine klassische theologische Frage. In: Weth, Rudolf (Hg.): Das Kreuz Jesu. Gewalt, Opfer, Sühne. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2001, Seite 64 bis 76.

Breytenbach, Cilliers: „Christus litt euretwegen". Zur Rezeption von Jesaja 53 LXX und anderen frühjüdischen Traditionen im 1. Petrusbrief. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 437 bis 454.

Burnhope, Stephen J.: Beyond the kaleidoscope. Towards a synthesis of views on the atonement. In: Evangelical Quarterly 84 (2012), Seite 345 bis 368.

Butner, D. Glenn: Against Eternal Submission. Changing the Doctrine of the Trinity Endangers the Doctrine of Salvation and Women. In: Priscilla Papers 31 (2017), Heft 1, Seite 15 bis 21.

Carson, D. A.: Atonement in Romans 3:21–26. „God Presented Him as a Propitiation". In: Hill, Charles E.; James, Frank A. III (Hg.): The Glory of the Atonement. Biblical, Historical, and Practical Perspectives. Downers Grove (Illinois): InterVarsity Press, 2004, Seite 119 bis 139.

Carson, D. A.: God, the Bible and Spiritual Warfare. A Review Article. In: Journal of the Evangelical Theological Society 42 (1999), Seite 251 bis 269.

Coleman, Gordon: Wright or wrong? In: Australian Presbyterian 585 (September 2006), Seite 12 bis 13.

Davies, Philip R.; Chilton, Bruce D.: The Aqedah. A Revised Tradition History. In: Catholic Biblical Quarterly 40 (1978), Seite 514 bis 546.

Deppe, Hans-Werner: Der große Versöhnungstag und die zwei Böcke. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 28 bis 33.

Dietz, Thorsten: Theologie der Sünde. Notwendige Abschiede, biblische Einsichten und künftige Aufgaben. In: akzente für Theologie und Dienst 113 (2018), Heft 4, Seite 108 bis 117.

Dirksen, Waldemar: Die Strafe Gottes. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 8 bis 11.

Duncan, J. Ligon: Paul in perspective. The Reformers understood justification better than many today. Gespräch mit Peter Hastie. In: Australian Presbyterian 585 (September 2006), Seite 4 bis 8.

Eckstein, Hans-Joachim: Das Wort vom Kreuz I. Den Theologen ein Ärgernis, den Vernünftigen eine Torheit? In: ideaSpektrum 12/2010, Seite 16 bis 18.

Eckstein, Hans-Joachim: Warum musste Jesus sterben? Von der Bedeutung des Kreuzestodes Jesu. In: ders.: Wie will die Bibel verstanden werden? Grundlagen des Glaubens 4. Holzgerlingen: SCM Hänssler, 2016, Seite 13 bis 40.

Eddy, Paul R.; Beilby, James K.: The Atonement. An Introduction. In: Beilby, James K.; Eddy, Paul R. (Hg.): The Nature of the Atonement. Four Views. Downers Grove (Illinois): IVP Academic, 2006, Seite 9 bis 21.

Egelkraut, Helmuth: Ausgewählte Begriffe für Sünde im Alten Testament. In: akzente für Theologie und Dienst 113 (2018), Heft 4, Seite 128 bis 131.

Ekblad, E. Robert: God Is Not to Blame. The Servant's Atoning Suffering according to the LXX of Isaiah 53. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2007.

Elgvin, Torleif: Der Messias, der am Holz verflucht wurde. In: Kai Kjær-Hansen (Hg.), Tod eines Messias. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1996, S. 55–62.

Facius, Daniel: „… damit nicht das Kreuz Christi zunichte werde". In: glauben & denken heute 2/2010, Seite 5 bis 15.

Fairbairn, Donald: Patristic Soteriology. Three Trajectories. In: Journal of the Evangelical Theological Society 50 (2007), Seite 289 bis 310.

Flood, Derek: Substitutionary Atonement and the Church Fathers. A Reply to the Authors of Pierced for Our Transgressions. In: Evangelical Quarterly 82 (2010), Seite 142 bis 159.

Frey, Jörg: Probleme der Deutung des Todes Jesu in der neutestamentlichen Wissenschaft. Streiflichter zur exegetischen Diskussion. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 3 bis 50.

Frey, Jörg; Schröter, Jens: Einleitung zur 2. Auflage. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite XI bis XXXII.

Garth, Alexander: „Wer den Sühnetod nicht verkündigt, dreht sich selbst das Licht weg". Gespräch mit Karsten Huhn. In: ideaSpektrum 14/2009, Seite 20 bis 21.

Geißler, Andreas: Sünde im Neuen Testament. In: akzente für Theologie und Dienst 113 (2018), Heft 4, Seite 131 bis 134.

Gelardini, Gabriella: Faith in Hebrews and Its Relationship to Soteriology. An Interpretation in the Context of the Concept of Fides in Roman Culture. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 249 bis 256.

Gelardini, Gabriella: Von Bundesbruch zu Bundeserneuerung. Das sühnende Opfer im Hebräerbrief. In: Bibel und Kirche 64 (2009), Heft 3, Seite 166 bis 172.

Gese, Hartmut: Die Sühne. In: Gese, Hartmut: Zur biblischen Theologie. Alttestamentliche Vorträge. München: Chr. Kaiser, 1977.

Gignilliat, Mark S.: Plight and Solution. Hebrews and the Invitation to Rest. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 176 bis 182.

Goldingay, John: Old Testament Sacrifice and the Death of Christ. In: Goldingay, John (Hg.): Atonement Today. A Symposium at St John's College, Nottingham. London: SPCK, 1995, Seite 3 bis 20.

Groves, J. Alan: Atonement in Isaiah 53. In: Hill, Charles E.; James, Frank A. III (Hg.): The Glory of the Atonement. Downers Grove (Illinois): InterVarsity Press, 2004, Seite 61 bis 89.

Guthrie, George H.: Time and Atonement in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 209 bis 227.

Hausoul, Raymond R.: Door zijn striemen zijn wij genezen. Niederländischer Zeitschriftenaufsatz, Seite 12 bis 16.

Holzmann, Hans-Jürgen: Das Wort vom Kreuz. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 24 bis 27.

Horton, Michael; Vickers, Brian; Fesko, J. V.; Waters, Guy; Maas, Korey; Ryken, Philip: Is Justification by Faith Alone Still the Dividing Line? Gespräch. In: Credo Magazine, Januar 2014, Seite 59 bis 69.

House, H. Wayne: Sichtweisen von Sühne. In: ders.: Charts of Christian Theology and Doctrine. ZondervanCharts. Grand Rapids (Michigan): Zondervan, 1992, Seite 105 bis 106.

Janowski, Bernd: Das Geschenk der Versöhnung. Leviticus 16 als Schlussstein der priesterlichen Kulttheologie. In: Hieke, Thomas; Nicklas, Tobias (Hg.): The Day of Atonement. Its Interpretations in Early Jewish and Christian Traditions. Themes in Biblical Narrative 15. Leiden und Boston: Brill, 2012, Seite 3 bis 31.

Janowski, Bernd: Die Tat kehrt zum Täter zurück. Offene Fragen im Umkreis des „Tun-Ergehen-Zusammenhangs“. In: Zeitschrift für Theologie und Kirche 91 (1994), Seite 247 bis 271.

Janowski, Bernd: „Hingabe“ oder „Opfer“? Zur gegenwärtigen Kontroverse um die Deutung des Todes Jesu. In: Weth, Rudolf (Hg.): Das Kreuz Jesu. Gewalt, Opfer, Sühne. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2001, Seite 13 bis 43.

Jobes, Karen H.: Putting Words in His Mouth. The Son Speaks in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 40 bis 50.

Klager, Andrew P.: Retaining and Reclaiming the Divine. Identification and the Recapitulation of Peace in St. Irenaeus of Lyons' Atonement Narrative. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan) und Cambridge: Eerdmans, 2007. (Benutzt als Kindle-Ausgabe; Seitenzahlen fehlen.)

Knop, Julia: Heil, Leben und Hoffnung. Erlösungsmodelle im diachronen Diskurs. In: Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012, Seite 127 bis 146.

Knöppler, Thomas: Das Blut des Lammes. Zur soteriologischen Relevanz des Todes Jesu nach der Johannesapokalypse. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 477 bis 511.

Koch, Klaus: Gibt es ein Vergeltungsdogma im Alten Testament? In: Zeitschrift für Theologie und Kirche 52 (1955), Seite 1 bis 42.

Kovaliv, Petro: Rediscovering a Biblical and Early Patristic View of Atonement through Orthodox–Evangelical Dialogue. In: Religions 12 (2021), Heft 7, Artikel 543.

Krüger, Tillmann: Einer für alle. Dimensionen des Todes am Kreuz (2. Korinther 5 Vers 14 bis 21). In: Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024, Seite 23 bis 33.

Kubsch, Ron: Editorial. Die Sache mit der Wahrheit. In: glauben & denken heute 2 (2009), Heft 1 (Nr. 3), Seite 3 bis 4.

Kubsch, Ron: Jesu Tod als stellvertretendes Sühneopfer. In: Herold 59 (2015), Nr. 8, Seite 4 bis 8.

Kuhlmann, Andreas: Christi Triumph am Kreuz. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 16 bis 19.

Kügler, Joachim: Wenn der Messias so stirbt … Todesdeutung und Männlichkeitskonzept bei Paulus. In: Knaeble, Susanne; Wagner, Silvan; Wittmann, Viola (Hg.): Gott und Tod. Tod und Sterben in der höfischen Kultur des Mittelalters. Bayreuther Forum Transit 10. Berlin: LIT, 2011, Seite 331 bis 346.

Laansma, Jon C.: Introduction. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 1 bis 24.

Levering, Matthew: Blood, Death, and Sacrifice in the Epistle to the Hebrews According to Thomas Aquinas. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 120 bis 143.

Limbeck, Meinrad: „Wer Dank opfert, der preiset mich" (Psalm 50,23). Möglichkeiten und Grenzen kultischer Opfer. In: Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3, Seite 132 bis 137.

Löning, Karl: Der gekreuzigte Jesus – Gottes letztes „Opfer". Zur Bedeutung der Kultmetaphern im Zusammenhang der urchristlichen Soteriologie. In: Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3, Seite 138 bis 143.

Malisi, Jonathan: „… damit du weißt, dass Gott dir wirklich vergeben hat“. In: Der Herold 68 (2024), Heft 9, Seite 2 bis 4.

Marschler, Thomas: Substantialität, Personalität und Einfachheit. In: Viertbauer, Klaus; Gasser, Georg (Hg.): Handbuch analytische Religionsphilosophie. Akteure, Diskurse, Perspektiven. Berlin: J. B. Metzler, 2019, Seite 144 bis 158.

Marshall, I. Howard: The Development of the Concept of Redemption in the New Testament. In: Banks, Robert (Hg.): Reconciliation and Hope. New Testament Essays on Atonement and Eschatology Presented to L. L. Morris on His 60th Birthday. Exeter: Paternoster, 1974.

Mayhue, Richard L.: The Scriptural Necessity of Christ's Penal Substitution. In: The Master's Seminary Journal 20 (2009), Seite 139 bis 148.

Menke, Karl-Heinz: Gott sühnt in seiner Menschwerdung die Sünde des Menschen. In: Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012, Seite 101 bis 126.

Michaels, J. Ramsey: Hebrews. In: Belleville, Linda L.; Laansma, Jon C.; Michaels, J. Ramsey: 1–2 Timothy, Titus, Hebrews. Cornerstone Biblical Commentary 17. Carol Stream: Tyndale House, 2009.

Miko, Brita: Die with Me. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2007.

Moffitt, David M.: It Is Not Finished. Jesus's Perpetual Atoning Work as the Heavenly High Priest in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 157 bis 175.

Moo, Douglas J.: Justification in Galatians. In: Köstenberger, Andreas J.; Yarbrough, Robert W. (Hg.): Understanding the Times. New Testament Studies in the 21st Century. Essays in Honor of D. A. Carson on the Occasion of His 65th Birthday. Wheaton (Illinois): Crossway, 2011, Seite 160 bis 195.

Moo, Douglas J.: „Law", „Works of the Law" and Legalism in Paul. In: Westminster Theological Journal 45 (1983), Seite 73 bis 100.

Morales, L. Michael: Atonement in Ancient Israel. The Whole Burnt Offering as Central to Israel's Cult. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 27 bis 39.

Moule, C. F. D.: Punishment and Retribution. An Attempt to Delimit Their Scope in New Testament Thought. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2007.

Münch, Andreas: Bei Gott sind Gnade und Vergebung zu finden. Psalm 130. In: Der Herold 68 (2024), Heft 9, Seite 6 bis 7.

Nadler, Sam: Der Messias, der für unsere Sünden gestorben ist. In: Kai Kjær-Hansen (Hg.), Tod eines Messias. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1996, S. 63–74.

Niewiadomski, Jozef: Nur ein Sündenbock? Dramatischer Zugang zum Erlösungstod Christi. In: Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012, Seite 83 bis 100.

Nüssel, Friederike: Die Sühnevorstellung in der klassischen Dogmatik und ihre neuzeitliche Problematisierung. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 181. Tübingen: Mohr Siebeck, 2005, Seite 73 bis 94.

Owen, John: Wirksame Sühne. Auszug aus: Leben durch seinen Tod. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 12 bis 15.

Packer, J. I.: What Did the Cross Achieve? The Logic of Penal Substitution. In: Tyndale Bulletin 25 (1974), Seite 3 bis 45.

Peeler, Amy: Promises to the Son. Covenant and Atonement in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 195 bis 208.

Perrin, Nicholas: The Origins of Hebrews' High Priest Christology. A Conundrum Revisited. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 51 bis 64.

Pietsch, Thomas: René Girard, anthropologist of the cross. In: Lutheran Theological Journal 51 (2017), Heft 2, Seite 119 bis 134.

Riecker, Siegbert: Verstörende Grausamkeit, primitives Gottesbild? Die Opfer im Alten Testament. In: Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024, Seite 119 bis 134.

Rieger, Nathan: Good News for Postmodern Man. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2007.

Ruß, Rainer: „Brand- und Sühnopfer forderst du nicht" (Psalm 40,7). Heute von Opfer und von Sühne reden? In: Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3, Seite 125.

Sattler, Dorothea: Das Opfer Jesu Christi im eucharistischen Gedächtnis. Bemühungen um einen evangelisch-katholischen Konsens. In: Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3, Seite 150 bis 155.

Schirrmacher, Thomas: Gnade vor Recht durch Sühne und Versöhnung. In: glauben & denken heute 1/2009, Seite 5 bis 18.

Schlund, Christine: Deutungen des Todes Jesu im Rahmen der Pesach-Tradition. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 397 bis 411.

Schmidt, Benjamin: Das stellvertretende Sühnopfer Jesu. In: Der Herold 68 (2024), Heft 9, Seite 4 bis 6.

Schnabel, Eckhard J.: Jesus's Atoning Sacrifice in Hebrews and Atonement of Sin in the Greco-Roman World. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 65 bis 86.

Schreiner, Thomas R.: N. T. Wright under Review. Revisiting the Apostle Paul and His Doctrine of Justification. In: Credo Magazine, Januar 2014, Seite 27 bis 56.

Schreiner, Thomas R.: Penal Substitution View. Mit Antworten von Gregory A. Boyd, Bruce R. Reichenbach und Joel B. Green. In: Beilby, James K.; Eddy, Paul R. (Hg.): The Nature of the Atonement. Four Views. Downers Grove (Illinois): IVP Academic, 2006, Seite 67 bis 116.

Schröter, Jens: Die Heilsbedeutung von Sterben und Tod Jesu Christi im Neuen Testament. In: Kerygma und Dogma 62 (2016), Seite 114 bis 133.

Schröter, Jens: Sühne, Stellvertretung und Opfer. Zur Verwendung analytischer Kategorien zur Deutung des Todes Jesu. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 51 bis 71.

Schröter, Jens: „The New Perspective on Paul" – eine Anfrage an die lutherische Paulusdeutung? In: Lutherjahrbuch 80 (2013), Seite 142 bis 158.

Sproul, R. C.: Der rettende Stellvertreter. In: Timotheus Magazin 6 (1/2012), Seite 20 bis 23.

Sproul, R. C.: Was geschieht mit den Menschen, die niemals von Jesus gehört haben? Auszug. In: Der Herold 68 (2024), Heft 9, Seite 8.

Steymans, Hans Ulrich: Die Opfer im Buch Deuteronomium. Ihre Funktion im Leben des Gottesvolkes. In: Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3, Seite 126 bis 131.

Stoellger, Philipp: Thesen vom Kreuz – im Rückblick. In: ders.: coram cruce. Deutungspotentiale der Kreuzestheologie. Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie 94. Tübingen: Mohr Siebeck, 2024, Seite 544 bis 553.

Striet, Magnus: Erlösung durch den Opfertod Jesu? In: Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012, Seite 11 bis 31.

Swarat, Uwe: Notwendige Abschiede? Theologische Kontroversen um den Sühnetod Christi. In: Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024, Seite 85 bis 98.

Söding, Thomas: Sühne durch Stellvertretung. Zur zentralen Deutung des Todes Jesu im Römerbrief. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 375 bis 396.

Thiessen, Jacob: Die Rechtfertigung aus Gnade und der Lohngedanke bei Paulus. In: Thiessen, Jacob (Hg.): Das antike Judentum und die Paulusexegese. Biblisch-Theologische Studien 160. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2016, Seite 95 bis 127.

Thiessen, Jacob: Gerechtfertigt, aber wovon? Sünde und Erlösung im Römerbrief. In: Theologische Beilage zur STH-Perspektive, Juni 2014, Seite 1 bis 12.

Thiessen, Matthew: Hebrews and the Jewish Law. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 183 bis 194.

Thomas, Günter: Das Kreuz Jesu Christi als Risiko der Inkarnation. In: Thomas, Günter; Schüle, Andreas (Hg.): Gegenwart des lebendigen Christus. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2007, Seite 151 bis 179.

Tiwald, Markus: Christ as Hilasterion (Rom 3:25). Pauline Theology on the Day of Atonement in the Mirror of Early Jewish Thought. In: Hieke, Thomas; Nicklas, Tobias (Hg.): The Day of Atonement. Themes in Biblical Narrative 15. Leiden und Boston: Brill, 2012, Seite 189 bis 209.

Treier, Daniel J.: „Mediator of a New Covenant". Atonement and Christology in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 105 bis 119.

Tück, Jan-Heiner: Am Ort der Verlorenheit. Ein Zugang zur rettenden und erlösenden Kraft des Kreuzes. In: Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012, Seite 33 bis 58.

Versnel, Henk S.: Making Sense of Jesus' Death. The Pagan Contribution. In: Frey, Jörg; Schröter, Jens (Hg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2., durchgesehene Auflage. UTB 2953. Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, Seite 213 bis 294.

Vlach, Michael J.: Penal Substitution in Church History. In: The Master's Seminary Journal 20 (2009), Seite 199 bis 214.

Volf, Miroslav: Forgiveness, Reconciliation and Justice. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan): Eerdmans, 2007.

Vollenweider, Samuel: Diesseits von Golgatha. Zum Verständnis des Kreuzestodes Jesu als Sühnopfer. In: ders.: Horizonte neutestamentlicher Christologie. Studien zu Paulus und zur frühchristlichen Theologie. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 144. Tübingen: Mohr Siebeck, 2002, Seite 89 bis 103. Zuerst in: Glaube und Lernen 11 (1996), Seite 124 bis 137.

Wax, Trevin: Die Debatte um die Rechtfertigung. Eine Einführung. Übersetzt von Wolfgang Häde. In: glauben & denken heute 2 (2009), Heft 1 (Nr. 3), Seite 19 bis 23.

Weaver, J. Denny: The Nonviolent Atonement. Human Violence, Discipleship and God. In: Jersak, Brad; Hardin, Michael (Hg.): Stricken by God? Nonviolent Identification and the Victory of Christ. Grand Rapids (Michigan) und Cambridge: Eerdmans, 2007. (Benutzt als Kindle-Ausgabe; Seitenzahlen fehlen.)

Weiß, Alexander: Christus Jesus als Weihegeschenk oder Sühnemal? Anmerkungen zu einer neueren Deutung von hilasterion (Röm 3,25) samt einer Liste der epigraphischen Belege. In: Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 105 (2014), Heft 2, Seite 294 bis 302.

Wendrock, Gerd: In der Todeszelle der Sünde. „Der Schlüssel steckt immer außen". In: akzente für Theologie und Dienst 113 (2018), Heft 4, Seite 118 bis 127.

Werbick, Jürgen: Ein Opfer zur Versöhnung der zürnenden Gottheit? Über die Zwiespältigkeit eines soteriologischen Denkmodells. In: Bibel und Kirche 49 (1994), Heft 3, Seite 144 bis 149.

Werbick, Jürgen: Erlösung durch Opfer? Erlösung vom Opfer? In: Striet, Magnus; Tück, Jan-Heiner (Hg.): Erlösung auf Golgota? Der Opfertod Jesu im Streit der Interpretationen. Freiburg im Breisgau: Herder, 2012, Seite 59 bis 79.

Westfall, Cynthia Long: Space and Atonement in Hebrews. In: Laansma, Guthrie, Westfall (Hg.): So Great a Salvation, 2019, Seite 228 bis 248.

White, Joel: Die lutherische Rechtfertigungslehre und die „Neue Paulusperspektive". Aufsatz, 2017, Seite 71 bis 93. (Zeitschrift fehlt.)

Wilckens, Ulrich: Der Sühnetod Christi steht im Zentrum des Glaubens und muss dort auch bleiben. Warum das Kreuz die Mitte des Glaubens ist. In: ideaSpektrum 14/2009, Seite 17 bis 19.

Williams, Garry J.: Penal Substitution. A Response to Recent Criticisms. In: Journal of the Evangelical Theological Society 50 (2007), Seite 71 bis 86.

Williams, Garry J.: Penal Substitutionary Atonement in the Church Fathers. In: Evangelical Quarterly 83 (2011), Seite 195 bis 216.

Wolter, Michael: „Dumm und skandalös“. Die paulinische Kreuzestheologie und das Wirklichkeitsverständnis des christlichen Glaubens. In: Weth, Rudolf (Hg.): Das Kreuz Jesu. Gewalt, Opfer, Sühne. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2001, Seite 44 bis 63.

Young, Norman H.: C. H. Dodd, „Hilaskesthai" and His Critics. In: The Evangelical Quarterly 48 (1976), Seite 67 bis 78.

Zaspel, Fred G.: Let the Children Come to Jesus. In: Credo Magazine, Januar 2014, Seite 77 bis 81.

Zehetbauer, Markus: „Einer für alle" (2 Kor 5,14). Über den Zusammenhang von Kollektivhaftung und Stellvertretung. In: Münchener Theologische Zeitschrift 68 (2017), Seite 41 bis 57.

Zimmermann, Maximilian: Eine Frage der Ehre? Anselms Satisfaktionslehre im Vergleich mit der biblischen Sühnelehre. In: Bielefeldt, Frauke (Hg.): Die Kraft des Kreuzes. Warum der Tod Jesu die größte Chance unseres Lebens ist. Gießen: Brunnen, 2024, Seite 135 bis 147.

Videos und Netzbeiträge

Hier stehen auch Vorträge, Manuskripte, Thesenpapiere und Handreichungen, die weder als Buch noch in einer Zeitschrift erschienen sind.

Akademie Elstal (BEFG): Im Dialog zum Kreuz. Materialsammlung, 2024.

Akin, Jimmy: Catholic Alternative to Penal Substitution? Catholic Answers Live. YouTube, Kanal Catholic Answers.

Anthropologie und Hamartologie. Fernkurs, Lektion 6. Verfasser nicht genannt. (Ort, Verlag und Jahr fehlen.)

Arnold, Brian: Penal Substitution in the Early Church. Webseite, 2021.

Axton, Paul V.: Did John Calvin Invent A New Religion? Forging Ploughshares, 2021.

Baltes, Guido: Jom Kippur – Versöhnungstag: Das heilige Herz der Tora. Vortrag in der Reihe „Die verborgene Theologie der Evangelien“. YouTube, Kanal glaubendenken, 9. Juni 2025.

Becker, Manuel: 9 verschiedene Möglichkeiten das Kreuz zu verstehen. Logos-Blog, 31. Juli 2023.

Becker, Manuel: Christus Victor: das Kreuz als Triumph über den Feind. Logos-Blog, 7. August 2023.

Behrens, Rainer: Das Kreuz in der Theologie von N. T. Wright. Vortrag, ohne Ort, um 2013.

Behrens, Rainer: N. T. Wright. Ein paar Eckpunkte seines Denkens. Vortrag, ohne Ort, um 2013. (Verlag fehlt.)

Belt, Thomas: The Cross. Substitution & Participation. Eclectic Orthodoxy, 2018.

Benz, Martin: Das Kreuz verstehen (1). Mehr als eine Deutungsmöglichkeit? Movecast, Folge 153, Podcast auf YouTube, 20. Januar 2023.

Benz, Martin: Verschiedene Interpretationen des Kreuzes. Predigt, YouTube, ELIA Gemeinde Erlangen, 11. Dezember 2022.

Benz, Martin: Was bedeutet das Kreuz? (1). Predigt, YouTube, ELIA Gemeinde Erlangen, 28. November 2022.

Benz, Martin: Was bedeutet das Kreuz? (2). Predigt, YouTube, ELIA Gemeinde Erlangen, 5. Dezember 2022.

Benz, Martin: Wie das Kreuz Gottes große Liebe zeigt. Predigt, YouTube, ELIA Gemeinde Erlangen, 19. Dezember 2022.

Benz, Martin: Wovon uns Jesus wirklich erlöst. Predigt, YouTube, ELIA Gemeinde Erlangen, 21. November 2022.

Bercot, David: No, the Early Church Did Not Teach Penal Substitutionary Atonement. YouTube, Anabaptist Perspectives, 28. November 2025.

Bird, Michael F.: Justification by Faith. A Definition. Netzbeitrag, ohne Jahr.

Bird, Michael F.: Myth Busting Penal Substitutionary Atonement. Word from the Bird (Substack), 2021.

Bird, Michael F.: Rechtschaffenheit als Zurechnung oder Übertragung? Deutsche Übersetzung eines Netzbeitrags, ohne Jahr.

Bird, Michael F.: The Cross. The Kingdom of God in Power. Word from the Bird (Substack), 2023.

Bird, Michael F.: The Saving Righteousness of God. Rückblick auf das Buch (Paternoster 2007). Word from the Bird (Substack), ohne Jahr.

Bird, Michael F.: What Did the Cross Achieve? Word from the Bird (Substack), 20. Oktober 2021.

Bird, Michael F.: What does „for" mean in „Christ died for our sins"? Word from the Bird (Substack), 2023.

Boyd, Gregory A.: The „Christus Victor" View of the Atonement. ReKnew, 29. November 2018.

Hahn, Scott: The Holiness of God, Penal Substitution, and How to Pray. Gespräch mit Matt Fradd, Pints with Aquinas, Folge 375. YouTube, Kanal Matt Fradd.

Kilchör, Benjamin: Sühne, Blut und Gottes Liebe – Die Opfer im Alten Testament und der Yom Kippur. Vortrag in der Reihe „Sühne, Blut und Gottes Liebe“. YouTube, Kanal Verstehst du, was du liest?

Manig, Benjamin: Sühne, Blut und Gottes Liebe – Sühnetheologie im Römerbrief, Teil 1. Vortrag. YouTube, Kanal Verstehst du, was du liest?

Manig, Benjamin: Sühne, Blut und Gottes Liebe – Sühnetheologie im Römerbrief, Teil 2. Vortrag. YouTube, Kanal Verstehst du, was du liest?

Ronsdorf, Hans-Jörg: Mein erneuertes Verständnis des erlösenden und sühnenden Todes Christi. Unveröffentlichtes Manuskript, 12. Januar 2024.

„bravesoul": Warum das Kreuz? Wider & Deeper, 2020.

Breuer, Thomas: Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu aus heutiger Perspektive. Vortrag, Worthaus, Weimar, 9. Juni 2012. YouTube, Worthaus.

Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, Präsidium: Die Predigt vom Kreuz. Handreichung zur Bedeutung von Schuld und Sünde für die Evangeliumsverkündigung heute. Erzhausen, 2023.

Burke, Jonathan: The Atonement In Historical Review. Aufsatz, 20 Seiten. Ort und Jahr nicht ermittelbar; nur als Netzfassung des Verfassers nachweisbar.

Carson, D. A.: The Centre of the Whole Bible (Romans 3:21–26). Vortrag, MBC Pastor's Conference; YouTube, 2013.

Carson, Don: Good Friday from 5 Angles. The Gospel Coalition, 7. April 2023. (Aus: Basics for Believers. Grand Rapids: Baker, 2018.)

Darby, John Nelson: A Few Words on Propitiation or Atonement. Mit einer Anmerkung des Herausgebers (William Kelly). In: The Bible Treasury 18 (1890/91); online bibletruthpublishers.com.

Darby, John Nelson: Die Leiden Christi. Eine umfassende Betrachtung über die Leiden Jesu Christi. soundwords.de, 2001.

Darby, John Nelson: The Collected Writings of J. N. Darby. Hg. William Kelly. 34 Bände. London: G. Morrish, 1867 bis 1883; online stempublishing.com.

Dever, Mark: Pierced for our Transgressions: Crushed for our Iniquities. Predigt, Capitol Hill Baptist Church, Washington, 2008.

Dietz, Thorsten: Der Prozess – Warum ist Jesus gestorben? Vortrag, Worthaus, Tübingen, 10. Juni 2019. YouTube, Worthaus.

Eckstein, Hans-Joachim: Das Wort vom Kreuz. Das Kreuz Jesu als universales Versöhnungs-, Stellvertretungs- und Sühnegeschehen. Thesenpapier, ohne Jahr; nach dem Literaturhinweis frühestens 2016.

Finn, Nathan A.: Besprechung von Witt und Scandrett, Mapping Atonement. In: Themelios 48 (2023), Heft 2, Seite 458 bis 460.

Freuling, Georg: Strafe. In: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet. Deutsche Bibelgesellschaft, 2010 (Fassung 2019).

Giles, Keith: 7 Reasons Why Jesus Was NOT Sacrificed For Your Sins. Patheos, 2020.

Giles, Keith: Answering 7 Rebuttals To My Article On The Atonement. Patheos, 2020.

glaubendenken: Brutaler Gott? Warum Jesus sterben musste. YouTube, 12. Januar 2026.

Goldingay, John: Sacrifice and the Death of Christ. In: Theology, News and Notes 59 (2012), Heft 2, Fuller Theological Seminary. Seitenspanne nicht ermittelt.

Grünholz, Martin P.: Jesus starb für mich. Der unaufgebbare Kern unseres Glaubens. Vortrag, Symposium der Evangelischen Allianz Deutschland, Bad Blankenburg, 2022.

Haldenwang, Marcel: 5 Punkte in Bezug auf Eckstein. Hückeswagen, 2022. Unveröffentlicht.

Hames, Daniel: 3 Reasons I Changed My Mind About Penal Substitution. The Gospel Coalition, 2019.

Hardin, Michael: 2 Corinthians 5:21. Clarion: Journal of Spirituality and Justice, 2015.

Hardin, Michael: Doctrine of God, Session 10: Non-Sacrificial Atonement. Vortrag, YouTube, Michael Hardin / Opus Pistis, 2025.

Hartl, Johannes: Warum das Kreuz? YouTube, Dr. Johannes Hartl, 8. März 2024.

Hood, Jared: 10 Reasons The Father Didn't Turn His Face Away At The Cross. The Aquila Report, 2017.

Horton, Michael: Justification by N. T. Wright. Reviewed by Dr. Michael Horton. Escondido: White Horse Inn / Modern Reformation, ohne Jahr (nach 2009).

Humfrey, Clint: Assessing Bruxy on the Atonement. The Gospel Coalition Canada, 2018.

Härle, Wilfried: „… gestorben für unsere Sünden". Die Heilsbedeutung des Todes Jesu Christi. Druckfassung fürs Internet, Heidelberg, 13. November 2007.

Jersak, Bradley: The Logic (and limits) of „Christus Victor". Plain Truth Ministries, 26. Oktober 2019. Der erste Abschnitt trägt die Überschrift „The Logic of Penal Substitution"; unter diesem Namen liegt der Text im Ordner.

Johnson, Ronn: Your Sins Weren't Paid, They Were Cleansed. The Gospel Is About Access, Not Accounting. YouTube, John 14:6, 5. September 2026.

Kelly, William (Hg.): The Bible Treasury. Monatsschrift. London: G. Morrish, 1856 bis 1920; online stempublishing.com.

Kelly, William: Jesus Forsaken of God. Vortrag Ryde 1873. In: The Bible Treasury 10 (1874/75); online stempublishing.com.

Kelly, William: Lectures on the Day of Atonement (Leviticus 16). London: T. Weston, um 1890; online stempublishing.com.

Kleine, Werner: Einer – Viele – Alle. Die Motive der Sühne, des Opfers und der Stellvertretung. Merkblatt IV zum Grundkurs Bibel. Wuppertal: Pastoralservice, 2013.

Kruger, C. Baxter: The Mediation of Jesus Christ. Perichoresis, 2003.

Kubsch, Ron: Das stellvertretende Sühneopfer. Syllabus, Martin Bucer Seminar, Studienzentrum München, 2013.

Kubsch, Ron: Das Sühneopfer von Jesus Christus. TheoBlog.de, 2008.

Kubsch, Ron: Kritische Blicke auf die „Neue Paulusperspektive". TheoBlog.de, 2011.

Kubsch, Ron: Tickt so die Jugend – und wenn ja, was dann? TheoBlog.de, 2. Februar 2020.

Lahayne, Holger: Christi Gehorsam und unser Heil. Blogbeitrag, 11. April 2014.

Lahayne, Holger: „Christus musste nicht für Gott sterben". Blogbeitrag, 2019.

Loos, Andreas: Das Kreuz-Wort-Rätsel kommunizieren. Ein paar mutmachende Vorschläge. Vortragsfolien, AfbeT, ohne Jahr.

Manig, Benjamin: Sühne, Blut und Gottes Liebe. Sühnentheologie im Römerbrief, Teil 1. YouTube, Verstehst Du, was Du liest?, 28. Juli 2026.

Manning Jr., Gary: „Paid in Full"? The Meaning of τετέλεσται (Tetelestai) in Jesus' Final Words. The Good Book Blog, Biola University, 20. April 2022.

McGrath, Alister: Christian Soundbites: 6 Atonement. YouTube, Alister McGrath on Exploring Christianity, 9. September 2026.

McGrath, Alister: Christian Soundbite: 7 Sin. YouTube, Alister McGrath on Exploring Christianity, 9. September 2026.

McGrath, Alister: Christian Soundbites: 8 Salvation. YouTube, Alister McGrath on Exploring Christianity, 9. September 2026.

McCall, Thomas H.: Is the Wrath of God Really Satisfying? God's anger against sin is real on Good Friday, but he doesn't „turn his face away" from the Cross. Christianity Today, 29. März 2018.

McKnight, Scot: The Wrath of God Satisfied. Jesus Creed (Patheos), 22. Juni 2012.

Olson, Roger E.: Thoughts about Atonement. Patheos, 2021.

Ortlund, Gavin; Ybarra, Erick: Can Protestants and Catholics Agree on Penal Substitutionary Atonement? YouTube, Gavin Ortlund (Truth Unites), 25. Mai 2026.

Paul, Ian: Did Jesus die to „satisfy God's wrath"? Psephizo, 2017.

Paul, Ian: Where is the cross and atonement found in the Book of Revelation? Psephizo, 2. Mai 2025.

Paul, Ian: „On the cross, when Jesus died" was the „wrath of God satisfied"? Psephizo, 2022.

Rishmawy, Derek: The Beauty of the Cross. 19 Objections and Answers on Penal Substitutionary Atonement. Blog, um 2014/15.

Schmid, Manuel: „Sünde predigen". Thesen zur zeitgemäßen Rede von Sünde. AfbeT-Studientag und IGW-Inspirationstag, Januar 2019.

Spurgeon, Charles H.: Mr. Grant on „The Darby Brethren". In: The Sword and the Trowel, Juni 1869; online archive.spurgeon.org.

Stackhouse, John G.: What's Good about (Bloody) Good Friday? Some Thoughts on the Atonement. Blog, 2007.

Stangenberg, Jens: Deutungen des Kreuzes. Predigt, Zellgemeinde Bremen, 10. Juli 2022.

Streitenberger, Peter: Historische Quellen zur Finsternis bei der Kreuzigung Jesu. Ingolstadt, 2018.

Streitenberger, Peter: Widerlegung der falschen Lehre von Soundwords zur Sühnung und Stellvertretung. PDF, 2019.

Taylor, Mick: The Atonement Debate within Contemporary Evangelicalism. Manuskript, 2006.

Till, Markus: Das Kreuz – Stolperstein der Theologie. blog.aigg.de, 2018.

Verax Institut: Informationsbrief vom 17. Januar 2014. Rundbrief mit dem idea-Interview „Wir sind Auferstehungsmenschen" mit N. T. Wright (idea 2014). Verfasser nicht genannt.

Wadsworth, Tom: A Fresh Look at the Lord's Supper. YouTube, Tom Wadsworth, 13. Dezember 2025.

Wadsworth, Tom: Why the Early Church Didn't Have Worship Services. YouTube, Tom Wadsworth, 21. August 2024.

Wagner, Christian B.: Penal Substitution: A Catholic Dogma? The Scholastic Doctrine. Substack, 13. Oktober 2026 (erster Teil einer Reihe).

Wagner, Christian B.: Penal Substitutionary Atonement: The Foundation of Catholicism. Guilt, Punishment, and the Offense Against God. Substack, 20. Oktober 2026 (zweiter Teil der Reihe „Penal Substitution: A Catholic Dogma?").

Wick, Peter: Warum musste Jesus sterben? Vortrag, Worthaus, Tübingen, 10. Juni 2019. YouTube, Worthaus.

wilrens (Hornstra): Neudefinitionen II. Die Gerechtigkeit Gottes. wilrens.org, um 2020.

Wischmeyer, Oda: Gerechtigkeit und Liebe. Das Verhältnis zweier theologischer Konzepte des Paulus im Römerbrief. In: Omerzu, Heike; Schmidt, Eckart David (Hg.): Paulus und Petrus. Geschichte, Theologie, Rezeption. Festschrift für Friedrich Wilhelm Horn. Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte 48. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2016, Seite 61 bis 77.

Witherington, Ben III: William Lane Craig's Atonement and the Death of Jesus. Folge von Blogbeiträgen mit Antworten Craigs. The Bible and Culture (Patheos), ab 20. März 2021.

Witherington, Ben: The Crucified Christ. Patheos, The Bible and Culture, 2023.

Wolter, Michael: Die Rhetorik der Sünde im Neuen Testament. Manuskript, ohne Jahr. Kurzfassung von: Die Rede von der Sünde im Neuen Testament. In: ders.: Theologie und Ethos im frühen Christentum. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 236. Tübingen: Mohr Siebeck, 2009, Seite 470 bis 499.

Wünch, Hans-Georg: Shalom without Recompense? Some notions on the Hebrew term „Shalom". In: Faix, Tobias; Reimer, Johannes; van Wyngaard, G. J. (Hg.): Reconciliation. Christian Perspectives, Interdisciplinary Approaches. Zürich: LIT, 2020. Seitenspanne nicht ermittelt.

Zimmer, Siegfried: Der Kreuzestod Jesu. Vortrag, Worthaus, Tübingen, 23. März 2023. YouTube, Worthaus.

Bibelstellenregister

Die Zahlen nennen die Seiten. Erfasst sind die Stellen im Text und in den Fußnoten der Kapitel 1 bis 18 und des Schlussworts.

1. Mose

1,26 127
1,27 127
1,31 133
Kapitel 2 344
2,17 55, 136, 257, 279, 305
3,5 133, 271
3,8–10 135
3,9 139
3,15 36
3,21 34, 139
3,22–24 137
3,24 139
4,8 324
4,10 244
4,13 175
4,23 261, 324
4,24 261, 324
Kapitel 6 154
6,1–4 154
8,20 148, 202, 348
8,21 148
9,6 128
12,3 249
Kapitel 22 343
22,2 34, 148, 194
22,6 99, 344
22,6–8 195
22,7 343
22,8 99, 343, 344
22,12 195
22,13 280
22,16 195, 344
27,16 332
32,21 107, 354
50,20 255, 319

2. Mose

6,6 119
10,22 364
Kapitel 12 290
12,7 35
12,13 146, 260, 281, 333
12,23 146
12,46 40, 193
13,13 119
21,28–30 354
21,30 119, 355
24,3–8 147
24,5 148
24,8 35, 190, 236
24,11 147
25,22 219
28,38 252, 349
29,38–42 148
30,12 121
32,30 108
34,7 125, 170, 349

3. Mose

1,4 160
1,9 147, 149, 270, 290
1,13 149
1,17 149
4,19 202
4,31 202
5,1 349
5,7 158
5,11 158
5,11–13 150, 237
5,14–16 170
5,16 272
7,8 147
8,23 147
8,24 147
8,30 147
10,1 153
10,2 153
10,10 151
10,17 349
12,2 114
12,6–8 151
14,14 147
Kapitel 16 153
16,1 153
16,2 153
16,7–10 153
16,7–22 97
16,8 153
16,11–16 231
16,14–16 219
16,15 34, 155
16,15–19 153
16,16 101, 114, 135, 155
16,19 114
16,20–22 153
16,21 101, 155, 252, 348
16,22 252, 259, 348, 349
16,26 153, 241
16,29 152
16,30 101, 152, 155
16,34 155
17,3 150
17,4 150
17,7 154
17,11 34, 43, 93, 97, 108, 115, 150, 156, 160, 279, 330, 350, 351
17,13 150
17,14 150
18,24–28 152
20,17 349
23,29 155, 369
25,9 156
25,10 156
25,47–49 119
26,25 253

4. Mose

3,12 146, 310
3,13 146
8,19 108
15,30 152, 238
15,31 238
17,11 355
17,11–13 108
19,9 33
19,11 114
21,8 39

21,9 39
25,11–13 108
31,22 237
31,23 237
35,25 310
35,28 310
35,33 135, 152
35,34 135

5. Mose
13,2–6 215
Kapitel 21 214
21,22 36, 203, 214
21,23 36, 128, 203, 214, 220, 286
Kapitel 27 218
27,26 212
28,15–68 212
28,22 180, 356
28,27 180, 356
28,35 180
28,59 180
28,59–61 356
28,61 180
29,24–27 215

Richter
13,20 148

1. Samuel
15,22 158
17,8 323
17,9 323
17,51 323
17,52 323

2. Samuel
12,13 277
24,24 148

1. Könige
18,38 244

1. Chronik
21,13 253

Hiob
9,32 228
9,33 228
21,7 366
35,6–8 127

Psalmen
Psalm 2 346
7,16 261
7,17 261
Psalm 8 127
8,5 127
8,6 127
16,10 38
Psalm 22 185, 186, 196, 198, 256, 312, 364
22,2 40, 196, 256, 346
22,8 346
22,9 346
22,17–19 196
22,19 346
22,23 197, 346
22,25 197, 312, 346
22,28 39, 347
22,32 39, 347
Psalm 31 186
31,2 118, 125
31,6 197
32,1 112, 222, 349, 355
34,21 40
Psalm 40 149
40,7–9 37, 159, 225
40,8 149
40,9 149
49,8 121, 142, 274, 355
49,9 142, 274
50,12 156
50,13 148, 156
51,6 128, 135
51,9 135, 152
51,18 152
51,19 159
69,22 40
71,2 118
71,11 346
Psalm 73 366
73,3–12 366
75,9 191
78,38 107, 355
82,3 125
103,8–12 307
103,9 129
103,12 154
106,41 253
116,13 345
118,22 38
129,4 109
Psalm 130 109
130,4 112, 277
141,2 148

Sprüche
3,11 170, 174, 175, 366
3,12 170, 174, 175, 366
17,15 118
22,8 136
26,27 366

Prediger
7,15 366
8,14 366

Jesaja
1,5 170, 180, 356
1,6 170, 180, 356
Kapitel 5 188
6,3–7 307
6,5 139
6,7 354
10,5 136, 175, 366
10,5–7 253
13,21 154
22,2 174
34,3 174
34,14 154
41,8 179, 357
42,6 190
44,1 179, 357
44,2 179, 357
49,3 249, 275
49,3–6 179, 356
49,6 249, 275
49,8 190
49,24–26 227
50,6 37
51,17 191, 192, 345
51,22 192, 345
51,23 192, 345
52,3 119, 356
52,5 215
52,13 163, 169, 179
52,13–15 38
52,15 177

Kapitel 53 7, 31, 43, 44, 92, 160, 169, 173, 176–178, 185, 187, 188, 190, 192, 194, 200, 202, 207, 240, 241, 247, 254, 288, 303, 314, 330, 339, 343, 348, 349, 356
53,3 40
53,3–5 180, 356
53,4 36, 169, 172, 173, 178
53,4–6 323, 330, 345
53,5 37, 170, 175, 200, 202, 252
53,6 36, 111, 171, 172, 175, 207, 254, 323
53,7 34, 162, 178
53,7–9 172
53,8 34, 162, 163, 179, 252, 259, 357
53,9 172, 178, 179, 202, 357
53,10 34, 96, 172, 175, 255, 272, 376
53,11 36, 169, 207, 252, 257, 288
53,12 36, 85, 169, 171, 176, 178, 188, 190, 200, 202, 240, 252, 254, 288, 312, 348, 349
61,10 333
64,6 174, 323
66,16 174

Jeremia

7,19 127
18,23 354
25,9 366
25,15 191
25,15–17 192
25,15–29 345
31,31–34 35, 190, 235

Hesekiel

10,18 152
10,19 152
18,20 111
22,12 159
23,31–33 345
33,11 124

Daniel

6,15–17 126
7,14 188
9,24 40
9,26 40

Hosea

6,2 38
6,6 156, 158
11,8 131, 307
11,9 131, 307
13,14 36

Joel

3,4 364

Amos

5,21 158
5,22 291
5,24 158
8,9 364
8,10 364
Kapitel 18 334
Kapitel 31 77

Jona

Kapitel 2 38
2,1 38

Micha

3,10 159
6,6–8 158
7,18 112, 129, 307, 349

Nahum

1,3 125

Habakuk

1,13 306

Haggai

2,11–13 152

Sacharja

7,2 229
9,11 35
12,10 40
13,1 33
13,7 39, 255, 376

Maleachi

1,9 229

Matthäus

3,17 130, 157
6,12 134
8,17 36, 177, 178
9,13 159
12,7 159
12,29 263
12,39 184
12,40 38, 184
16,21 28, 31, 183
16,24 178
17,12 32, 183
17,22 183
17,23 183
17,24 194, 342
18,23–35 304
18,35 315, 366
20,18 183
20,19 183
20,20–28 188
20,22 15, 184
20,23 15, 184
20,28 20, 27, 110, 184
23,29–39 184
26,2 183
26,24 32
26,26 22
26,28 19, 22, 113, 185, 189
26,31 29, 39, 184
26,32 29
26,38 257
26,39 26, 185, 331
26,42 26
26,45 346
26,53 185
26,53–56 32
26,54 185
26,66 288
27,28 268
27,34 40
27,35 329
27,43 346
27,45 364
27,46 185, 196, 256, 312
27,48 40
27,50 16
27,51 16
27,51–53 24
27,57–60 178
27,63 215

28,10 186, 197

Markus

1,10 344
1,11 195, 344
1,41 152
2,5 112, 113, 277, 370
2,19 184
2,20 184
5,41 152
7,15 115
8,31 28, 31, 183, 186, 278
8,32 187
8,33 187
8,34 184
8,35 184
9,12 32, 40, 183, 186
9,31 183, 186, 187, 253
10,33 183, 186, 253
10,34 183, 186
10,35–45 188
10,38 15, 184, 191, 345
10,39 15, 184, 191, 345
10,45 20, 27, 36, 57, 110, 119, 171, 176, 177, 184, 367
12,1–8 195
12,1–12 184
12,10 38
14,8 184
14,21 32, 184, 186
14,22 22, 185
14,22–24 189
14,24 22, 35, 109, 147, 171, 176, 185, 352
14,25 185, 191
14,27 29, 39, 184, 255, 376
14,28 29
14,32–36 191
14,36 26, 185, 312, 344, 346
14,41 185
14,49 32
14,61 178
14,61–64 215
14,65 37
15,7–15 215
15,24 346
15,25 329
15,26 215, 267
15,27 178
15,29 346
15,32 363
15,33 364
15,34 40, 185, 196, 346
15,37 16, 243
15,38 16, 243, 344
15,39 344

Lukas

2,22–24 151
4,5 137
4,6 137
4,18 112
9,22 28, 31, 183
9,31 32
9,44 183
11,29 184
11,30 184
11,50 280
11,51 280
12,49 184
12,50 184, 343
13,32 183
13,33 183
13,34 184
13,35 184
15,20 112, 307, 370
15,20–24 307
15,24 140
17,25 32, 183
18,13 109
18,31 343
18,31–33 32, 183
18,32 253
19,27 315
22,15 185, 189
22,16 185
22,19 22, 185, 189
22,20 22, 35, 51, 185, 189
22,22 32, 184
22,37 23, 31, 36, 176, 177, 185, 312, 343
22,42 26, 185
22,44 191
22,53 185, 255, 324
23,2 215
23,19 215
23,25 215
23,28–31 185
23,31 192
23,33 329
23,34 171, 185, 197, 262, 324
23,43 65, 185
23,44 364
23,45 16, 364
23,46 186, 197
24,7 32
24,21 286
24,25–27 186
24,26 187, 278
24,27 33, 42
24,39 293
24,44 33, 42
24,44–47 186

Johannes

1,11 40
1,14 293
1,29 18, 34, 43, 60, 178, 194, 241, 252, 343
1,36 18
2,19–21 184
3,14 39, 184, 193
3,14–16 26, 28, 30, 32
3,15 39, 193
3,16 5, 34, 123, 195, 302, 312, 361
3,36 99, 128
4,24 148
4,34 194
6,37 338
6,51 184
6,51–56 15, 30
7,12 215
8,28 28, 184
10,11 193, 367
10,11–18 26, 29, 184
10,15 367
10,17 256, 271, 301, 312, 319
10,18 187, 193, 274, 352
11,48–50 215
11,50–52 29
12,7 184
12,23 28
12,23–28 184
12,24 15, 29, 193
12,31 193, 253, 269, 309
12,31–33 24, 28, 29, 184
12,32 193
12,38 177
13,1 26, 193

13,2 138
13,27 138
13,31 28
13,32 28
14,30 26
14,31 26, 325
15,13 26, 27, 185, 193
16,11 24
16,32 185, 197, 256
16,33 24
17,1–5 28, 185
17,4 194
17,19 19, 185
18,4 193
18,8 188
18,11 26, 185, 192, 312
19,7 215
19,14 193
19,18 329
19,19 267
19,24 40, 346
19,28 40, 186, 194, 342
19,28–30 31
19,29 40
19,30 39, 113, 186, 194, 292, 342
19,33–37 18, 32
19,34 33
19,36 35, 40, 193
19,37 40
19,41 297
20,1 297
20,15 297
20,17 186
20,19 339
20,20 294
20,24–28 338
20,25 40
20,27 294

Apostelgeschichte

2,23 24, 31, 96, 172, 187, 254, 286, 312, 330
2,24 24, 31, 262, 286, 325
2,25–31 38
2,36 28
3,13 38
3,13–15 28
3,15 286
3,18 31
4,10 28, 286
4,11 28, 38
4,27 172, 254
4,28 172, 254
5,30 23, 28, 36, 203, 286
5,31 23, 28, 286
8,26–39 162
8,32 162, 177
8,32–35 19, 31, 34, 176
8,33 162, 177
8,34 43, 179
8,35 43
9,3 293
10,39 203
10,39–43 23
13,27–29 32
17,11 11
20,28 21, 29
22,11 293
26,22 32
26,23 32

Römer

1,17 84, 126
1,18 108, 116, 128, 253
1,24 129, 253, 254, 323
1,26 129, 253, 254
1,28 129, 253, 254
2,14 213
2,24 215
Kapitel 3 360
3,22 118
3,22–25 155
3,23 218
3,24 41, 117
3,24–26 18, 21, 23
3,25 34, 41, 77, 107, 108, 123, 153, 156, 218, 220, 222, 229, 360
3,26 81, 92, 118, 126, 218, 369
3,28 84
4,5 118, 283
4,7 222
4,25 23, 37, 42, 77, 81, 118, 119, 176, 177, 254, 288, 323
Kapitel 5 249, 360
5,1 283
5,6–8 26
5,6–10 124, 270
5,8 59, 109, 123, 229, 312, 361, 369, 370
5,8–10 42
5,9 23, 101, 117, 124, 177, 351, 352, 360, 361, 365
5,10 25, 30, 116, 123, 139, 351, 365
5,11 25, 30, 116
5,12 58, 136, 257
5,12–14 275
5,12–19 323
5,12–21 53, 275
5,18 15, 23, 26
5,19 15, 23, 26, 36, 118, 271
5,21 135, 209
Kapitel 6 363
6,2 251
6,3 23, 248, 282, 283
6,3–8 14, 30
6,4 251, 282, 287, 335, 363
6,5 282
6,6 250, 251, 275, 326, 363, 371
6,7 251, 259
6,8 250, 363
6,9 265, 293, 297
6,9–11 14, 24
6,10 265
6,12 135
6,12–14 209
6,14 251
6,23 136, 257, 279, 312
7,4 14, 24
7,11 209
7,14 135
7,15 135
8,1 209, 260, 283
8,3 19, 23, 34, 66, 77, 98, 173, 206, 208–210, 221, 255, 312, 324, 330, 371
8,4 19, 23
8,7 139
8,9–11 283
8,17 363
8,29 134
8,32 34, 124, 172, 195, 254, 312, 323, 330, 344
8,32–34 23, 26
8,33 289
8,34 289, 294
10,16 177

12,1 159
12,19 366
13,6 194, 342
14,9 28, 42, 299
14,15 26, 27, 29
15,3 27
15,21 38, 177
16,20 36

1. Korinther

Kapitel 1 52
1,13 29
1,17–25 31
1,18 6
1,23 6
2,8 58, 138, 266, 268, 324
5,7 18, 21, 35, 147
6,20 20
8,11 26, 27, 29
10,16 14, 22
10,17 14, 22
11,23 190
11,23–26 22
11,24 185
11,25 189
12,26 160
12,27 160
13,9 376
Kapitel 15 249
15,1–11 200
15,3 19, 24, 31, 33, 42, 105, 109, 176, 199–201, 259, 301, 330, 376
15,4 33, 38, 42, 201, 330
15,17 285
15,20 297
15,22 55, 275
15,26 63, 140, 262, 296
15,42 293
15,43 293
15,45 275
15,47 275
15,50 293
15,54–57 36
15,55 264
15,56 264

2. Korinther

3,18 134
4,4 134
4,10 15
4,11 15
5,14 14, 26, 27, 110, 205, 247, 276, 310, 323, 367
5,15 14, 26, 27, 205, 248
5,17 208, 248, 282, 298
5,18 24, 25
5,18–20 116
5,19 24, 25, 93, 110, 116, 132, 205, 301, 312, 314, 323, 361
5,20 95, 116, 283, 337
5,21 15, 23, 25, 34, 66, 77, 205–208, 312, 314
13,4 15

Galater

1,4 21, 24, 200
2,16 118
2,19 110, 248, 250, 282, 363
2,19–21 14, 24, 26
2,20 110, 124, 248, 254, 282, 325
Kapitel 3 203
3,10 212, 214
3,10–14 212, 213
3,13 21, 23, 36, 58, 66, 84, 120, 180, 211–214, 216–218, 261, 286, 312, 355, 358
3,14 21, 23, 180, 212, 213, 218
3,27 333
4,4 217
4,5 217
4,8 217
5,24 14
6,7 136

Epheser

1,6 149
1,7 20, 24, 352
1,10 53
1,20 268
1,21 268
1,22 274
1,23 274
2,5 363
2,6 295, 363
2,12 139
2,13–16 25, 29
2,14 37
2,14–16 52
2,15 267
2,16 116
4,32 5
5,1 5
5,2 18, 26, 27, 34, 149, 157, 270, 313, 325
5,25 29, 367
5,25–27 16, 26, 29
6,12 137

Philipper

2,5–11 26–28
2,6–8 271
2,8 53, 59, 118, 271, 325
2,8–11 299
2,9 38, 271, 325
3,10 15, 27
3,21 294

Kolosser

1,15 130, 134
1,18 28, 274
1,20 116, 351, 352, 365
1,20–22 17, 25, 116
1,21 139
Kapitel 2 269, 283, 363
2,11–13 15, 24, 30
2,12 282, 283, 363
2,13 267, 363
2,14 23, 24, 138, 154, 267, 268
2,15 24, 138, 154, 268, 324
2,20 15, 250
3,1 363
3,3 248

1. Thessalonicher

1,10 101, 361
4,14 30
5,9 15, 24, 30
5,10 15, 24, 30

2. Thessalonicher

1,6–9 366
1,9 368

1. Timotheus

2,4–6 367
2,5 20
2,6 20
3,16 288

2. Timotheus

1,10 24, 30
2,11 15, 30, 363

Titus

2,14 17, 20, 29, 120

Hebräer

1,3 16, 28, 114, 130, 134, 228, 230, 233
1,5 231
2,9 24, 28, 227, 259, 276, 312, 367
2,10 24, 28, 227, 229
2,11 230
2,12 39, 346
2,14 24, 36, 56, 110, 121, 227, 228, 263, 264, 298
2,15 24, 56, 121, 137, 227, 228, 263, 264, 298
2,17 18, 107, 226, 229, 230, 233, 274
3,12 235
4,9 244
4,14 232
4,15 64, 234
4,16 231, 243
5,1 229
5,5 229
5,6 229
5,7 193, 225, 228, 257
5,7–9 26, 28
5,8 225
5,9 294
5,10 291
6,19 244
6,20 244, 295
7,1 235
7,16 263, 293, 297
7,18 239
7,25 231, 233, 234, 294, 295, 343
7,26 330
7,27 18, 224, 238, 240, 241
Kapitel 8 238
8,4 231
8,6 228
8,8–12 35, 235
8,10 236
8,13 235
Kapitel 9 234
9,1–5 241
9,5 18, 219
9,7 238, 242
9,7–12 34
9,11 19, 21, 156, 234
9,12 19, 21, 149, 156, 224, 226, 233, 234, 238, 291, 294
9,13 16, 19, 33
9,14 16, 19, 33, 115, 157, 225, 226, 230, 270, 313, 351
9,15 228, 230, 237
9,15–17 236
9,15–20 21, 22
9,18–20 35, 236
9,22 16, 19, 34, 113, 151, 236, 237, 241
9,23 16, 19
9,23–28 241
9,24 34, 149, 231, 232, 291
9,24–28 19, 24
9,25 233
9,26 42, 233, 239, 241
9,26–28 238
9,27 241
9,28 36, 177, 240, 241, 252, 259, 330, 348
10,1 43
10,1–4 239
10,4 151, 226, 241
10,5 229
10,5–9 19, 26
10,5–10 37, 159, 225
10,7 149, 231, 271, 325
10,10 16, 19, 238
10,11 225, 239, 241
10,11–18 232
10,12 19, 28, 69, 238, 239, 291
10,14 16, 19, 69, 238, 242
10,15–17 235
10,15–18 22
10,17 237
10,18 237, 241
10,19–22 17, 242
10,20 243
10,26 238
10,29 17, 22
10,32–34 235
11,17–19 34, 196, 344
12,2 27, 28
12,3 27
12,5–7 174
12,5–11 170, 366
12,18–24 243
12,24 17, 22, 228, 243, 244
12,29 244
13,10–13 17, 27
13,12 234
13,20 22, 29, 229, 233, 234

Jakobus

2,21 202, 344, 348
2,22 344
3,9 128

1. Petrus

1,2 17, 22
1,10–12 31
1,18 35, 120, 274, 355
1,18–20 19, 20, 32
1,19 34, 35, 120, 274, 351, 355
2,7 38
2,21–23 27, 376
2,21–24 202
2,22 330
2,22–25 177
2,23 37, 262, 289, 324, 334
2,24 15, 19, 24, 36, 37, 99, 202–204, 240, 241, 252, 312, 330, 347, 371
2,25 15, 19, 24, 36
3,18 17, 19, 24, 25
3,22 29, 268
4,1 15, 27
4,13 15

2. Petrus

1,4 56, 61
2,1 21

1. Johannes

1,7 17, 33, 114, 352
2,1 294
2,2 19, 99, 107, 109, 155, 276, 367
3,5 18
3,8 24, 36
3,16 26, 27
4,8 123
4,9 19, 26, 30
4,10 19, 26, 30, 108, 123

4,16 123
4,19 124
5,6–8 30
5,19 137

Offenbarung

1,5 17, 20, 26, 29, 352
1,6 17, 20, 26, 29
1,7 40
1,16 293
1,17 24, 29
1,18 24, 29
2,8 24
5,5 24
5,6 24, 294, 339
5,9 20, 29, 41, 120, 339, 352, 355
5,10 20, 29, 41
5,12 28
7,14 17, 352
12,10 266
12,11 24, 27, 352, 353
13,8 32
14,3 21
14,4 21

Personenregister

Verzeichnet sind Ausleger, Theologen und Lehrer der Kirche, nicht die Personen der Bibel. Die Zahlen nennen die Seiten.

A

Abaelard, Peter 52, 81, 82, 369
Achtemeier, Paul J. 202, 348
Akin, Jimmy 177
Alford, Henry 348
Allen, David L. 227, 229–231, 234, 236–239, 241, 243, 244
Ambrosius von Mailand 259
Anselm von Canterbury 3, 50, 61, 63, 67, 79–82, 87, 89, 98, 105, 125, 127, 128, 133, 134, 141, 143, 273, 274, 277, 305, 317, 318, 324, 355, 376
Arminius, Jacobus 367
Arnold, Brian 169
Athanasius 51, 55, 56, 61, 133, 142, 258, 263, 279, 298
Attridge, Harold W. 236, 243
Augustinus 49, 58, 59, 86, 124, 129, 131, 138, 244, 266, 270, 332, 340, 357–359
Aulén, Gustaf 47, 49, 53, 261, 286

B

Baltes, Guido 112, 153, 156
Balthasar, Hans Urs von 74, 75
Bar, Eitan 95, 113, 124, 129, 148, 191, 195, 212, 213, 272, 345
Barth, Karl 51, 92, 93, 117, 129, 130, 173, 179, 180, 197, 211, 233, 255, 256, 311, 318, 336
Basilides 344
Bavinck, Herman 229
Becker, Manuel 48, 266
Behrens, Rainer 249
Beilby, James K. 53, 254
Bengel, Johann Albrecht 348
Benz, Martin 94–96, 286, 369, 370
Berkhof, Louis 47, 53, 99
Bielefeldt, Frauke 146, 361
Bird, Michael F. 216
Bolt, Peter G. 253–255
Borchert, Gerald L. 216
Borger-Koetsier, Guda H. 74
Bormann, Lukas 267, 268
Bossuet, Jacques-Bénigne 70
Boyd, Gregory A. 49, 254
Breuer, Thomas 94
Breytenbach, Cilliers 116, 200, 202, 204
Brunner, Emil 129
Buber, Martin 163–168, 171
Burke, Jonathan 304
Buttrick, George 319

C

Calvin, Johannes 50, 58, 70, 79, 85–89, 99, 105, 117, 123, 124, 130, 197, 201, 203, 205, 209, 216, 227, 234, 236, 237, 241, 244, 265, 267, 268, 270, 271, 281–283, 316, 317, 326, 357–360
Carson, D. A. 219, 221, 260
Chalke, Steve 313
Chilton, Bruce D. 344
Chrysostomus, Johannes 41, 62
Craig, William Lane 47, 50, 57, 59, 87, 90, 91, 210, 248, 260
Cremer, Hermann 230

D

Darby, John Nelson 96, 97, 99–101, 103, 155, 202, 207, 278, 348, 365, 368
Davies, Philip R. 344
Demarest, Bruce 47
Denney, James 370
Denzinger, Heinrich 69, 119
Dietz, Thorsten 94
Dodd, C. H. 43, 108
Dunn, James D. G. 199, 213, 214, 217

E

Eberhart, Christian 149
Eckstein, Hans-Joachim 38, 93
Eddy, Paul R. 53, 254
Ekblad, E. Robert 173, 174
Elgvin, Torleif 128, 213, 215, 286
Eller, Vernard 334
Eusebius von Cäsarea 41, 159, 160
Evans, Craig A. 345

F

Florovsky, Georges 62

Forsyth, Peter Taylor 207, 255, 270, 302
Franz von Sales 70
Freuling, Georg 125, 175, 204, 366
Frey, Jörg 41, 43, 77, 108, 110, 111, 157, 200, 353
Friedrich, Carsten 226, 232
Fruchtenbaum, Arnold G. 169

G

Gane, Roy E. 349, 350
Garland, David E. 206–208
Garth, Alexander 336
Gelardini, Gabriella 235
Gerhardt, Paul 361
Gese, Hartmut 51, 93, 110, 157, 366
Gesenius, Wilhelm 349
Getty, Keith 359
Gignilliat, Mark S. 244, 340
Girard, René 52, 77, 94, 95, 315
Gorman, Michael J. 51, 162, 206, 345
Gregor der Große 295
Gregor von Nazianz 51, 57, 61, 66, 121, 189, 272, 273, 280, 294, 301, 331, 355
Gregor von Nyssa 49, 51, 56, 57, 121, 131, 134, 355
Groves, J. Alan 349, 350
Guthrie, Donald 224, 226, 229, 230, 232, 234, 239–241, 244, 291

H

Hahn, Scott 177, 319
Halfmann, Volker 189
Hardin, Michael 52, 54, 95, 173, 192, 248, 280, 307, 314, 315, 334, 339, 344
Härle, Wilfried 278, 279
Harris, Murray J. 205, 206
Hartl, Johannes 141
Hausoul, Raymond R. 297
Heilig, Christoph 25, 151, 307
Heiser, Michael S. 145, 152–154
Hieronymus 214
Highfield, Ron 51, 113, 114, 133, 142, 275, 278, 279, 282, 297, 336
Hilborn, David 313
Hodge, Charles 50, 88, 123, 124, 222, 302–304, 357, 358
Holmes, Stephen 360
Hooker, Morna D. 51, 178, 206, 345
House, H. Wayne 47, 48, 53

I

Irenäus von Lyon 49, 51, 53–55, 133, 136, 265, 324, 344

J

Janowski, Bernd 51, 93, 108, 110, 127, 154, 157, 158, 175, 220, 264, 272, 366, 367
Jeffery, Steve 50, 90, 91, 123, 146, 191, 212, 258, 269, 287, 305, 313, 314
Jersak, Brad 54, 95, 173, 192, 280, 307, 314, 315, 334, 338, 344, 366
Jobes, Karen H. 231
Johnson, Luke Timothy 225, 229, 230, 234, 236, 241
Justin der Märtyrer 258, 313, 314

K

Kabasilas, Nikolaos 51, 62–64, 67, 140, 141, 265, 296, 333
Keil, Carl Friedrich 226, 227, 230, 233, 234, 237, 239–241, 244
Kelly, William 96, 97, 99, 101–103, 232, 233, 256, 257, 276, 281, 313, 320, 365, 368
Kjær-Hansen, Kai 128, 179, 213, 286
Klager, Andrew P. 54, 344
Kleine, Werner 148
Knöppler, Thomas 353
Koch, Klaus 175, 365, 366
Kubsch, Ron 53

L

Laansma, Jon C. 71, 145, 148, 195, 224, 225, 285, 344
Lane, William L. 224–228, 230, 233–236, 238, 239, 241, 243, 244
Leo der Große 342
Levering, Matthew 71
Liguori, Alfons von 73
Limbeck, Meinrad 159, 272
Lossky, Vladimir 51, 61–67, 134, 140, 141, 192, 263–265, 273, 296, 333
Löwen, Julius 341
Luther, Martin 49, 50, 58, 70, 84, 85, 89, 119, 147, 151, 173, 175, 214, 216, 218–221, 241, 342, 354, 358, 359

M

Manig, Benjamin 218, 220–222, 254, 265, 270, 298, 299
Marshall, I. Howard 121, 260, 261, 356

Martin, Ralph P. 206
Martyn, J. Louis 213, 214
Mathewes-Green, Frederica 61, 109, 135, 158, 323, 329
Maxwell, Mark E. 201
McCall, Thomas H. 197, 347
McGrath, Alister 369
McKnight, Scot 43, 186, 188, 190, 191, 195, 345, 360
McNall, Joshua M. 51, 52, 370
Menke, Karl-Heinz 75, 76, 264
Michaels, J. Ramsey 224–226, 228, 237, 238, 241, 244
Miko, Brita 338
Milgrom, Jacob 114, 115, 151, 160
Moffitt, David M. 51, 149, 150, 232, 291, 292, 294, 295
Moltmann, Jürgen 52, 254
Moo, Douglas J. 123, 206, 209, 210, 213, 219, 222, 267, 268, 289
Morales, L. Michael 145, 148, 290, 291, 363
Morris, Leon 108, 125, 193, 219, 230, 350, 360
Motyer, J. Alec 172
Moule, C. F. D. 267, 307, 308, 314, 315, 360, 366
Murray, John 99, 100, 131, 132, 205, 206
Mußner, Franz 213, 214, 216

N

Nadler, Sam 179
Newton, Benjamin Wills 202, 348
Niewiadomski, Jozef 76, 77, 187, 226, 272
Nüssel, Friederike 111, 116

O

Origenes 49, 57, 121, 355
Ouweneel, W. J. 96–103, 117, 131, 132, 139, 146, 149, 155, 157, 240, 241, 270, 272, 276, 320, 351, 352, 365, 369
Ovey, Michael 50, 90, 91, 123, 146, 191, 212, 258, 269, 287, 305, 313, 314
Owen, John 87, 276, 358, 368

P

Packer, James I. 50, 313, 370
Paul, Ian 206, 251, 352, 360, 361, 363
Peeler, Amy 236, 242
Perrin, Nicholas 195, 344
Peters, Benedikt 204, 251, 275, 283
Pink, Arthur W. 90, 91, 305
Piper, John 269, 313

R

Rahner, Karl 74, 75
Rashdall, Hastings 52, 57, 142, 325, 369
Ratzinger, Joseph 74, 75
Relly, James 206, 276, 368
Remmers, Arend 353, 365
Riecker, Siegbert 146, 149, 157
Rieger, Nathan 280
Rillera, Andrew Remington 51, 145–147, 151, 160
Rishmawy, Derek 305, 309, 310, 319, 360
Rosenzweig, Franz 163–168, 171
Rutledge, Fleming 47, 49, 51, 137, 211, 214, 255, 263, 288, 311, 329, 336
Ryliškytė, Ligita 50, 71

S

Sabou, Sorin 250, 251
Sach, Andrew 50, 90, 91, 123, 146, 191, 212, 258, 269, 287, 305, 313, 314
Sattler, Dorothea 69
Scandrett, Joel 3, 8, 42, 48, 53–56, 60, 80, 81, 83, 85, 88, 92, 93, 111, 117, 123, 124, 129, 130, 133, 136, 138, 142, 157, 160, 161, 173, 180, 189, 197, 203, 211, 222, 227, 233, 248, 249, 256, 261, 266, 271, 274, 275, 277, 280, 281, 286, 297, 302–304, 310, 317, 318, 323–326, 331, 358, 362, 369
Schäfer, Peter 215
Schlatter, Adolf 201, 203, 204, 207, 210, 211, 216, 219, 221, 225–228, 230, 235, 241, 243, 244, 250, 251, 267, 268, 271, 275
Schlier, Heinrich 209, 220
Schlink, Edmund 197, 198, 286, 319, 320
Schmiechen, Peter M. 47, 48, 50–53, 140, 230, 289, 370
Schnabel, Eckhard J. 201, 210, 221, 225, 229, 239
Schottroff, Luise 201
Schreiner, Thomas R. 202–204, 254, 348
Schröter, Jens 41, 77, 108, 110, 111, 116, 157, 200, 202, 210, 258, 353, 361
Sklar, Jay 115, 349, 350, 354
Socinus, Faustus 52, 87, 113, 369
Söding, Thomas 77, 210, 219, 220, 258
Stamm, Johann Jakob 354
Stevenson, Mark R. 97, 276, 281, 367, 368
Stott, John R. W. 47, 50, 51, 90, 91, 123, 125, 126, 129, 131, 187, 191, 203, 212, 214, 216, 219, 302, 319, 347, 360

Striet, Magnus 75, 76, 108, 113, 156, 187, 226, 264, 272
Stuart, Clarence Esme 232
Stuhlmacher, Peter 51, 93, 190
Stump, Eleonore 51, 71
Swarat, Uwe 361

T

Tannehill, Robert 363
Taylor, Mick 207, 255, 302
Thacker, Justin 313
Thate, Michael J. 206, 251, 363
Theodoret von Kyrrhos 159, 160, 332
Thomas von Aquin 50, 71, 73, 82, 83, 111, 126, 127, 131, 136, 137, 142, 157, 160, 161, 249, 254, 256, 258, 270, 275, 277, 278, 297, 301, 304, 305, 317, 361–363
Tidball, Derek 313
Till, Markus 93, 94, 359
Townend, Stuart 359
Treat, Jeremy R. 49, 268, 332
Treier, Daniel J. 228, 229
Tück, Jan-Heiner 75, 76, 108, 113, 156, 187, 226, 264, 272
Turretin, Francis 50, 87, 358

V

Vanhoozer, Kevin J. 206, 251, 363
Vermes, Geza 344
Vidu, Adonis 57–60, 90, 91, 129–131, 210, 211, 265, 266, 270, 278, 305
Volf, Miroslav 52, 307, 314, 315
Vollenweider, Samuel 116

W

Wagner, Christian B. 68, 71, 72, 111, 258
Wax, Trevin 289
Weaver, J. Denny 49, 95
Weber, Karl-Heinz 169, 172
Weiß, Alexander 220
Wendrock, Gerd 135, 136
Werbick, Jürgen 75, 76, 187
Westcott, Brooke Foss 350
Westfall, Cynthia Long 71, 145, 148, 195, 225, 232, 285, 344
Weth, Rudolf 264, 282
Wick, Peter 94, 208
Wiersinga, Herman 97, 369
Wilckens, Ulrich 94, 113, 278
Williams, Garry J. 314
Witherington, Ben III 210
Witt, William G. 3, 8, 41, 48, 53–56, 60, 80, 81, 83, 85, 88, 92, 93, 111, 117, 123, 124, 129, 130, 133, 136, 138, 142, 157, 160, 161, 173, 180, 189, 197, 203, 211, 222, 227, 233, 248, 249, 256, 261, 266, 271, 274, 275, 277, 280, 281, 286, 297, 302–304, 310, 317, 318, 323–326, 331, 358, 362, 369
Wolff, Christian 200, 205, 207
Wolff, Hans Walter 43, 169, 170, 176, 187, 188, 200, 202, 207, 288, 339
Wolter, Michael 134, 282
Wright, N. T. 51, 61, 95, 118, 180, 192, 200, 209, 210, 212, 213, 217, 218, 220, 229, 232, 236, 237, 241, 249, 267, 268, 289, 292, 314, 315

Y

Ybarra, Erick Thomas 41, 63, 68, 69, 72, 73, 78, 138, 141, 160, 259, 295, 305, 318, 319, 332

Z

Zahn, Adolph 211, 216, 258, 259, 304
Zimmer, Siegfried 94

Bücher von Hans-Jörg Ronsdorf

Was ich sonst noch geschrieben habe, in der Reihenfolge des Erscheinens. Vieles davon steht kostenlos auf meiner Homepage hans-joerg-ronsdorf.de.

Und die Toten leben doch. Die Unsterblichkeit der Seele. Bielefeld: CLV, 1992; 3., überarbeitete Auflage 2004.

Der Brief an die Epheser. Der unausforschliche Reichtum des Christus. SBS-Studienheft, Bühl 2010.

Seitenwechsel. Vom alten zum neuen Menschen. Bielefeld: CLV, 2011.

Entrückung – Himmel – Ewigkeit. Endzeitthesen hinterfragt und neu durchdacht. Nürnberg: VTR, 2015.

Fantastische Himmelwelt. Lehre und Leben der Himmelwelt im Epheserbrief. Nürnberg: VTR, 2016.

Gott spricht. Johannes, Jakobus, Petrus, Judas, Hebräer, Offenbarung. Nacherzählt, erklärt, für heute. Kirche für Alle, 2018.

Das Evangelium des Markus. Nacherzählt, erklärt, für heute. Kirche für Alle, 2019.

Der Brief des Paulus an die Epheser. So hoch der Himmel ist. Nacherzählt, erklärt, für heute. Kirche für Alle, 2019.

Der Brief des Paulus an die Galater. Nacherzählt, erklärt, für heute. Kirche für Alle, 2020.

Die Briefe des Johannes. Nacherzählt, erklärt, für heute. Kirche für Alle, 2020.

Ein König voller Pracht. Kirche für Alle, 2. Auflage 2022.

Frauen, vergebt uns! Die Rolle der christlichen Frau in Ehe, Familie und Gemeinde. Kirche für Alle, 4., erweiterte Auflage 2023.

Frauen, vergebt uns! Kurzversion. Mann und Frau in Ehe und Gemeinde. Kirche für Alle, 4. Auflage 2026.

An die Hebräer. Nacherzählt, erklärt, für heute. Kirche für Alle, 2026.

Gottes gutes Evangelium. Was die gute Nachricht ist und was sie für uns bedeutet. Überarbeitete Neuausgabe 2026.

Warum musste Jesus sterben? Was das Kreuz mit uns zu tun hat. Kirche für Alle, 2026.

Ende der Leseprobe

Das vollständige Buch umfasst rund 430 Seiten:
18 Kapitel mit 20 Exkursen, Literaturverzeichnis,
Bibelstellenregister und Personenregister.

Paperback, 17 × 24 cm · 19,80 € zuzüglich 3 € Versand
bestellbar ab Januar 2027
PDF oder EPUB · 14,80 €

Bestellung und Fragen:

hj-ronsdorf@t-online.de

www.hans-joerg-ronsdorf.de

Warum musste Jesus sterben? Und wie rettet sein Tod?

„Für unsere Sünden gestorben“, so sagt es das Neue Testament. Aber was geschah dort am Kreuz? Warum ein Kreuz, warum Blut, und was hat das mit mir zu tun?

Diese Studienausgabe trägt zuerst alle Stellen des Neuen Testaments zusammen, die vom Tod Jesu sprechen. Sie zeigt, wie die Kirche in zwei Jahrtausenden geantwortet hat. Sie behandelt die Opfer des Alten Testaments, Jesaja 53, die Worte Jesu und die Heilsbegriffe sowie die apostolischen Kerntexte.

Dabei kommen viele Stimmen zu Wort, dazu die Kontroversen von damals bis heute: Kirchenväter und Reformatoren, alte und neue Ausleger, Verteidiger und Kritiker des stellvertretenden Strafleidens. Ihre Gründe werden abgewogen, eingeordnet und weitergedacht.

Kein letztes Wort.
Aber Erklärungen, die weiterhelfen wollen.

Hans-Jörg Ronsdorf
Jahrgang 1964, lebt mit seiner Frau Christine in Sulzberg im Allgäu. Gemeinsam haben sie fünf erwachsene Kinder. Beruflich berät er Betriebe in der Lackier- und Oberflächentechnik. Die Frage, was am Kreuz geschah, beschäftigt ihn seit vielen Jahren. Er ist Autor mehrerer Bücher.

hans-joerg-ronsdorf.de
ronsdorf-consulting.de

ISBN 978-3-9826027-6-9